

Jahresabschluss und Lagebericht 2003_2004

ThyssenKrupp AG

ThyssenKrupp



Jahresabschluß und Lagebericht 2003/2004 ThyssenKrupp AG

02-36

Lagebericht

- 02 1. Geschäftsverlauf 2003/2004
- 16 2. Ergebnis/Dividende
- 21 3. Wertorientiertes Management
- 25 4. Zentrale Finanzierung des ThyssenKrupp Konzerns
- 27 5. Risikomanagement
- 33 6. Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 34 7. Start in das neue Geschäftsjahr und Ausblick

37-62

Anhang

- 38 Bilanz
- 39 Gewinn- und Verlustrechnung
- 40 Anhang
- 47 Bestätigungsvermerk
- 48 Vorstand
- 50 Aufsichtsrat
- 52 Anteilsverzeichnis

- 64 Kontakt/Termine 2005/2006

1. GESCHÄFTSVERLAUF 2003/2004

Das Geschäftsjahr 2003/2004 stand konjunkturell überwiegend unter günstigen Vorzeichen. Ausgehend von dem dynamischen Wachstum in Asien und Nordamerika hat sich die weltwirtschaftliche Lage spürbar verbessert, was den Geschäftsverlauf von ThyssenKrupp positiv beeinflusste. Der Auftragseingang aus fortgeführten Aktivitäten stieg um 17 % auf 41,0 Mrd €, der Umsatz um 11 % auf 39,3 Mrd €. Ohne die Aufwertung des Euro gegenüber wichtigen Währungen wären diese Zuwächse noch stärker ausgefallen.

ThyssenKrupp AG führt als Obergesellschaft den ThyssenKrupp Konzern. Das operative Geschäft liegt bei den Segmenten und den Konzerngesellschaften.

Der Konzernabschluss der ThyssenKrupp AG wird nach den Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) aufgestellt und um einen Konzernlagebericht nach § 315 HGB ergänzt. Es handelt sich um einen nach § 292a HGB befreienden Konzernabschluss. In diesem Lagebericht werden zusätzlich Angaben über die Geschäftsentwicklung des ThyssenKrupp Konzerns dargelegt.

Dynamische Weltkonjunktur

Der weltweite Aufschwung hat 2004 an Stärke gewonnen, obwohl Rohstoffe und Energie teurer wurden. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte hat das Weltwirtschaftswachstum kräftig zugelegt. Nach aktuellen Schätzungen wird das Brutto-Inlandsprodukt der Welt 2004 insgesamt um 4,7 % zunehmen, der Welthandel um 9,0 %.

Angetrieben wurde die Weltkonjunktur von der dynamischen Wirtschaftsentwicklung Nordamerikas und Asiens. Das hohe Wachstum in den USA war vor allem den Unternehmensinvestitionen zu verdanken, während sich der private Konsum auch im Zuge leicht steigender Zinsen moderater entwickelte. Stärker als erwartet expandierte die japanische Wirtschaft. Japan profitierte vor allem von der hohen Nachfrage aus den USA und Asien. Die asiatischen Schwellenländer haben 2004 ihre Expansion fortgesetzt. Die chinesische Wirtschaft wächst trotz der inzwischen restriktiveren Wirtschaftspolitik weiterhin mit einem hohen Tempo.

Lateinamerika hat die mehrjährige Stagnationsphase überwunden und kehrte im Jahr 2004, begünstigt durch Währungsabwertungen und hohe Exporte, wieder auf den Wachstumskurs zurück. Auch die Länder Mittel- und Osteuropas weisen für 2004 überdurchschnittlich hohe Steigerungen der gesamtwirtschaftlichen Leistung auf.

Nachzügler der Weltkonjunktur ist der Euro-Raum. Zwar hat der Export im Sog der weltweiten konjunkturellen Erholung angezogen, ausgeblieben sind jedoch die Impulse von der Binnennachfrage. Man rechnet für 2004 im Euro-Raum mit einem Wirtschaftswachstum von 2 %. Eine ähnliche Größenordnung wird auch für Deutschland prognostiziert. Konjunkturdämpfend wirken sowohl der stagnierende private Verbrauch als auch die Zurückhaltung bei den Investitionen. Einziger Lichtblick waren 2004 die Exporte, die trotz Euro-Aufwertung wieder kräftig gestiegen sind.

Brutto-Inlandsprodukt 2004* reale Veränderungen zum Vorjahr in %

Deutschland	1,7
Frankreich	2,5
Italien	1,2
Großbritannien	3,3
Russland	7,0
Mittel-/Osteuropa (ohne Russland)	6,2
USA	4,4
Brasilien	4,3
Lateinamerika (ohne Brasilien)	7,0
Japan	4,2
China	9,0
Asien (ohne Japan und China)	5,5
Welt	4,7

* Schätzung

Differenzierte Entwicklung auf einzelnen Absatzmärkten

In den für ThyssenKrupp wichtigen Branchen – die Anteile einzelner Kundengruppen am Konzernumsatz zeigt die neben stehende Grafik – war die Marktentwicklung zum Teil sehr unterschiedlich.

Der internationale Stahlmarkt stand im Zeichen einer außergewöhnlichen Hochkonjunktur. Die Weltrohstahlproduktion übertraf 2004 nach vorläufigen Berechnungen bei einem Zuwachs von 8 % erstmalig die Marke von einer Milliarde Tonnen. China, das seinen Anteil an der Weltstahlerzeugung auf 25 % steigerte, trug dazu mit einem Produktionswachstum von gut 21 % maßgeblich bei. Doch auch die übrigen Länder steigerten ihre Produktion, und zwar insgesamt um rund 4 %. Der stark expandierende Stahl- und Vormaterialbedarf Chinas führte weltweit zu Angebotsengpässen und hohen Preissteigerungen bei Rohstoffen, Frachten und Stahlerzeugnissen.

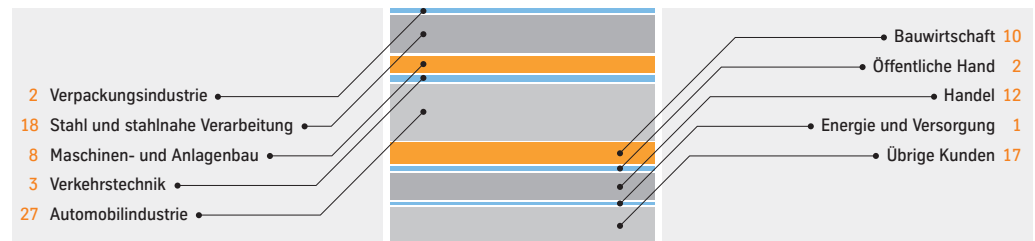
Angebotsknappheit und hohe Auftragsbestände bestimmten auch die Entwicklung auf dem westeuropäischen Stahlmarkt. Auch hier nahm der Stahlverbrauch 2004 nach der rückläufigen Entwicklung des Vorjahres wieder zu. Die Rohstahlproduktion in der EU (15) wurde trotz temporärer Vormaterialengpässe um 5 % auf 169 Mio t ausgeweitet; dennoch reichten die angebotenen Mengen zeitweilig nicht aus, um die gestiegenen Mengenwünsche der Kunden vollständig zu erfüllen. Die deutsche Stahlindustrie konnte ihre Produktion bei hoher Anlagenauslastung um knapp 4 % auf rund 46,5 Mio t erhöhen.

Der Markt für Qualitätsflachstahl war in Westeuropa durch einen Nachfrageüberhang gekennzeichnet, obwohl der Versand der europäischen Hersteller deutlich ausgeweitet wurde. Die Importe aus Drittländern blieben wegen der höheren Stahlpreise und der robusten Nachfrage in anderen Regionen – vor allem in der ersten Hälfte des Jahres 2004 – insgesamt unter dem Niveau des Vorjahres und konnten daher die Angebotslücke nicht schließen. Die Stahlpreise sind ab dem 4. Quartal 2003 in mehreren Schritten jeweils zum Quartalsbeginn erhöht worden. Die Erhöhungen waren notwendig, um die drastischen Steigerungen auf der Kostenseite, die partiell durch die Aufwertung des Euro gedämpft wurden, an den Markt weiterzugeben. Das Preisniveau in Westeuropa blieb aber deutlich niedriger als auf dem nordamerikanischen Flachstahlmarkt, wo eine äußerst lebhaftere Nachfrage auf ein nicht ausreichendes Angebot traf. In Asien kam es ab dem Frühjahr zu einer leicht rückläufigen Markt- und Preisentwicklung; dies vergrößerte die regionalen Preisdifferenzen und führte zur Umlenkung von Stahlhandelsströmen zunächst in die USA und von der Mitte des Jahres 2004 an verstärkt auch wieder nach Westeuropa.

Der Markt für rostfreie Edelmehlstähle profitierte ebenfalls von der Belebung der weltweiten Konjunktur. Die Erzeugung von Rohstahl für rost-, säure- und hitzebeständige Edelmehlstahlgüten erreicht 2004 weltweit mit voraussichtlich mehr als 24 Mio t ein Rekordniveau. Auch im Bereich der Kaltflachprodukte stieg das globale Marktvolumen um 6 % auf den neuen Höchststand von 13,1 Mio t. In Westeuropa hat sich die Nachfrage zu Jahresbeginn deutlich belebt, so dass die Basispreise Mitte des Geschäftsjahres erhöht werden konnten. Von Mai 2004 an konnten ebenfalls die massiv gestiegenen Einkaufspreise für unlegierten Schrott über einen Schrottanbieter an die Kunden weitergegeben werden. Trotz einer schwächeren Auftragslage in den Sommermonaten sowie zunehmender Importe aus Drittländern blieb der Markt wegen des stabilen Bedarfs wichtiger Endverbraucher insgesamt robust. Auf dem nordamerikanischen Markt ist die Nachfrage für rostfreien Stahl spürbar gewachsen. Dies ließ, da es zudem auf der Anbieterseite zu einer Reihe von Konsolidierungen kam, mehrfache Basispreiserhöhungen zu. In Asien und insbesondere China war die Marktentwicklung deutlich schwieriger. Zwar wuchs das Nachfragevolumen auch hier überdurchschnittlich, aber der Abbau überhöhter Lagerbestände bei Produzenten und Händlern wirkte schließlich ab dem Frühjahr 2004 bremsend. Zusammen mit neu in Betrieb genommenen Kaltflach-Kapazitäten führte dies zu einem Druck auf das ohnehin niedrigere Preisniveau im chinesischen Markt. Das Fehlen von Legierungszuschlägen als Preiskomponente verschärfte dort die Situation zusätzlich. Die traditionellen Rostfrei-Importe nach China gingen stark zurück.

Der internationale Automobilmarkt zeigte leichte Zuwächse. Nach vorliegenden Schätzungen dürften 2004 insgesamt mehr als 63 Mio Fahrzeuge hergestellt worden sein, 4 % mehr als im Vorjahr. Dabei gab es allerdings erhebliche regionale Unterschiede zwischen den traditionellen und den neuen Produktionsstandorten.

Konzernumsatz nach Kundengruppen 2003/2004 in %



Nach dem Rückgang im Jahr zuvor ist 2004 die Automobilproduktion im Nafta-Raum voraussichtlich um 1,7 % gestiegen und erreichte 16,5 Mio Fahrzeuge. Niedrigere Stückzahlen bei Personenkraftwagen konnten durch die höhere Produktion von leichten Nutzfahrzeugen wie Minivans und Sport Utility Vehicles sowie von schweren Nutzfahrzeugen mehr als kompensiert werden. Auch in Südamerika hat sich der Automobilmarkt erholt. 2004 dürfte die Fahrzeugproduktion der Mercosur-Länder schätzungsweise um 10 % auf knapp 2,2 Mio Einheiten gestiegen sein.

Erhebliche Zuwächse gab es auch in Asien sowie in Mittel- und Osteuropa. Während die japanischen Produzenten mit 10,5 Mio Fahrzeugen das Vorjahresniveau nur knapp übertrafen, konnten die übrigen Hersteller in Asien ihre Produktion um 14 % auf 12 Mio Fahrzeuge hochfahren. China baute 2004 mit 5,2 Mio Einheiten 14 % mehr Fahrzeuge als im Jahr zuvor. Die Länder Mittel- und Osteuropas einschließlich Russland haben ihre Stückzahl um über 15 % auf inzwischen fast 3,2 Mio Personen- und Nutzkraftwagen ebenfalls ausgeweitet.

In Westeuropa stieg 2004 die Automobilproduktion mit voraussichtlich 16,8 Mio Fahrzeugen leicht gegenüber 2003 an. Die Hersteller in Deutschland konnten die Produktion auf knapp 5,6 Mio Einheiten erhöhen – allerdings nur auf Grund gesteigener Exporte; die Neuzulassungen im Inland waren hingegen rückläufig.

Die Belebung der Weltkonjunktur wirkte sich positiv auf die Investitionsgüterindustrie aus. Der deutsche Maschinenbau verzeichnete sowohl aus dem Inland als auch vor allem aus dem Ausland hohe Auftragseingänge, so dass für 2004 von einem Produktionszuwachs von 5 % auszugehen ist. Auch in den USA und in anderen wichtigen Ländern nahm die Maschinenbauproduktion zu. Überproportional hohe Wachstumsraten verzeichnete dabei der Werkzeugmaschinenbau. Durch die kräftige Nachfrage im us-Markt wird dort für 2004 mit einem Produktionswachstum von 10 % gerechnet. Der deutsche Werkzeugmaschinenbau expandierte mit einer Rate von voraussichtlich 5 %.

Nach wie vor schwach war die deutsche Baukonjunktur. Die gedrückte Auftragslage lässt auch für 2004 nochmals einen leichten Rückgang der Bauproduktion erwarten. In den USA hingegen hat die Bautätigkeit trotz hoher Leerstandsquoten zugenommen. Weiterhin günstig entwickelte sich die Bauwirtschaft in vielen mittel- und osteuropäischen Ländern sowie in Asien.

Geschäftsvolumen von ThyssenKrupp deutlich ausgeweitet

ThyssenKrupp in Zahlen

		2002/2003	2003/2004
Auftragseingang	Mio €	35.105	41.017
Umsatz	Mio €	35.327	39.342
EBITDA	Mio €	2.455	3.258
Ergebnis*	Mio €	774	1.580
Mitarbeiter (30.09.)		184.157	184.358

Alle Angaben beziehen sich auf fortgeführte Aktivitäten. * vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

Umsatz nach Segmenten in Mio €

	2002/2003	2003/2004
Steel	11.664	13.700
Automotive	6.295	7.312
Elevator	3.365	3.568
Technologies	5.382	5.092
Services	10.603	11.887
Real Estate	345	337
Corporate	26	28
Umsatz der Segmente	37.680	41.924
Umsatz zwischen den Segmenten	- 2.353	- 2.582
Umsatz fortgeführter Aktivitäten	35.327	39.342

	2002/2003	2003/2004
Steel	352	426
Services	647	409
Umsatz der Segmente	999	835
Umsatz zwischen den Segmenten	- 189	- 121
Umsatz nicht fortgeführter Aktivitäten	810	714

ThyssenKrupp hat sich im Geschäftsjahr 2003/2004 erfolgreich entwickelt. Wesentliche Kenngrößen, das zeigen die oben stehenden Tabellen, haben sich deutlich verbessert. Auftragseingang und Umsatz konnten wir beträchtlich ausweiten, obwohl die Wechselkurseinflüsse anhaltend negativ waren.

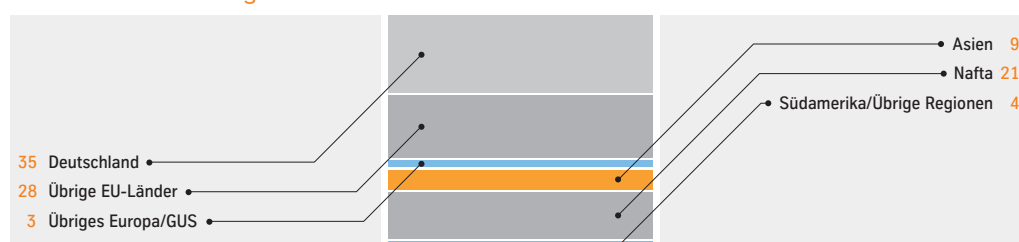
Im Geschäftsjahr 2003/2004 haben wir im Zuge der Umsetzung des Programms zur Portfoliobereinigung einige wesentliche Aktivitäten veräußert. Um Vergleichbarkeit innerhalb der Perioden zu wahren, bezieht sich die nachfolgende Darstellung von Auftragseingang, Umsatz, Ergebnis und Mitarbeitern – wenn nicht anders erwähnt – nur auf die fortgeführten Aktivitäten.

Der Auftragseingang aus fortgeführten Aktivitäten nahm 2003/2004 um 17 % auf 41,0 Mrd € zu. Hohe Zuwächse erzielten insbesondere die Segmente Steel, Automotive sowie Technologies. Bereinigt um die Effekte aus der Wechselkursentwicklung des Euro gegenüber dem us-Dollar hätte der Auftragseingang des Konzerns um 20 % zugenommen. Die Neubestellungen bei den nicht fortgeführten Aktivitäten erreichten im Berichtsjahr 751 Mio €.

Der Umsatz aus fortgeführten Aktivitäten stieg um 11 % auf 39,3 Mrd €. Hier waren es vor allem die Segmente Steel, Automotive und Services, die ihr Geschäft ausbauen konnten. Bei einem unveränderten Wechselkurs des Euro gegenüber dem us-Dollar wäre der Konzernumsatz 14 % höher ausgefallen. Die nicht fortgeführten Aktivitäten erzielten 2003/2004 einen Umsatz in Höhe von 714 Mio €.

Regionale Absatzschwerpunkte waren neben dem deutschen Markt die übrigen EU-Länder sowie der Nafta-Raum; einen Überblick vermittelt die unten stehende Grafik. Der Umsatz mit Kunden im Ausland erreichte im Berichtsjahr 25,8 Mrd €, das entspricht 65 % des Konzernumsatzes. Zu den am schnellsten wachsenden Absatzgebieten zählt China. Der Umsatz mit Kunden in China betrug 2003/2004 mehr als 1,1 Mrd €.

Umsatz nach Absatzgebieten 2003/2004 in %



Steel: Sehr gute Absatzentwicklung

Umsatz in Mio €

	2002/2003	2003/2004
Carbon Steel	7.161	8.301
Stainless Steel	3.957	4.990
Special Materials	1.150	962
Summe	12.268	14.253
Konsolidierung	- 604	- 553
Steel	11.664	13.700

Alle Angaben beziehen sich auf fortgeführte Aktivitäten.

Das Segment Steel profitierte 2003/2004 von dem außergewöhnlich hohen Nachfragewachstum auf dem Weltstahlmarkt. Den wertmäßigen Auftragseingang konnten wir um 24 % auf 14,3 Mrd € steigern. Beim Umsatz erreichten wir einen Anstieg um 17 % auf 13,7 Mrd €. Zu verdanken war dies in beiden Fällen höheren Mengen und – zu einem geringeren Teil – besseren Erlösen. Die steigenden Stahlpreise schlugen sich erst mit einer zeitlichen Verzögerung in den Durchschnittserlösen nieder, weil wir mit wichtigen Abnehmergruppen zum größten Teil längerfristige Verträge haben. Die nicht fortgeführten Aktivitäten erreichten einen Auftragseingang von 509 Mio € und einen Umsatz von 426 Mio €.

Die Rohstahlproduktion von ThyssenKrupp Steel lag mit 17,2 Mio t um 3 % über dem Vorjahresniveau; dabei erhöhten sowohl Carbon Steel als auch Stainless Steel ihren Ausstoß. Wenngleich die Kernaggregate an ihrer Kapazitätsgrenze arbeiteten, konnten die Kundenwünsche über weite Strecken längst nicht erfüllt werden. Um der hohen Nachfrage zu folgen, haben wir die Umlauf- und Fertigbestände zurückgefahren und Brammen bei anderen Stahlunternehmen zugekauft.

Die Business Unit Carbon Steel steigerte den Umsatz um 16 % auf 8,3 Mrd €. Zum Teil ist dies auf die erstmalige Einbeziehung des nichtkornorientierten Elektrobandgeschäfts und einiger Gesellschaften aus dem Segment Services zurückzuführen. Darüber hinaus resultiert die Umsatzzunahme bei ThyssenKrupp Stahl vor allem aus Mengen-, aber auch aus Erlössteigerungen, die zum größten Teil erst in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres zum Tragen kamen. Im Spot- und Quartalsgeschäft konnten wir die Preise in mehreren Schritten deutlich anheben. Unter Berücksichtigung des hohen Anteils längerfristiger Verträge übertraf der Durchschnittserlös im gesamten Geschäftsjahr schließlich das Vorjahresniveau um rund 6 %. Versandsteigerungen konnten wir im Inland, vor allem aber im Export erzielen. Überdurchschnittlich positiv war erneut der Absatz unserer feuerbeschichteten Produkte. Erfreulich entwickelte sich auch das Geschäft mit Weißblech, Mittelband und Tailored Blanks sowie das bei den europäischen Stahl-Service-Centern. Lediglich bei ThyssenKrupp Steel North America kam es durch die Wechselkurse und durch Vormaterialverknappungen zu einem Umsatzrückgang.

Stainless Steel erhöhte den Umsatz um 26 % auf 5,0 Mrd €. Obwohl im zweiten Quartal des Geschäftsjahres die europäische Produktion rostfreier Flachprodukte durch Streiks empfindlich gestört wurde, lag der Absatz deutlich über dem Vorjahreswert. Einen umsatzsteigernden Effekt hatten aber vor allem die immensen Rohstoffverteuerungen. Diese verursachten Mehrkosten, vor allem für Nickel, Chrom, Molybdän und Schrott, die zeitversetzt im Legierungszuschlag sowie seit März in der Nafta-Region und seit Mai in Europa in einem zusätzlichen Schrottanhänger an den Markt weitergegeben wurden. Darüber hinaus ließen sich angesichts der hohen Nachfrage Basispreiserhöhungen auf dem europäischen Markt durchsetzen. Von dem günstigen Marktumfeld in Nordamerika, das auch Basispreiserhöhungen zuließ, profitierte vor allem unsere mexikanische Tochtergesellschaft ThyssenKrupp Mexinox. Bei Nickelbasislegierungen hat sich nach dem starken Einbruch in den Vorjahren die Nachfrage leicht erholt, was zu einer Umsatzsteigerung führte.

Die Business Unit Special Materials weist mit 1,0 Mrd € einen um 16 % niedrigeren Umsatz aus. Der Rückgang bei den fortgeführten Aktivitäten ist vor allem strukturbedingt: Im Berichtsjahr erfolgte die Integration des Produktbereichs nichtkornorientiertes Elektroband in die Business Unit Carbon Steel, und das in der Business Unit Special Materials verbliebene Geschäft mit kornorientiertem Elektroband war marktbedingt rückläufig. Der Umsatz des Werkzeugstahlspezialisten Edelstahl Witten-Krefeld wurde in einem günstigen Marktumfeld erheblich ausgeweitet. Hinzu kam die Zuordnung von ausländischen Vertriebsgesellschaften aus dem Segment Services.

Automotive: Zuwächse im Systemgeschäft

Umsatz in Mio €

	2002/2003	2003/2004
Chassis	2.764	3.049
Body	1.685	1.889
Powertrain	1.877	2.412
Summe	6.326	7.350
Konsolidierung	- 31	- 38
Automotive	6.295	7.312

Die internationale Automobilkonjunktur hat sich im Berichtszeitraum leicht belebt. Automotive konnte seinen Umsatz um 16 % auf 7,3 Mrd € steigern. Verantwortlich dafür sind vor allem spürbare Zuwächse im Systemgeschäft, Mehrmengen in den nordamerikanischen Gießereien, die Einbeziehung neuer Gesellschaften sowie die Gründung zweier Joint Ventures in China. Auch die Erholung der internationalen Nachfrage nach Nutzfahrzeug-Kurbelwellen sowie der steigende Dieselanteil im Fahrzeugmarkt trugen zu einer Ausweitung des Geschäftsvolumens bei. Diese positiven Faktoren konnten die negativen Einflüsse – rückläufige Absatzentwicklung bei den Presswerken und bei Plastics in Nordamerika, die Veräußerung von Aktivitäten sowie negative Wechselkurseffekte – deutlich überkompensieren. Bei unveränderten Wechselkursen des Euro gegenüber dem us-Dollar hätte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 22 % zugenommen.

In der Business Unit Chassis lag der Umsatz deutlich höher als im Vorjahr. Positiv haben sich hier hauptsächlich die Zuwächse im Systemgeschäft ausgewirkt. In Leipzig ging ein neues Montagewerk für komplette Vorder- und Hinterachsen in Betrieb, und auch in Mexiko und in den USA nahmen neue Werke die Produktion auf. Darüber hinaus gab es sowohl mengen- als auch preisbedingte Zuwächse bei den nordamerikanischen Gießereien. Auch der Beginn der Fertigung eines neuen Transportermodells, für das allein sechs Automotive-Gesellschaften verschiedene Komponenten zuliefern, kam der Umsatzentwicklung zugute. Des Weiteren wirkten sich Mengenerhöhungen bei Blatt- und Schraubenfedern sowie die Ausweitung des After-Market-Geschäfts bei ThyssenKrupp Bilstein Umsatz steigernd aus. Die nordamerikanischen Presswerke weisen dagegen aus Wechselkursgründen einen geringeren Umsatz aus.

Die Business Unit Body verzeichnete im Geschäftsjahr 2003/2004 ebenfalls einen erfreulichen Umsatzanstieg, zu dem auch die erstmalige Einbeziehung von ThyssenKrupp Sofedit für das gesamte Geschäftsjahr einen Beitrag leistete. Aber die gestiegene Nachfrage der in den USA produzierenden japanischen Automobilhersteller machte sich ebenfalls positiv bemerkbar. Der Umsatz der europäischen Gesellschaften wuchs vor allem durch die kräftige Nachfrage im Nutzfahrzeugbereich sowie durch zahlreiche Neuaufträge deutscher und japanischer Automobilhersteller. Die nordamerikanischen Presswerke registrierten dagegen zum Teil geringere Abrufe. Darüber hinaus haben die Aufgabe des Prototypen-Geschäfts bei Milford, rückläufige Werkzeugumsätze und eine gesunkene Nachfrage nach Kunststoffprodukten die Umsätze in den USA geschmälert.

Den größten Umsatzanstieg des Geschäftsjahres 2003/2004 im Segment Automotive weist die Business Unit Powertrain aus, zu der seit dem 01. Dezember 2003 auch ThyssenKrupp Presta SteerTec gehört. Zu verdanken war dies zum einen dem Trend zum Dieselfahrzeug, zum anderen dem Geschäft mit Kurbelwellen. Neben dem weiterhin hohen Bedarf an Kurbelwellen für Personenkraftwagen hat sich sowohl in Europa als auch im Nafta-Raum die Nachfrage nach Nutzfahrzeug-Kurbelwellen merklich erholt. Weitere positive Faktoren waren eine starke Geschäftsbelebung bei brasilianischen Exportprodukten, der Produktionsbeginn von Lenkungen für eine neue Modellplattform, eine gesteigerte Nachfrage nach Nockenwellen sowie verschiedene An- und Hochläufe beispielsweise in den Bereichen Getriebe- und Achsteile und Alu-Castings.

Elevator: Marktposition in Asien gestärkt

Umsatz in Mio €

	2002/2003	2003/2004
Germany/Austria/Switzerland	603	613
France/Benelux	394	416
Spain/Portugal/Latin America	529	550
North America/Australia	1.438	1.295
Other Countries	361	641
Passenger Boarding Bridges	77	82
Accessibility	108	119
Summe	3.510	3.716
Konsolidierung	- 145	- 148
Elevator	3.365	3.568

Im Segment Elevator blieb die Nachfrage nach Neuanlagen schwach und neue Aufzugsinstallationen waren preislich stark umkämpft. Im Service- und Modernisierungsgeschäft hingegen konnten wir unseren Wachstumskurs fortsetzen. Dazu haben sowohl die intensivierete Marktbearbeitung als auch die Akquisitionen auf den Triade-Märkten erheblich beigetragen. Größter Neuerwerb war die heutige ThyssenKrupp Dongyang Elevator in Korea, die unsere Marktposition in Asien beachtlich stärkt. Trotz erheblicher negativer Wechselkurseffekte lagen Auftragseingang und Umsatz des Segments über den Vorjahreswerten. Der Auftragseingang stieg um 12 % auf 3,8 Mrd €, der Umsatz um 6 % auf 3,6 Mrd €. Bei einem unveränderten Wechselkurs des Euro gegenüber dem us-Dollar wären Auftragseingang und Umsatz um 16 % bzw. 10 % höher als im Vorjahr ausgefallen.

Die Business Unit Germany/Austria/Switzerland erzielte sowohl beim Auftragseingang als auch beim Umsatz Zuwächse. Vor allem die österreichische und die schweizerische Gesellschaft konnten ihr Geschäftsvolumen erheblich ausweiten. In Deutschland ließ sich die Marktposition trotz starken Preiswettbewerbs festigen.

In der Business Unit France/Benelux verzeichnete der Auftragseingang, aber auch der Umsatz ein erfreuliches Wachstum. Obwohl das französische Service- und Verkaufsnetz durch den noch nicht ganz vollendeten Restrukturierungsprozess belastet war, hat sich das Geschäft in Frankreich positiv entwickelt, ebenso wie das in den Niederlanden. Ausgebaut werden konnte insbesondere der Export von Neuanlagen.

Der Auftragseingang der Business Unit Spain/Portugal/Latin America lag deutlich über dem bereits hohen Vorjahresniveau. Die größten Steigerungen konnten in Lateinamerika erzielt werden. Positiv entwickelte sich auch der Umsatz. Sowohl Auftragseingang als auch Umsatz profitierten weiterhin von der Hereinnahme bzw. Abrechnung von Großaufträgen und Infrastrukturprojekten.

Auf Grund der negativen Wechselkursentwicklung gingen in der Business Unit North America/Australia sowohl Auftragseingang als auch Umsatz zurück. Da sich im nordamerikanischen Markt die Leerstands-raten bei Büro- und Geschäftsgebäuden sowie bei Wohngebäuden weiter erhöhten, schwächte sich das Neuinstallationsgeschäft erheblich ab. Nur teilweise ließ sich dies durch die positive Entwicklung im Modernisierungs- und im Servicegeschäft kompensieren.

In der Business Unit Other Countries stiegen Auftragseingang und Umsatz trotz negativer Wechsel-kurseffekte. Durch die Akquisition von ThyssenKrupp Dongyang konnte Elevator das Geschäftsvolumen in Asien beachtlich ausweiten, wozu auch die nach wie vor positive Entwicklung auf dem chinesischen Markt beitrug. Das Osteuropa-Geschäft kam ebenfalls gut voran. Ein leichter Umsatzrückgang war dagegen in den nordeuropäischen Ländern zu verzeichnen. Für den Ausbau des Flughafens in Dubai werden wir in den nächsten vier Jahren insgesamt 658 Aufzüge, Fahrtreppen und Fahrsteige im Auf-tragswert von 100 Mio us-Dollar liefern und montieren.

Auftragseingang und Umsatz der Business Unit Passenger Boarding Bridges konnten sich im abgelau-fenen Geschäftsjahr deutlich verbessern. Dies war vor allem zwei Faktoren zu verdanken: zum einen der partiellen Abrechnung von Großaufträgen und zum anderen der erfolgreichen Akquisition eines zweiten Großauftrags für den Flughafen Dubai. Im Rahmen der Flughafenerweiterung werden wir insgesamt 123 Fluggastbrücken liefern, davon 25 für die Abfertigung des Großraumflugzeugs des Typs A380.

In der Business Unit Accessibility haben sich Auftragseingang und Umsatz sehr erfreulich entwickelt. Ermöglicht wurde dies durch erhebliche Anstrengungen zur stärkeren Marktdurchdringung sowie durch die Erweiterung der Absatzgebiete.

Technologies: Gute Auftragslage

Umsatz in Mio €

	2002/2003	2003/2004
Production Systems	1.250	1.154
Plant Technology	1.452	1.673
Marine	884	773
Mechanical Engineering	1.711	1.363
Transrapid	65	82
Summe	5.362	5.045
Konsolidierung	20	47
Technologies	5.382	5.092

Das Marktumfeld für Technologies war in der Berichtszeit spürbar besser als noch im Jahr zuvor. Die Nachfrage im Maschinenbau, insbesondere im Werkzeugmaschinenbau, hat sich 2004 sowohl in den USA als auch in Westeuropa deutlich erholt. Bei Baumaschinen gab es in den USA, Europa und Asien Zuwächse, und auch im Spezial- und Großanlagenbau war die Entwicklung überwiegend erfreulich. Vor diesem Hintergrund konnte Technologies den Auftragseingang trotz einer Reihe von Unternehmens-verkäufen um 16 % auf 5,8 Mrd € steigern. Der Umsatz gab um 5 % auf 5,1 Mrd € nach. Bereinigt um Verkäufe stieg der Auftragseingang um 29 %, der Umsatz um 4 %.

Der Auftragseingang der Business Unit Production Systems lag auf Vorjahresniveau. Metal-Cutting verbuchte einen erfreulichen Anstieg. Dies ist nicht nur auf die Nachfragebelebung bei den zerspanenden Werkzeugmaschinen zurückzuführen, sondern auch auf den Markterfolg von innovativen Produktneuheiten. Der Karosseriebetriebsmittelbau konnte hingegen nicht an den Wert des Vorjahres anknüpfen, während die Montageautomation eine leichte Verbesserung verzeichnete. Insgesamt war der Umsatz von Production Systems rückläufig.

Plant Technology gelang es, den hohen Auftragseingang des Vorjahres noch einmal deutlich zu übertreffen. Hierzu trugen im Wesentlichen der Chemie- und Zementanlagenbau bei. Uhde gewann den dritten Auftrag für einen Düngemittelkomplex in Ägypten, und Polysius erhielt einen Großauftrag für eine Zementfabrik in Saudi-Arabien. Der Auftragsbestand von Plant Technology stieg um 0,8 Mrd € auf 2,8 Mrd €. Entsprechend der sehr guten Auftragsituation erzielte die Business Unit einen deutlich höheren Umsatz.

Bei Marine führte die Einbuchung mehrerer Containerschiffe wieder zu einem Zuwachs des Auftrags- eingangs, so dass der Auftragsbestand der Werften zum Ende des Berichtsjahres mit 1,7 Mrd € auf Vorjahresniveau lag. Im Juli 2004 wurde mit der Fertigung der ersten Korvette 130 für die deutsche Marine begonnen. Bei Blohm + Voss geht die Umsetzung des Restrukturierungsprogramms zügig voran. Die Nordseewerke sind gut ausgelastet. Marine musste einen Umsatzrückgang hinnehmen, der sich im Wesentlichen durch Projektverschiebungen bei Blohm + Voss ergab.

Mechanical Engineering weist einen Rückgang bei Auftragseingang und Umsatz aus, allerdings nur auf Grund der Verkäufe von Novoferm, Polymer und Henschel. Strukturbereinigt hat sich die Geschäftslage in nahezu allen Bereichen erheblich verbessert.

Die Business Unit Transrapid verbuchte einen geringeren Auftragseingang. Durch die Abrechnung des Shanghai-Auftrags lag der Umsatz über dem Vorjahreswert.

Services: Erfolgreich gestartet

Umsatz in Mio €

	2002/2003	2003/2004
Materials Services Europe	4.682	5.258
Materials Services North America	1.411	1.499
Industrial Services	1.312	1.280
Special Products	3.149	3.885
Construction Services	131	0
Summe	10.685	11.922
Konsolidierung	- 82	- 35
Services	10.603	11.887

Alle Angaben beziehen sich auf fortgeführte Aktivitäten.

Das neu formierte Segment Services erzielte im Berichtszeitraum einen Umsatz von 11,9 Mrd €. Der Anstieg um 12 % ist vor allem auf die außergewöhnlich hohe Nachfrage auf den internationalen Werkstoff- und Rohstoffmärkten zurückzuführen. Im Bereich der nicht fortgeführten Aktivitäten wurde zusätzlich ein Umsatz in Höhe von 409 Mio € erwirtschaftet.

Die Business Unit Materials Services Europe konnte ihren Umsatz auf Grund der Preiserhöhungen bei Walz- und Edelstahl deutlich erhöhen. In Mittel- und Osteuropa entwickelten sich unsere lagerhaltenden Gesellschaften insbesondere in Polen und Ungarn, aber auch in Tschechien hervorragend und schlossen mit hohen Zuwächsen gegenüber dem Vorjahr ab. In Polen wurden die Aktivitäten durch ein neues Zentrallager ergänzt und ausgebaut; in Russland haben wir eine Gesellschaft gegründet. Die Restrukturierung und Neuausrichtung unserer Dienstleistungsaktivitäten in einer Reihe von westeuropäischen Ländern haben sich ebenfalls positiv ausgewirkt. Das Lager- und Dienstleistungsgeschäft wurde über die klassische Anarbeitung hinaus in Richtung Lager-, Material- sowie Supply-Chain-Management für Kundenbetriebe weiterentwickelt.

Der Umsatz der Business Unit Materials Services North America lag trotz der Aufwertung des Euro gegenüber dem us-Dollar sowie der Abgabe von Gesellschaften an das Segment Steel über dem des Vorjahres. In den USA hat sich der Werkstoffmarkt wieder erholt, besonders in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres. Bei den NE-Metallen war eine verstärkte Nachfrage zu verzeichnen. Für Qualitätsstahl eröffneten die Aufhebung der us-Handelsbeschränkungen nach „Section 201“ sowie die Anhebung der Preise auf Weltmarktniveau bessere Importmöglichkeiten. Im Bereich des Supply-Chain-Managements haben wir unsere Dienstleistungen weiter optimiert und neue Kunden gewonnen.

Leicht rückläufig war der Umsatz der Business Unit Industrial Services. Die internationalen Aktivitäten entwickelten sich im Jahresvergleich zufrieden stellend, da das konjunkturelle Umfeld in den globalen Zielmärkten stabil war. Positiv war vor allem das Geschäft im us-amerikanischen Markt. Bei den inländischen Industriedienstleistungen verringerte sich das Nachfragevolumen im klassischen Anlagenwartungs- und -reinigungsgeschäft, da eine Reihe von Kunden ihre Produktionskapazitäten ins Ausland verlagert hat. In Deutschland wurden Dienstleistungsaufträge auf Grund der schleppenden Konjunktur nur zögerlich vergeben. Positiv entwickelten sich Dienstleistungen für die boomende Stahlindustrie und für neue Aktivitäten im Bereich Isolierung. Insgesamt wurde jedoch für Instandhaltung und Modernisierung eher zurückhaltend investiert.

Die Business Unit Special Products konnte ihren Umsatz weiter spürbar ausbauen. Die technischen Bereiche mit ihren Systemlösungen arbeiteten an den Kapazitätsgrenzen. Durch das Joint Venture mit Salzgitter in der Bautechnik wurden große Fortschritte auf den Auslandsmärkten erzielt. Der Handel mit Stahl profitierte von der hohen Nachfrage aus China. Dank steigender Preise entwickelten sich die Rohstoffbereiche außerordentlich erfreulich. Auf nach wie vor sehr hohem Niveau bewegte sich auch unser Geschäft mit Metallen, vor allem mit Nickel.

Real Estate

Bei Real Estate verminderte sich der Umsatz um 2 % auf 337 Mio €. Die Business Unit Wohnimmobilien, die den Wohnungsbestand des Konzerns und Dritter – insgesamt etwa 48.000 Einheiten – verwaltet, erzielte einen leicht geringeren Umsatz. Bei Immobilien Management war der Umsatz rückläufig. Immobilien Management konzentriert sich auf die Optimierung der gewerblichen Konzernimmobilien; die Aktivitäten der Bereiche Development und Consulting wurden zum Ende des Berichtsjahres eingestellt.

Mit konsequentem Portfoliomanagement Kerngeschäft ausgebaut

Wie in den vergangenen Jahren hat ThyssenKrupp auch im Berichtsjahr durch zahlreiche Erwerbe und Veräußerungen von Unternehmen und Unternehmensteilen den Weg des aktiven Portfoliomanagements konsequent weiterverfolgt.

- Durch mehrere Käufe und Verkäufe von Unternehmen hat sich das Segment Steel stärker auf sein Kerngeschäft ausgerichtet. Nachdem sich die Business Unit Carbon Steel aus dem brasilianischen Joint Venture GalvaSud zurückgezogen hat, wird sie ihre Downstream-Aktivitäten zur Belieferung der internationalen Automobilindustrie auf den Wachstumsmarkt China fokussieren. Stainless Steel ist nach dem Erwerb der restlichen 30 % der Anteile des Edelstahl-Service-Centers C.i.pro.s nun alleiniger Eigentümer dieses Unternehmens. Damit haben wir unsere Vertriebsorganisation in Italien – dem zweitgrößten Edelstahlmarkt in Europa – deutlich gestärkt. Die nicht mehr zum Kerngeschäft gehörende Gesellschaft Berkenhoff wurde zum 30. September 2004 verkauft. Krupp Edelstahlprofile wurde mit Wirkung zum 01. Oktober 2004 veräußert. Darüber hinaus haben wir eine Reihe weiterer Randaktivitäten abgegeben.

- Im Segment Automotive haben wir im Dezember 2003 eine 60%ige Beteiligung an der Mercedes-Benz Lenkungen GmbH erworben. Zusammen mit der heute als ThyssenKrupp Presta SteerTec firmierenden Gesellschaft kann ThyssenKrupp Automotive nun komplette Lenksysteme für Pkw und Nutzfahrzeuge anbieten. Mit der Beteiligung an der Bertrandt AG, einem der europaweit führenden Engineering-Dienstleister, stärken beide Unternehmen ihre internationale Marktposition. Vor dem Hintergrund des rasant wachsenden chinesischen Automobilmarktes hat ThyssenKrupp Automotive seine Zusammenarbeit mit asiatischen Partnern verstärkt. Wir haben die Joint-Venture-Gesellschaften ThyssenKrupp Presta Fawer (Changchun) für die Produktion von Lenkungen und ThyssenKrupp Zhong-Ren Chassis für Body- und Chassisteile gegründet und unsere Vertriebsbüros in Tokio und Hiroshima ausgebaut. Damit setzt ThyssenKrupp Automotive den Wunsch der Automobilhersteller nach weltweiter Präsenz seiner Top-Zulieferer um. Von einigen Randaktivitäten hat sich ThyssenKrupp Automotive im Geschäftsjahr 2003/2004 getrennt.
- Im Segment Elevator konnten wir durch mehrere Akquisitionen unsere Position auf den internationalen Märkten erneut weiter ausbauen. Mit der Mehrheitsbeteiligung an der Dongyang-Gruppe haben wir einen der Marktführer in Korea, dem drittgrößten Markt für Aufzüge und Fahrtreppen in Asien, übernommen. Durch weitere Übernahmen in Südostasien sowie Australien und Neuseeland konnte die lokale Präsenz auf diesen wichtigen Wachstumsmärkten ausgebaut werden. Auch in den etablierten Märkten Europas und Nordamerikas haben wir durch Akquisitionen unsere Position insbesondere im Servicegeschäft und bei Treppenliften gestärkt.
- Im Segment Technologies hat Uhde durch gezielte Zukäufe das Technologie-Portfolio in den Bereichen Anlagen zur Polyester-/Polyamid-Herstellung sowie Pharma-/Life-Science strategisch erweitert. Eine weitere Maßnahme im Rahmen unseres aktiven Portfoliomanagements war die zu Beginn des Geschäftsjahres abgeschlossene Veräußerung der Novoferm-Gruppe. Zum anderen haben wir das Geschäftsfeld Messmaschinen abgegeben und sind damit einen weiteren Schritt bei der Restrukturierung des Bereichs Zerspanung vorangekommen. Ein Meilenstein für die zukünftige Entwicklung des Segments war die Anfang Oktober 2004 erfolgte Unterzeichnung der Verträge über die Bildung des deutschen Werftenverbands, wonach die ThyssenKrupp Werften und die Howaldtswerke-Deutsche Werft (HDW) zu einer neuen Gruppe unter der Führung der ThyssenKrupp Marine Systems AG zusammengeführt werden.
- Das Segment Services hat seine Basis für das Lager- und Servicegeschäft mit Werkstoffen in Osteuropa verbreitert – durch Gründung eines Unternehmens in Russland gemeinsam mit einem lokalen Partner. Darüber hinaus beteiligte sich das Segment an einer Kokerei in China. Dieses Engagement eröffnet Services drei Vorteile: eine langfristige Lieferquelle, eine festgelegte und signifikante Koks-Tonnage pro Jahr sowie kostenfreie Exportlizenzen. Ein wesentlicher Beitrag zur Straffung der Aktivitäten im neu zusammengeführten Segment Services war die Veräußerung des Bereichs Information Services; der IT-Dienstleister Triaton ging an Hewlett-Packard. Die Gebäudemanagement-Aktivitäten um ThyssenKrupp HiServ wurden zum 01. Oktober 2004 an Wisag und Bilfinger Berger veräußert. Darüber hinaus haben wir weitere kleinere Randaktivitäten abgegeben.

ThyssenKrupp hat im Geschäftsjahr 2003/2004 Akquisitionen mit einem Umsatzvolumen von insgesamt 0,6 Mrd € getätigt; die Desinvestitionen erreichten ein Volumen von 1,5 Mrd €. Damit wurden seit der Fusion von Thyssen und Krupp im Jahr 1999 bereits Unternehmen mit einem Umsatzvolumen von 4,8 Mrd € veräußert und solche mit einem Umsatz von 5,6 Mrd € erworben. Im Rahmen der vorgesehenen Portfolio-optimierung sind weitere Desinvestitionen von nicht strategischen Beteiligungen sowie selektive strategische Akquisitionen geplant.

Mitarbeiterzahl leicht gestiegen

Mitarbeiter nach Segmenten

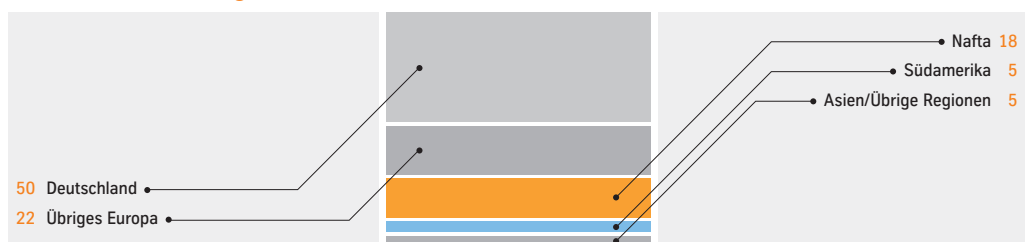
	30.09.2003	30.09.2004
Steel	47.199	46.630
Automotive	41.414	43.491
Elevator	29.689	31.658
Technologies	29.871	27.803
Services	34.629	33.469
Real Estate	638	575
Corporate	717	732
Mitarbeiter fortgeführter Aktivitäten	184.157	184.358
	30.09.2003	30.09.2004
Steel	2.087	1.359
Services	3.858	1.319
Mitarbeiter nicht fortgeführter Aktivitäten	5.945	2.678

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich im Geschäftsjahr 2003/2004 leicht erhöht. Am 30. September 2004 zählte ThyssenKrupp weltweit 184.358 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 201 oder 0,1 % mehr als ein Jahr zuvor. Darüber hinaus waren zum Ende des Berichtsjahres 2.678 Mitarbeiter im Bereich nicht fortgeführter Tätigkeiten beschäftigt.

In Deutschland nahm die Zahl der Mitarbeiter aus fortgeführten Tätigkeiten um 2.530 auf 91.331 ab. Bei den Konzernunternehmen außerhalb Deutschlands stieg die Belegschaft um 2.731 auf 93.027. Damit hat sich der Anteil der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter weiter auf 50 % erhöht. Die belegschaftsstärksten Länder sind neben Deutschland die USA, Frankreich, Brasilien, Italien, Großbritannien und Spanien.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um 1 % auf 9,2 Mrd €.

Mitarbeiter nach Regionen in % (zum 30.09.2004)



Investitionen bei 1,7 Mrd €

Die Investitionen von ThyssenKrupp erreichten im Berichtsjahr 1,7 Mrd €, 8 % mehr als im Vorjahr. In Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden 1,4 Mrd € investiert, die übrigen 0,3 Mrd € entfielen auf den Erwerb von Unternehmen und Beteiligungen. Die Investitionen überschritten die Abschreibungen in Höhe von 1,5 Mrd € um 0,2 Mrd €.

Investitionen nach Segmenten in Mio €

	2002/2003	2003/2004
Steel	678	729
Automotive	319	439
Elevator	132	214
Technologies	133	159
Services	337	147
Real Estate	45	151
Corporate	29	27
Konsolidierung	- 69	- 132
Konzern	1.604	1.734
Immaterielle Vermögensgegenstände	96	106
Sachanlagen	1.186	1.325
Finanzanlagen	322	303

Steel investierte im Berichtsjahr 729 Mio €; die Abschreibungen betragen 788 Mio €. Bei Carbon Steel lag ein Schwerpunkt in der weiteren Modernisierung der Schmelzbasis am Standort Duisburg. Die mit dem NRW-Umweltministerium vereinbarten Investitionen in der Metallurgiestufe zur Verringerung der Staubbelastung im Duisburger Norden konnten nahezu abgeschlossen werden. Im Sommer 2004 haben wir einen neuen Schachtofen in Betrieb genommen, mit dem eisenhaltige Wertstoffe aus der Stahlerzeugung recycelt werden können. Um die hohen Qualitätsanforderungen der Kunden in der Automobilindustrie zu erfüllen, erhält die Warmbreitbandstraße in Duisburg-Beeckerwerth einen neuen Hubbalkenofen. Größere Investitionen entfielen auf die Weißblechfertigung von Rasselstein. In Andernach entsteht mit dem Bau einer neuen Durchlaufglühe und weiterer Veredelungsanlagen in den nächsten Jahren der weltweit größte Produktionsstandort für Weißblech. Auf Grund der expansiven Nachfrage nach Tailored Blanks wurde die Kapazität in Duisburg-Hüttenheim im Rahmen der zweiten Ausbaustufe erweitert.

Stainless Steel hat am Standort Krefeld ein neues 20-Rollen-Kaltwalzgerüst in Betrieb genommen, um die Kapazitäten der steigenden Nachfrage anzupassen. Bei ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni runden die Investitionen ein technisches Konzept im Bereich der Dünnbrammengießanlage und der Kaltbandlinie ab. ThyssenKrupp Mexinox hat durch Investitionen vor allem die Produktivität und Qualität an den Glüh- und Beizlinien verbessert sowie die Adjustagekapazitäten ausgeweitet. Der Ausbau von Shanghai Krupp Stainless in China schreitet entsprechend der Planung weiter voran. Im Berichtsjahr wurde ein zweites Kaltwalzgerüst errichtet, das sich inzwischen in der Phase der Inbetriebnahme befindet. Der Probebetrieb der neuen Glüh- und Beizlinie und des Walzgerüsts für Kaltband wird folgen. Danach wird die Kaltbandkapazität auf 290.000 t/Jahr hochgefahren.

Im Segment Automotive erreichten die Investitionen 439 Mio €, die Abschreibungen 319 Mio €. Im Vordergrund standen erneut Investitionen im Zusammenhang mit Kundenaufträgen und den damit verbundenen Kapazitätserhöhungen. So entstand am Standort Bochum zur Bearbeitung zahlreicher neuer Entwicklungsaufträge ein Projekthaus. Dort werden alle an einem Projekt beteiligten Automotive-Gesellschaften eng mit dem jeweiligen Kunden zusammenarbeiten. Die Business Unit Chassis errichtete am mexikanischen Standort Hermosillo ein Montagewerk für Hilfsrahmen und Längsträger. Zahlreiche Neuaufträge in Nordamerika und Europa erforderten die Modernisierung und Ausweitung der Pressen- und Schweißlinien. Am Standort Mandern in Rheinland-Pfalz sind die Vorbereitungen zur Fertigung eines weiteren Luftfedersystems angelaufen.

Die nordamerikanischen und europäischen Werke der Business Unit Body konzentrierten ihre Investitionen auf die Erweiterung von Press-, Schweiß- und Montageanlagen. ThyssenKrupp Drauz baut seine Position als Spezialist für die Fertigung von Karosseriebaugruppen bis hin zu kompletten Fahrzeugkarosserien weiter aus. Auch die Gesellschaften der Business Unit Powertrain investierten vornehmlich in die Modernisierung und den Ausbau der Fertigungs- und Bearbeitungskapazitäten. Am Standort Ilsenburg entsteht nach Fertigstellung einer weiteren Ausbaustufe der weltgrößte Nockenwellen-Hersteller. Auch im Lenkungsbereich wurde die Erweiterung der Produktionskapazitäten notwendig. Mit der Errichtung einer Counter-Pressure-Castings-Anlage konnte ThyssenKrupp Fahrzeugguss ein neues Marktsegment erschließen. Das innovative Gießverfahren ermöglicht erstmalig den Einsatz von Aluminiumlegierungen bei sicherheitsrelevanten Bauteilen.

Die Investitionen des Segments Elevator erreichten 214 Mio € bei Abschreibungen von 51 Mio €. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag bei den Finanzinvestitionen. Im Vordergrund stand der Erwerb der heutigen ThyssenKrupp Dongyang Elevator in Südkorea. Dadurch konnten wir unsere Marktposition im zukunftssträchtigen asiatischen Raum beträchtlich ausbauen. Weitere Investitionsausgaben entfielen auf die Akquisition von attraktiven Wartungsverträgen und Beteiligungen. Ziel dabei war es, das Servicegeschäft kontinuierlich auszubauen und die Marktpräsenz zu verstärken.

Das Segment Technologies investierte im Berichtsjahr 159 Mio € bei Abschreibungen von 125 Mio €. Im Vordergrund der Investitionstätigkeit standen wiederum Maßnahmen zur Erneuerung und Rationalisierung von Betriebsabläufen. Bei Berco wurden beispielsweise Schmiedepressen zur Herstellung von Kettengliedern modernisiert und zu einer automatischen Linie verbunden. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Erweiterungen des Produktionsprogramms. Rothe Erde forcierte die Aktivitäten auf dem chinesischen Markt für Großwälzlager und baute in ihrem dortigen Joint Venture die Fertigungskapazitäten aus. Uhde hat zur Erweiterung des Technologieportfolios das schweizerische Ingenieurunternehmen Inventa-Fischer erworben. Die Gesellschaft ist auf die Herstellung von Produktionsanlagen für Polymer und Synthesefasern spezialisiert.

Die Investitionen im Segment Services betragen 147 Mio € bei Abschreibungen von 144 Mio €. Dabei standen insbesondere Sachinvestitionen zur Erhaltung der Betriebsbereitschaft sowie zum Ausbau und zur Modernisierung des Lager- und Servicegeschäfts im Vordergrund. Bei den Finanzinvestitionen gab es drei wesentliche Projekte: In Russland wurde ein Joint Venture zur Werkstoff-Lagerhaltung gegründet, in China erwarb Services Anteile an einer neu errichteten Kokerei, und in Deutschland übernahm das Segment einen Spezialisten für Wärme-, Kälte-, Schall- sowie Brandschutzdämmung.

2. ERGEBNIS/DIVIDENDE

Ergebnis der ThyssenKrupp AG bei 301 Mio €

Der nach den Regeln des HGB ermittelte Jahresüberschuss der ThyssenKrupp AG betrug im Berichtsjahr 301 Mio € nach 406 Mio € im Vorjahr. Das Beteiligungsergebnis verminderte sich von 1.128 Mio € auf 460 Mio €. Der Rückgang resultiert aus geringeren Gewinnabführungen und höheren Verlustübernahmen bei deutschen Gesellschaften. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren auf Grund geringerer Risikovorsorge rückläufig. Nach Abzug der Aufwendungen für die Konzernholding sowie die Altersversorgung ehemaliger Mitarbeiter der ThyssenKrupp AG und ihrer Vorgängergesellschaften und eines Nettozinsaufwandes von 152 Mio € ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 338 Mio €; im Jahr zuvor waren es 582 Mio €.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag machen 37 Mio € aus, nach einem Steuerertrag von 70 Mio € im Vorjahr. Die Ertragsteuern des Berichtsjahres resultieren aus der Beschränkung der steuerlichen Verlustverrechnung (Mindeststeuer) sowie einer Nachbelastung für Vorjahre und beinhalten Quellensteuern auf Dividenden von ausländischen Gesellschaften. Der Steuerertrag im Vorjahr ergab sich aus der Auflösung einer Steuerrückstellung nach erfolgreichem Abschluss eines finanzgerichtlichen Musterverfahrens. Aus dem Jahresüberschuss von 301 Mio € wird 1 Mio € zur Zuführung zu den Gewinnrücklagen verwendet. Der verbleibende Jahresüberschuss in Höhe von 300 Mio € zuzüglich des Gewinnvortrags in Höhe von 9 Mio € soll vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung zur Ausschüttung einer Dividende von 299 Mio € verwendet werden; der Restbetrag des Bilanzgewinns von 10 Mio € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

0,60 € Dividende je Stückaktie

Die rechtliche Basis für die Ausschüttung bildet der nach HGB ermittelte Bilanzgewinn der ThyssenKrupp AG von 309 Mio €; im Vorjahr waren es 257 Mio €. Er setzt sich zusammen aus dem nach HGB ermittelten Jahresüberschuss der ThyssenKrupp AG in Höhe von 301 (im Vorjahr 406) Mio € abzüglich einer durch die Verwaltung bereits vorgenommenen Einstellung von 1 Mio € in die Gewinnrücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags von 9 Mio €. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende von 0,60 € je Stückaktie vor, nach 0,50 € je Stückaktie im Vorjahr. Aus dem Bilanzgewinn von 309 Mio € ist ein Teilbetrag von 299 Mio € zur Ausschüttung auf die zum 30. September 2004 dividendenberechtigten 498.358.299 Aktien vorgesehen. Der darüber hinausgehende Betrag von 10 Mio € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Soweit sich die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien durch Veränderung der Anzahl eigener Aktien bis zum Tag der Hauptversammlung noch ändern sollte, wird der Gewinnverwendungsvorschlag entsprechend angepasst.

Der Jahresabschluss der ThyssenKrupp AG ist in Kurzform in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Bilanz der ThyssenKrupp AG (HGB) in Mio €

	30.09.2003	30.09.2004
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.373	7.892
Übriges Anlagevermögen	1.800	1.702
Anlagevermögen	9.173	9.594
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.522	8.017
Übriges Umlaufvermögen	205	760
Umlaufvermögen	9.727	8.777
Aktiva	18.900	18.371
Eigenkapital	4.976	5.028
Sonderposten mit Rücklageanteil	81	59
Rückstellungen	1.091	1.053
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.127	10.725
Andere Verbindlichkeiten	1.625	1.506
Verbindlichkeiten	12.752	12.231
Passiva	18.900	18.371

Gewinn- und Verlustrechnung der ThyssenKrupp AG (HGB) in Mio €

	2002/2003	2003/2004
Beteiligungsergebnis	1.128	460
Sonstige betriebliche Erträge	328	355
Übrige Aufwendungen und Erträge	- 874	- 477
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	582	338
Außerordentliches Ergebnis	- 246	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	70	- 37
Jahresüberschuss	406	301
Einstellung in Gewinnrücklagen	- 149	- 1
Gewinnvortrag	0	9
Bilanzgewinn	257	309

Für die Beurteilung der Ertragslage der ThyssenKrupp AG ist die wirtschaftliche Entwicklung der Konzerngesellschaften von ausschlaggebender Bedeutung. Diese soll anhand von Ergebniszahlen verdeutlicht werden, die aus dem Konzernabschluss der ThyssenKrupp AG zum 30. September 2004 abgeleitet wurden. Der Konzernabschluss wird nach § 292 HGB befreiend nach US-GAAP-Regeln aufgestellt.

Der ThyssenKrupp Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2003/2004 ein Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 1.580 Mio €, dies sind 806 Mio € mehr als im Vorjahr. Damit war 2003/2004 das bisher beste Geschäftsjahr seit Bestehen des 1999 fusionierten Konzerns. Das Ergebnis war getragen vom Erfolg der Maßnahmen zur Verbesserung der Ergebnisqualität und der günstigen globalen Konjunktur für Roh- und Werkstoffe, insbesondere Stahl. Das Berichtsjahr war ferner durch wesentliche Fortschritte bei der Umsetzung des Programms zur Portfoliobereinigung geprägt. Vier wesentliche Einheiten wurden veräußert oder es wurde ihre Veräußerung eingeleitet; sie sind im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten des Berichtsjahres und des vergleichbar dargestellten Vorjahres nicht mehr enthalten. Der Ergebnisbeitrag dieser Einheiten betrug im Berichtsjahr 20 Mio € (nach Steuern) sowie im Vorjahr -10 Mio € (nach Steuern).

Ergebnis nach Segmenten in Mio €

	2002/2003*	2003/2004
Steel	439	911
Automotive	189	288
Elevator	355	370
Technologies	42	67
Services	36	271
Real Estate	60	72
Corporate	- 332	- 380
Konsolidierung	- 15	- 19
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten**	774	1.580
	2002/2003*	2003/2004
Steel	5	0
Services	- 15	20
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	- 10	20

* angepasst durch den Ausweis „nicht fortgeführter Aktivitäten“ und die Umstellung der Vorratsbewertung; vgl. Anhang-Nr. 3 und 4 des Konzernabschlusses

** vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

Steel

Steel erzielte ein Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 911 Mio € nach 439 Mio € im Vorjahr. Im Vorjahresergebnis ist der Gewinn aus dem Verkauf der Quartblechaktivitäten der Business Unit Stainless Steel von 41 Mio € enthalten. Ohne Berücksichtigung dieses Veräußerungsergebnisses hat sich der Gewinn um 513 Mio € erhöht. Die Steigerung ist außer auf Mengeneffekte bei positivem Marktumfeld vor allem auf die ergebnisverbessernden Effekte der zahlreichen Programme zur Verbesserung der operativen Leistungsfähigkeit zurückzuführen. Das Segment Steel wendet ab dem Geschäftsjahr 2003/2004 – wie alle wesentlichen Wettbewerber – die gleitende Durchschnittskostensmethode für die Bewertung von Vorräten an. Die Vergleichsperioden wurden entsprechend angepasst. Bei Fortführung der in den Vorjahren angewendeten Lifo-Methode hätte das Segmentergebnis aus fortgeführten Aktivitäten im Berichtsjahr 635 Mio € und im Vorjahr 375 Mio € betragen.

Die Berkenhoff GmbH und die Krupp Edelstahlprofile GmbH der Business Unit Special Materials werden als nicht fortgeführte Aktivitäten behandelt und gesondert ausgewiesen; sie sind somit im Berichtsjahr und im Vorjahr nicht mehr im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten enthalten. Der Verkauf der Berkenhoff GmbH war zum 30. September 2004 vollzogen, der Verkauf der Krupp Edelstahlprofile GmbH war zum 30. September 2004 eingeleitet und ist zwischenzeitlich vollzogen worden.

Carbon Steel erhöhte den Gewinn im Berichtsjahr um 326 Mio € auf 588 Mio €. Bei Fortführung der in den Vorjahren angewendeten Lifo-Methode hätte das Ergebnis der Business Unit aus fortgeführten Aktivitäten im Berichtsjahr 487 Mio € und im Vorjahr 229 Mio € betragen. Die Gewinnsteigerung ist zum weitaus größten Teil auf die in allen Einheiten bereits erfolgreich umgesetzten Programme zur Effizienzsteigerung zurückzuführen. Der größte Gewinnanstieg entfiel auf die ThyssenKrupp Stahl AG. Bei sehr guter Mengenkonzunktur wurde das Versandvolumen deutlich gesteigert. Die durchgeführten Preiserhöhungen glichen die erheblichen Kostensteigerungen für die Rohstoffe wie beispielsweise Erz, Kohle/Koks und Schrott sowie für Frachtraten und Energie aus. Die aus der Restrukturierung der Bauelemente-Gruppe hervorgegangenen Aktivitäten Hochbau und Kühlraumbau verbesserten das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich. Während der Bereich Hochbau, belastet durch weitere Anpassungsaufwendungen, noch einen Verlust ausweist, erzielte der Kühlraumbau ein leicht positives Ergebnis. Der Bereich Weißblech steigerte den Vorjahresgewinn nochmals und leistete insgesamt einen wesentlichen Ergebnisbeitrag. Auch der Bereich Mittelband sowie die europäischen und amerikanischen Stahl-Service-Center erreichten deutliche Gewinnsteigerungen. Bei Tailored Blanks ergibt sich auf Grund von Aufwendungen aus dem Anlauf von zwei neuen Werken gegenüber dem Vorjahr ein Gewinnrückgang. Nichtkornorientiertes Elektroband – das bisher der Business Unit Special Materials zugeordnet war – erzielte eine beachtliche Verbesserung und erreichte einen deutlichen Gewinn nach einem Verlust im Vorjahr.

Das Ergebnis von Stainless Steel liegt mit 385 Mio € um 162 Mio € über dem Vorjahr. Nach Abzug des im Vorjahresergebnis enthaltenen Gewinns aus dem Verkauf der Quartoblechaktivitäten in Höhe von 41 Mio € beträgt die Gewinnsteigerung 203 Mio €. Bei Fortführung der in den Vorjahren angewendeten Lifo-Methode hätte das Ergebnis der Business Unit aus fortgeführten Aktivitäten im Berichtsjahr 210 Mio € und im Vorjahr 192 Mio € betragen. Wesentliche Ursache für die deutliche Ergebnisverbesserung ist die in allen Bereichen erfolgte konsequente Umsetzung von Maßnahmen zur Effizienzsteigerung. Nach einem schwachen Geschäftsverlauf in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres führte die Verbesserung des Marktumfeldes mit Beginn des dritten Quartals insgesamt auch zu einer deutlichen Verbesserung der Ergebnislage. Im Zuge einer spürbaren Nachfragebelebung im EU-Raum wurden Basispreiserhöhungen durchgesetzt und Versandmengen gesteigert. Die Erweiterung des Legierungsanhängers um eine Schrottkomponente ermöglichte zumindest eine teilweise Kompensation der Zusatzbelastungen aus dem drastischen Anstieg der Schrottpreise. Die Nachfrage und das Preisniveau im US-Markt zogen gleichfalls gestützt durch den Konzentrationsprozess in der nordamerikanischen Rostfrei-Industrie an, wovon insbesondere das mexikanische Kaltwalzwerk deutlich profitierte. Dies führte zu einer wesentlichen Gewinnsteigerung. Die chinesischen Kaltwalzaktivitäten erzielten erstmals einen Gewinn. Bei den Nickelbasislegierungen führten unter anderem die einsetzende Belebung in der Luft- und Raumfahrtindustrie und die erfolgten Umstrukturierungen ebenfalls zu einer Erhöhung des Gewinns.

Special Materials weist nach einem Vorjahresverlust von 38 Mio € einen Verlust von 66 Mio € aus. Im Zuge der Portfoliobereinigung wurde der Verkauf der Berkenhoff GmbH zum 30. September 2004 vollzogen, der Verkauf der Krupp Edelstahlprofile GmbH war zum 30. September 2004 eingeleitet und ist zwischenzeitlich vollzogen worden. Beide Gesellschaften sind im Berichtsjahr ebenso wie im Vorjahr nicht mehr im Ergebnis auf fortgeführten Aktivitäten enthalten. Weiterhin wurde im Rahmen des umfassenden Neuordnungsprozesses bei Electrical Steel der Produktbereich des nicht kornorientierten Elektrobandes der Business Unit Carbon Steel zugeordnet. Der Produktbereich kornorientiertes Elektroband erlitt in dem schwierigen Marktumfeld einen Verlust in Höhe von 81 Mio €, der hauptsächlich auf das italienische Werk Terni entfiel. Der Verlust in Terni enthält streikbedingte Aufwendungen in Höhe von 19 Mio € sowie Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 20 Mio €. Der Werkzeugstahlspezialist Edelstahl Witten-Krefeld erzielte einen Gewinn in Höhe von 14 Mio €. Die Ergebnisverbesserung in Höhe von 28 Mio € ist im Wesentlichen auf die erfolgreiche Umsetzung des Umstrukturierungsprogramms zurückzuführen. Die eingetretenen Schrottpreiserhöhungen belasteten das Ergebnis deutlich, da sie nur mit einer Zeitverzögerung an die Kunden weitergegeben werden.

Automotive

ThyssenKrupp Automotive erzielte mit 288 Mio € ein um 99 Mio € höheres Ergebnis als im Vorjahr. Die eingeleiteten Kostensenkungs- und Restrukturierungsmaßnahmen glichen die nochmals wesentlich erhöhten Personalaufwendungen in den USA und Negativeffekte aus der Euro-Aufwertung gegenüber allen wichtigen Währungen mehr als aus. Weiterhin wirkten auch im abgelaufenen Jahr anhaltender Preisdruck der Kunden und Erhöhungen der Vormaterialpreise negativ.

Die Business Unit Chassis steigerte den Vorjahresgewinn nochmals deutlich. Die Entwicklung bei den restrukturierten Gesellschaften in Kitchener und der Federn-Gruppe war weiterhin positiv. Gegenläufig wirkten sich insbesondere die Restrukturierung der englischen Gießerei und die deutlichen Schrottpreiserhöhungen bei den nordamerikanischen Eisengießereien aus.

Der Gewinn der Business Unit Body war ebenfalls deutlich höher als im Vorjahr. Die Erfolge aus Kostensenkungsmaßnahmen wurden allerdings durch die erhöhten Aufwendungen für Pensionen und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen in den USA teilweise wieder aufgezehrt. Einen deutlichen Gewinnbeitrag leistete auch die erstmalig ganzjährig einbezogene französische Gesellschaft Sofédit.

Auch im Geschäftsjahr 2003/2004 war die Business Unit Powertrain wieder Hauptergebnisträger von ThyssenKrupp Automotive. Der Gewinn konnte gegenüber dem Vorjahreszeitraum erhöht werden. Alle Bereiche haben zu dieser Verbesserung beigetragen.

Elevator

Das Segment Elevator hat mit 370 Mio € erneut den Vorjahresgewinn von 355 Mio € übertroffen. Alle Business Units erzielten einen Gewinn und nahezu alle Business Units realisierten Ergebnissteigerungen. Insbesondere die Business Units Germany/Austria/Switzerland, Spain/Portugal/Latin America und Other Countries sind hierbei hervorzuheben. Die amerikanischen Aktivitäten der Business Unit Passenger Boarding Bridges verzeichneten den Turnaround. Trotz der weiterhin schwachen Baukonjunktur in wesentlichen Märkten, der nachteiligen Wechselkursentwicklung und der Belastungen durch die Preisentwicklung bei Vormaterialien behauptete sich das Segment gut und baute seine Marktposition auf wichtigen Märkten weiter aus. Eine intensiviertere Marktbearbeitung sowie die weitere Stärkung und Optimierung des Servicegeschäfts waren dabei die wesentlichen Faktoren für die Steigerung des Ergebnisses.

Die Business Unit Germany/Austria/Switzerland erzielte eine deutliche Gewinnsteigerung in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Die Business Unit France/ Benelux steigerte das hohe Ergebnisniveau des Vorjahres noch weiter. Hier wurden erste Effizienzgewinne aus der Neuorganisation des Vertriebs- und Service-Geschäftes realisiert. In der Business Unit Spain/Portugal/Latin Amerika erhöhte sich der Gewinn insbesondere auf Grund der Infrastrukturprojekte auf der iberischen Halbinsel deutlich. Belastend wirkte sich hingegen die immer noch schwierige wirtschaftliche Situation in Lateinamerika aus. Die Business Unit North America/Australia erreichte den Vorjahresgewinn nicht wieder. Neben der erheblichen Abwertung des us-Dollars um 12 % führten auch der Preisdruck im Neuanlagengeschäft und höhere Vormaterialpreise zum gesunkenen Gewinn; dieses konnte nur zum Teil durch eine Intensivierung des Modernisierungs- und Servicegeschäfts kompensiert werden. Die Business Unit Other Countries steigerte den Gewinn, wobei insbesondere die Aktivitäten in Osteuropa und Asien deutliche Zuwächse erzielten. Die Gesellschaften in Nordeuropa hatten konjunkturell bedingt einen Gewinnrückgang. Die Business Unit Passenger Boarding Bridges kehrte im laufenden Geschäftsjahr klar in die Gewinnzone zurück. Hierzu beigetragen haben insbesondere die positiven Effekte aus den erheblichen Anstrengungen zur Rentabilitätsverbesserung vor allem in den USA. Trotz Belastungen aus der Stilllegung der Fertigung in Großbritannien, erzielte die Business Unit Accessibility eine Ergebnissteigerung. Neben der Intensivierung der Vertriebsaktivitäten sowohl in Europa als auch in Nordamerika realisierte die niederländische Fertigung deutliche Effizienzsteigerungen.

Technologies

Das Segment Technologies erzielte einen Gewinn in Höhe von 67 Mio €, das sind 25 Mio € mehr als im Vorjahr.

Production Systems reduzierte den Vorjahresverlust deutlich. Dabei führten bei den spanenden Werkzeugmaschinen Kosteneinsparungen und eine bessere Beschäftigung zur erheblichen Reduzierung des Verlusts. Hierzu trug auch der Wegfall von im Vorjahr erforderlichen Restrukturierungsaufwendungen bei. Der Karosserie-Betriebsmittelbau erlitt auf Grund erhöhter Projektkosten einen Gewinnrückgang. Bei der Montageautomation kam es in Folge von Belastungen aus einem Altauftrag, Restrukturierungsaufwendungen und erhöhter Projektkosten in den USA zu Verlusten.

Plant Technology, in dem die Aktivitäten des Spezial- und Großanlagenbaus zusammengefasst sind, steigerte in Folge der guten Auftrags- und Beschäftigungslage sowie des Wegfalls von Belastungen aus Altaufträgen den Gewinn nochmals deutlich und zeigte wiederum ein zweistelliges Ergebnis.

Marine erreichte mit einem leicht positiven Ergebnis nicht das hohe Niveau des Vorjahres. Belastend wirkten der Verlust aus der Absatzfinanzierung zweier Kreuzfahrtschiffe sowie Aufwendungen für Restrukturierungen und für die Vorhaltung von Kapazitäten in Hamburg.

Mechanical Engineering erwirtschaftete auf Grund der guten Geschäftsentwicklung eine erhebliche Gewinnsteigerung. Zuwächse bei Baumaschinen-Komponenten, Kostensenkungen und im Vergleich zum Vorjahr entfallende Restrukturierungsaufwendungen bei Turbinenkomponenten trugen maßgeblich zu der Verbesserung bei. Das Geschäft mit Großwälzlagern leistete wiederum den größten Beitrag zum Gewinn.

Der Transrapid konnte den Verlust des Vorjahres, der durch erhöhte Projektkosten aus dem Auftrag Shanghai resultierte, deutlich reduzieren.

Services

Das neu formierte Segment Services hat mit 271 Mio € das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten im Vergleich zum Vorjahr um 235 Mio € übertroffen. Die Ergebnisse der veräußerten Business Unit Information Services sowie der Operating Group Facilities Services, deren Verkauf im Oktober 2004 abgeschlossen wurde, werden als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen. Im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten sind beide Bereiche weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr enthalten. Wie im gesamten ThyssenKrupp Konzern wendet Services die Lifo-Methode zur Vorratsbewertung im Geschäftsjahr 2003/2004 nicht mehr an. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Ohne diese Umstellung hätte das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten im Berichtsjahr 256 Mio € und im Vorjahr 35 Mio € betragen.

Den größten Ergebnisbeitrag leistete die Business Unit Materials Services Europe, die ihren Gewinn vervierfachte. Neben der Konjunktorentwicklung wirkten sich die eingeleiteten Effizienz- und Kostensenkungsprogramme sowie neue Vertriebsaktivitäten positiv auf das Ergebnis aus. Besonders erfreulich war die Entwicklung bei den osteuropäischen Gesellschaften, die durchweg bei expandierendem Geschäft Gewinnsteigerungen erzielten. Durch das bessere Marktumfeld und zahlreiche Programme zur Effizienzsteigerung hat auch die Business Unit Materials Services North America trotz des schwächeren us-Dollars ihren Gewinn mehr als verdreifacht; auf Dollarbasis hat sich der Gewinn nahezu vervierfacht. Die Business Unit Industrial Services erreichte einen Gewinn auf dem Niveau des Vorjahres. Die schwache deutsche Binnenkonjunktur hat die Vergabe von Instandhaltungs- und Modernisierungsaufträgen beeinträchtigt und zu einem höheren Wettbewerbsdruck geführt. Dies konnte in Deutschland durch neue produktionsbegleitende Dienstleistungen und die Ausweitung des Geschäfts auf weitere Branchen überkompensiert werden. Im Ausland wirkten sich der schwache us-Dollar und erhebliche Wertberichtigungen, insbesondere in England, negativ auf das Ergebnis aus. Die Business Unit Special Products erzielte den zweithöchsten Ergebnisbeitrag des Segments und übertraf das gute Vorjahr noch einmal deutlich. Dazu haben die Bereiche Rohstoffe, Technik und Werkstoffe gleichermaßen beigetragen.

Real Estate

Real Estate erzielte ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 72 Mio € nach 60 Mio € im Vorjahr. Hauptergebnisträger war wiederum die Business Unit Wohnimmobilien. Gegenüber dem Vorjahr steigerte die Business Unit sowohl das Ergebnis aus der Bewirtschaftung als auch aus dem Verkauf von Wohnimmobilien. Die Business Unit Immobilien Management schloss wie im Vorjahr mit einem nur geringen Gewinn ab, wobei in dem Ergebnis einmalige Aufwendungen aus dem Verkauf der schweizer Tochtergesellschaft tk3 AG, die im Bereich Planung und Consulting tätig war, und der Schließung des Bauträgergeschäftes enthalten sind. Ferner waren in der Business Unit Immobilien Management im laufenden Geschäftsjahr vergleichsweise höhere Wertberichtigungen auf nicht betriebsnotwendigen Grundbesitz erforderlich.

Corporate

Corporate umfasst die Konzernverwaltung einschließlich der Finanzierungs- und Landesholdinggesellschaften. Hinzu kommen die inaktiven Gesellschaften, wie insbesondere die Thyssen Stahl GmbH und die Krupp Hoesch Stahl GmbH. Als operative Gesellschaften sind bei Corporate Versicherungsdienste und im Vorjahr Equity-Beteiligungen enthalten. Im Berichtsjahr ergaben sich insgesamt Aufwendungen

von 380 Mio € nach 332 Mio € im Vorjahr. Dieser Anstieg ist insbesondere auf den Wegfall der Equity-Ergebnisse aus der Ruhrkohle AG sowie auf höhere Verwaltungskosten für die Konzernleitung zurückzuführen.

Von den Gesamtaufwendungen im Bereich Corporate entfielen mit 193 Mio € wiederum der größte Teil auf die Altersversorgung. Diese Kosten betreffen überwiegend ehemalige Mitarbeiter der inaktiven Gesellschaften. Auf die Verwaltungskosten für die Konzernleitung entfielen 138 Mio €. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Erhöhung um 50 Mio €. Verantwortlich dafür waren u.a. höhere Berater- und Personalkosten insbesondere im Zusammenhang mit Projekten zur Unternehmenskommunikation sowie zur strategischen Weiterentwicklung des Konzerns. Das Zinsergebnis, d.h. der Saldo aus Zinsaufwendungen und -erträgen der Konzernholding sowie der Finanzierungs- und Landesholdings lag bei -55 Mio € gegenüber -23 Mio € im Vorjahr. Hier haben sich vor allem höhere Kosten für die Umfinanzierung auf längere Laufzeiten sowie die Berücksichtigung von Zinsrisiken niedergeschlagen.

3. WERTORIENTIERTES MANAGEMENT

Die Führung und Steuerung des ThyssenKrupp Konzerns erfolgen auf Basis eines wertorientierten Managementsystems. Dabei steht die kontinuierliche und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes durch Konzentration auf Geschäftsfelder, die bezüglich der Performance zu den besten im Weltmaßstab gehören, im Mittelpunkt. Zur Erreichung dieser Zielsetzung wird ein integriertes Controllingkonzept eingesetzt. Es erlaubt eine zielgerichtete Steuerung und Koordination der Aktivitäten aller Segmente, unterstützt die dezentrale Verantwortung und gewährleistet eine übergreifende Transparenz.

Das integrierte Controllingkonzept knüpft an der Vorstellung an, die Steigerung des Unternehmenswertes durch Maßnahmen zur Überbrückung operativer und strategischer Lücken zwischen dem Ist- und Zielzustand zu realisieren. Dies setzt das Vorhandensein von qualitativ hochwertigen strategischen und operativen Berichterstattungssystemen - für Ist- und Planungsrechnungen sowie interne und externe Berichterstattung - voraus. Die Grundlage unseres Berichterstattungssystems sind die für jede Berichtseinheit nach US-GAAP ermittelten Werte.

Im ThyssenKrupp Controllingkonzept werden strategische und operative Elemente mit einer zeitnahen Berichterstattung verknüpft; begleitet durch eine regelmäßige, maßnahmenorientierte Kommunikation. Eine weitere Konkretisierung erfährt dieses Konzept durch wertorientierte Steuerungsgrößen und ein aktives Portfolio-Management.

Die zentralen Steuerungsgrößen sind der Return on Capital Employed (ROCE) und der Wertbeitrag. Beide Kennzahlen reflektieren die Ertragskraft des investierten Kapitals in Form einer relativen Größe (ROCE) sowie eines absoluten Wertes (Wertbeitrag).

Der ROCE berechnet sich wie folgt:

$$\text{ROCE} = \frac{\text{Ergebnis vor Steuern, Anteilen anderer Gesellschafter und vor Zinsen}}{\text{Capital Employed}}$$

Der Zähler setzt sich aus dem Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter, dem Zinsergebnis und dem zuzurechnenden Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen zusammen. Dabei werden zur Beurteilung der Managementleistung sowohl die fortgeführten als auch die nicht fortgeführten Aktivitäten in die Betrachtung einbezogen. Dies gilt selbstverständlich auch für das im Nenner der Rentabilitätskennziffer enthaltene Capital Employed. Das Capital Employed kann aktivisch oder passivisch ermittelt werden. Aktivisch errechnet es sich aus dem Nettoanlagevermögen und dem Net-Working Capital. Latente Steuern werden in die Ermittlung nicht einbezogen, da die Kennzahlenermittlung auf einer Vorsteuerbasis erfolgt. Passivisch kann das Capital Employed aus den veröffentlichten Bilanzdaten abgeleitet werden, wobei die betreffenden Bilanzpositionen der Discontinued Operations und der Disposal Group Anhang-Nr. 3 entnommen werden können:

Konzern in Mio €

	01.10.2002*	30.09.2003*	01.10.2003	30.09.2004
Eigenkapital	8.287	7.671	7.671	8.327
+ Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	298	320	320	410
+ Pensionsrückstellungen	7.065	7.401	7.401	7.221
+ Finanzverbindlichkeiten	5.683	4.948	4.948	4.270
./. Wertpapiere/Flüssige Mittel	941	713	713	1.437
+ Passive latente Steuern	551	771	771	984
./. Aktive latente Steuern	998	1.283	1.283	1.150
Stichtagswert	19.945	19.115	19.115	18.625
Durchschnittswert	19.530		18.870	

* angepasst durch die Umstellung der Vorratsbewertung; vgl. Anhang-Nr. 4

Dem ROCE werden die gewichteten durchschnittlichen Kosten (wacc) des eingesetzten Kapitals gegenübergestellt. Die Kapitalkosten werden dabei - wie die verwendete Ergebnisgröße - vor Ertragsteuern erfasst. Auf dieser Basis ergibt sich für den Konzern eine gewichtete Verzinsung aus Eigenkapital (14,0 %), Finanzverbindlichkeiten (6,5 %) und Pensionsrückstellungen (6,0 %) in Höhe von 9,0 %. Dieser gewichtete Kapitalkostensatz wird mittelfristig konstant gehalten, um eine möglichst hohe Kontinuität für den Zeitvergleich zu gewährleisten. Daher werden nur bei gravierenden Zinsänderungen Anpassungen vorgenommen. Die Kapitalkosten der Segmente ermitteln sich danach aus den konzerneinheitlichen Kapitalkostensätzen für Eigenkapital, Finanzverbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen, gewichtet mit der jeweiligen Segmentkapitalstruktur. Ferner wurden die segmentspezifischen Geschäftsrisiken berücksichtigt. Danach betragen die gewichteten und risikoadjustierten Segmentkapitalkostensätze für Steel 10,0 %, Automotive 9,5 %, Elevator 9,0 %, Technologies 10,0 %, Services 9,0 % und Real Estate 7,5 %.

Der Wertbeitrag errechnet sich aus der Differenz zwischen ROCE und Kapitalkostensatz, multipliziert mit dem Capital Employed. Zusätzlicher Unternehmenswert wird nur dann geschaffen, wenn der ROCE den gewichteten Kapitalkostensatz übersteigt. Somit stellen die Kapitalkosten einen Mindestverzinsungsanspruch dar. Daneben werden individuelle Zielrentabilitäten für die einzelnen Aktivitäten vereinbart, die sich am jeweils besten Wettbewerber oder an einem branchenfremden Benchmark orientieren.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der zentralen Steuerungsgrößen in den letzten beiden Geschäftsjahren.

2002/2003**

	Ergebnis vor Zinsen *** (Mio €)	Capital Employed (Mio €)	ROCE (%)	Kapitalkosten (%)	Spread (%-Punkte)	Wertbeitrag (Mio €)
Konzern	1.407	19.530	7,2	9,0	- 1,8	- 352
davon:						
Steel	627	8.777	7,1	10,0	- 2,9	- 255
Automotive	282	2.940	9,6	9,5	0,1	3
Elevator	389	1.647	23,6	9,0	14,6	241
Technologies	49	1.166	4,2	10,0	- 5,8	- 68
Services	120	3.191	3,8	9,0	- 5,2	- 166
Real Estate	70	1.782	4,0	7,5	- 3,5	- 63

* ungeprüft

** angepasst durch die Umstellung der Vorratsbewertung; vgl. Anhang-Nr. 4

*** Ergebnis inklusive nicht fortgeführter Aktivitäten vor Steuern, Anteilen anderer Gesellschafter und vor Zinsen (Zinsergebnis einschließlich Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen)

2003/2004*

	Ergebnis vor Zinsen ** (Mio €)	Capital Employed (Mio €)	ROCE (%)	Kapitalkosten (%)	Spread (%-Punkte)	Wertbeitrag (Mio €)	Veränderung Wertbeitrag (Mio €)
Konzern	2.271	18.870	12,0	9,0	3,0	572	924
davon:							
Steel	1.076	8.633	12,5	10,0	2,5	212	467
Automotive	397	3.043	13,1	9,5	3,6	108	105
Elevator	404	1.709	23,6	9,0	14,6	250	9
Technologies	90	687	13,0	10,0	3,0	21	89
Services	369	2.769	13,3	9,0	4,3	120	286
Real Estate	86	1.752	4,9	7,5	- 2,6	- 46	17

* ungeprüft

** Ergebnis inklusive nicht fortgeführter Aktivitäten vor Steuern, Anteilen anderer Gesellschafter und vor Zinsen (Zinsergebnis einschließlich Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen)

Das Ergebnis vor Zinsen des ThyssenKrupp Konzerns steigt in 2003/2004 um 864 Mio € auf 2.271 Mio €. Diese Verbesserung wird bei der Ermittlung der Kapitalrendite durch den Abbau der Mittelbindung noch leicht verstärkt. Das Capital Employed sinkt um 660 Mio € auf 18.870 Mio €. Der ROCE liegt in 2003/2004 bei 12,0 % nach 7,2 % im Vorjahr. Die für den Konzern relevanten Kapitalkosten von 9,0 % wurden damit überschritten, der Wertbeitrag steigt um 924 auf 572 Mio €.

Im Segment Steel ist das Ergebnis vor Zinsen um 449 Mio € auf 1.076 Mio € gestiegen. Bei einem leicht gesunkenen Capital Employed steigt der ROCE in 2003/2004 von 7,1 % auf 12,5 %. Damit werden die Kapitalkosten in Höhe von 10 % überschritten. Nach einem negativen Wertbeitrag im Vorjahr wird in 2003/2004 ein positiver Beitrag von 212 Mio € erzielt. Dies ist eine Verbesserung von 467 Mio €.

Auch bei Automotive steigt das Ergebnis vor Zinsen. Es liegt in 2003/2004 bei 397 Mio €, das sind 115 Mio € mehr als im Vorjahr. Bei einem leicht gestiegenem Capital Employed erhöht sich der ROCE von 9,6 % auf 13,1 % und liegt damit deutlich über den Kapitalkosten von 9,5 %. Nach einem nur geringen Wertbeitrag im Vorjahr steigt der Beitrag in 2003/2004 um 105 Mio € auf 108 Mio € an.

Im Segment Elevator bleibt der ROCE mit 23,6 % auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Bei einem leicht gestiegenen Capital Employed steigt der Wertbeitrag um 9 Mio € auf 250 Mio € an.

Das Ergebnis vor Zinsen von Technologies stieg in 2003/2004 um 41 Mio € auf 90 Mio € als Folge der zur Zeit guten Auftrags- und Beschäftigungslage sowie des Entfalls von Restrukturierungsaufwendungen. Das Capital Employed sank wegen der erfolgten Desinvestitionen deutlich um 479 Mio € auf 687 Mio €. Beide Effekte sorgten für einen kräftigen Anstieg des ROCE von 4,2 % im Vorjahr auf 13,0 % in 2003/2004. Bei Kapitalkosten von 10,0 % wurde ein positiver Wertbeitrag von 21 Mio € erzielt. Dies entspricht einem Anstieg von 89 Mio € gegenüber der Vorperiode.

Im Segment Services konnte das Ergebnis vor Zinsen in 2003/2004 um 249 Mio € auf 369 Mio € gesteigert werden. Ursächlich dafür sind vor allem die bessere Konjunktur auf den internationalen Werkstoff- und Rohstoffmärkten aber auch die eingeleiteten Effizienz- und Kostensenkungsprogramme sowie neue Vertriebsaktivitäten. Durch die erfolgten Desinvestitionen konnte das Capital Employed um 422 Mio € auf 2.769 Mio € gesenkt werden. Beide Effekte führen zu einem deutlichen Anstieg des ROCE von 3,8 % im Vorjahr auf 13,3 % in 2003/2004. Die Kapitalkosten wurden so um 4,3 %-Punkte überschritten. Nach einem negativen Wertbeitrag im Vorjahreszeitraum wurde in 2003/2004 ein positiver Beitrag von 120 Mio € erzielt. Dies ist eine Steigerung um 286 Mio €.

Im Bereich Real Estate steigt das Ergebnis vor Zinsen von 70 Mio € auf 86 Mio €. Bei einem nahezu konstanten Capital Employed steigt der ROCE von 4,0 % im Vorjahr auf 4,9 % in 2003/2004. Der Wertbeitrag verbessert sich so um 17 Mio € und liegt aktuell bei -46 Mio €.

An das Ergebnis der Analyse der Steuerungsgrößen knüpft bei ThyssenKrupp unmittelbar das Portfolio-Management an. Dabei handelt es sich um strukturelle Maßnahmen mit vorwiegend strategischem Charakter, insbesondere um die Auswahl und den Ausbau der Geschäftsfelder, mit denen die angestrebten Wertbeiträge bzw. Wertsteigerungen realisiert werden sollen bzw. den rechtzeitigen und profitablen Rückzug aus Aktivitäten, die keine ausreichende Wertbeitragssteigerung erzielen. Darüber hinaus geht es hier um die Schaffung neuer Geschäftsfelder durch günstigen Einstieg in zukunftssträchtige Märkte. Von besonderer Bedeutung aus der Gesamtkonzernsicht ist bei diesen Maßnahmen die Schaffung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Wert-Generierern und Cash-Providern. Damit wird eine Grundvoraussetzung geschaffen für Dividendenfähigkeit sowie nachhaltiges, profitables Wachstum in Kerngeschäftsfeldern.

4. ZENTRALE FINANZIERUNG

Die Finanzierung des ThyssenKrupp Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral. Damit übernimmt die ThyssenKrupp AG die Verpflichtung, die Liquidität der Konzerngesellschaften aufrecht zu erhalten. Dies geschieht insbesondere über Mittelbereitstellungen im Rahmen des Konzernfinanzverkehrs, über die Vermittlung und Verbürgung von Krediten oder die Gewährung von Finanzierungshilfen in Form von Patronatserklärungen.

Zur Deckung des Finanzbedarfs der Konzerngesellschaften werden selektiv auch lokale Kredit- und Kapitalmärkte durch die ThyssenKrupp AG sowie deren Finanzierungsgesellschaften genutzt.

Die zentrale Finanzierung ist Basis für die Realisierung kostengünstiger Kapitalbeschaffungsmöglichkeiten. Sie erlaubt ein einheitliches und – bezogen auf die höheren Volumina – gewichtigeres Auftreten an den Geld- und Kapitalmärkten. Die Verhandlungsposition gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern wird somit gestärkt. Darüber hinaus wird die Möglichkeit genutzt, mit den eigenen ausländischen Finanzierungsgesellschaften an internationalen Kapitalmärkten zu agieren.

Durch konzerninternen Finanzausgleich wird eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens sowie eine Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen des ThyssenKrupp Konzerns mit positiven Auswirkungen auf das Zinsergebnis erreicht. Basis der Vorteile aus der konzerninternen Geldanlage- und Geldaufnahme-möglichkeit sind die im Rahmen von Cash Management Systemen eingesetzten Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften, die zur internen Finanzierung des Geldbedarfs anderer Konzerngesellschaften genutzt werden können. Auf Grund der Verrechnung von Lieferungen und Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften über konzerninterne Finanzkonten werden die Umsätze auf den Bankkonten erheblich reduziert.

Liquiditätssicherung

Neben der Finanzplanung mit einem mehrjährigen Planungshorizont verfügt der Konzern über eine Liquiditätsplanung, die monatlich rollierend für einen Planungszeitraum von fünf Monaten erfolgt. In den Planungssystemen ist jeweils der gesamte Konsolidierungskreis abgebildet.

Durch die Finanz- und Liquiditätsplanungen in Verbindung mit freien, zugesagten Kreditlinien wird sichergestellt, dass die ThyssenKrupp AG stets über eine ausreichende Liquiditätsreserve verfügt.

Zur Finanzierung werden neben bilateralen Bankkrediten und syndizierten Kreditfazilitäten auch Geld- und Kapitalmarktinstrumente eingesetzt.

Um auch zukünftig an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten präsent zu sein, werden wir auch weiterhin mögliche Finanzierungsalternativen prüfen und bei für den ThyssenKrupp Konzern günstigen Marktverhältnissen an den Markt gehen.

Rating

	Langfrist-Rating	Kurzfrist-Rating	Ausblick
Standard & Poor's			
bis 20.02.2003	BBB	A-2	stabil
seit 21.02.2003	BB+	B	stabil
Moody's			
bis 30.07.2003	Baa1	Prime-2	negativ
seit 31.07.2003	Baa3	Prime-3	stabil
Fitch			
seit 16.05.2003	BBB-	F3	stabil

Rating

Emittenten-Ratings erleichtern den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten, um diese mit größeren Finanzierungsvolumina in Anspruch nehmen zu können. ThyssenKrupp verfügt seit 2001 über Emittenten-Ratings der beiden Rating-Agenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P) sowie seit Mai 2003 von Fitch. Im abgelaufenen Geschäftsjahr blieben die Ratings unverändert. Die Emittenten-Ratings und deren Entwicklung sind in der oben stehenden Übersicht dargestellt:

Die Herabstufung des Investment-Grade-Ratings von ThyssenKrupp im Februar 2003 durch Standard & Poor's auf den Non-Investment-Grade-Status erfolgte auf Grund eines Methodenwechsels hinsichtlich der Behandlung von Pensionsverpflichtungen. Anders als vorher werden die Pensionsverpflichtungen bei der Berechnung der Bilanzkennzahlen von S&P nunmehr wie Finanzverbindlichkeiten behandelt.

Die Herabstufung des Ratings zeigte nur vorübergehende Auswirkungen an den Kapitalmärkten. Die Anleihen von ThyssenKrupp werden gemessen am Risikoaufschlag deutlich besser bewertet als noch vor einem Jahr. ThyssenKrupp strebt eine weitere Reduzierung der Netto-Finanzverbindlichkeiten an, mit dem Ziel, auch bei Standard & Poor's wieder den Investment-Grade-Status zu erreichen. An dem Ziel-Gearing von 60% hält ThyssenKrupp weiterhin fest.

Zinsrisikomanagement als zentrale Aufgabe

Auf Grund der internationalen Ausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten findet die Liquiditätsbeschaffung des ThyssenKrupp Konzerns an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten in verschiedenen Währungen – überwiegend im Euro- und us-Dollar-Raum – und mit unterschiedlichen Laufzeiten statt. Die hieraus resultierenden Finanzverbindlichkeiten sind zu Teilen einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Aufgabe unseres Zinsmanagements ist es, das aus diesen Finanzverbindlichkeiten resultierende Zinsänderungsrisiko zu minimieren. Hierzu werden regelmäßig Zinsrisikoanalysen in den für unsere Geschäftstätigkeit relevanten Währungen erstellt, die uns über Szenarioanalysen und Crash-Testings das Risikoprofil des einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzten Kreditportfolios für den ThyssenKrupp Konzern aufzeigen. Die regelmäßige Information über die Ergebnisse der Zinsrisikoanalysen ist Bestandteil unseres Risikomanagement-Systems.

Devisenmanagement im Konzern

Die Internationalität unserer Geschäftstätigkeit bringt eine Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen – vor allem in us-Dollar – mit sich. Da unsere Gesellschaften aus diesen Geschäften einem hohen Währungsrisiko ausgesetzt sind, ist die Absicherung von Wechselkursrisiken wesentlicher Bestandteil unseres Risikomanagements.

Konzerneinheitliche Richtlinien bilden die Vorgabe für das zentral organisierte Devisenmanagement des ThyssenKrupp Konzerns. Grundsätzlich besteht für alle Gesellschaften des ThyssenKrupp Konzerns die Sicherungspflicht von Fremdwährungspositionen im Zeitpunkt ihrer Entstehung. Alle inländischen Gesellschaften sind bei der Absicherung von Fremdwährungspositionen aus Waren- und Leistungsgeschäften der zentralen Clearing-Stelle gegenüber andienungspflichtig. Die angedienten Positionen werden innerhalb der einzelnen Währungen nach Laufzeitgruppen zusammengefasst; die sich ergebende Gesamtposition wird täglich durch das Eingehen gegenläufiger Positionen bei Banken global als Macro-Hedge gesichert. Darüber hinaus wickelt die Clearing-Stelle für inländische Gesellschaften Micro-Sicherungen ab, die den Anforderungen des Hedge-Accounting gemäß SFAS 133 entsprechen.

Die Absicherung von Finanztransaktionen sowie von Geschäften unserer ausländischen Tochterunternehmen erfolgt in enger Abstimmung mit der Konzernleitung. Das generelle Abstimmungserfordernis mit der Konzernleitung, die Festlegung von Kurssicherungsbudgets, die regelmäßige Überprüfung der getätigten Devisenkurssicherungen anhand von konzernweiten Erhebungen sowie eine regelmäßige Prüfung durch den Zentralbereich Internal Auditing stellen die Einhaltung der zentralen Vorgaben sicher.

5. RISIKOMANAGEMENT

Risikopolitik

Die Risikopolitik des ThyssenKrupp Konzerns ist daran ausgerichtet, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern und die geplanten mittelfristigen Finanz-Zieleckgrößen zu erreichen; der Konzern bedient sich dabei des wertorientierten Managements mit aktiver Portfolio-Steuerung. Angemessene, überschaubar und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen; dies gilt insbesondere, wenn sie im Zusammenhang mit dem Aufbau und der Nutzung von Erfolgspotenzialen der Kernkompetenzen des Konzerns stehen und die mit ihnen verbundenen Chancen eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen. Ist dies nicht der Fall, wird geprüft, ob die Risiken auf Dritte transferiert werden können. Darüber hinaus sind im Konzern Verhaltensregeln vorgegeben, die in Richtlinien und sonstigen Vorgaben niedergelegt sind und deren Einhaltung durch Schulungs- und Kontrollmaßnahmen unterstützt wird. Spekulationsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen mit spekulativem Charakter sind nicht zulässig. Gegenüber Lieferanten, Kunden und der Gesellschaft ist unser Verhalten fair und verantwortungsbewusst. Insgesamt sind unsere Maßnahmen darauf ausgerichtet, Schäden an der Marke ThyssenKrupp zu vermeiden.

Risikomanagementsystem

Der Vorstand der ThyssenKrupp AG hat seine Gesamtverantwortung für das Risikomanagementsystem im Konzern wahrgenommen und durch konzernweite Vorgaben den Rahmen für ein systematisches und effizientes Risikomanagement geschaffen. Dieses Risikomanagementsystem unterstützt die Aufdeckung von Risikopositionen, deren Optimierung sowie die Wahrnehmung von Chancen. Die direkte Verantwortung zur Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken liegt dabei bei dem operativen Management des Risikoeigners, die Kontrollverantwortung bei der jeweils nächst höheren Ebene.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems sowie in der regelmäßigen Berichterstattung berichten die Konzerngesellschaften entsprechend der mehrstufigen Konzernstruktur mit abgestuften Schwellenwerten „bottom up“ über den Eintritt, den Status und wesentliche Veränderungen bedeutender Risiken. Zu der Risikoberichterstattung gehört auch, dass die Segmente den Vorstand der ThyssenKrupp AG vierzehntäglich über die aktuelle Risikolage informieren.

Die Abschlussprüfer und Internal Auditing haben die Einhaltung des Risikomanagementsystems durch die Konzerngesellschaften und deren Risikosteuerung im In- und Ausland geprüft. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse dienen zur weiteren Verbesserung der Früherkennung und Steuerung von Risiken.

Risikotransfer

In Abstimmung mit dem Vorstand der ThyssenKrupp AG steuert der zentrale Dienstleister ThyssenKrupp Versicherungsdienst GmbH den Risikotransfer auf Versicherer durch den Abschluss von Konzernversicherungsverträgen.

Die Maßnahmen zur vorbeugenden Schadenverhütung wurden weiter intensiviert, um die Versicherbarkeit von Großrisiken zu gewährleisten und die Kosten bei Schadensfällen zu reduzieren. Regelmäßig werden auch Schadenanalysen erstellt und ausgewertet. Damit begegnet der Konzern dem Risiko aus der erhöhten Selbsttragung von Risiken.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zu den zentralen Aufgaben der ThyssenKrupp AG zählen die Optimierung der Konzernfinanzierung und die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken. So wurde auch in diesem Jahr der nachhaltige Abbau der Finanzverbindlichkeiten erfolgreich vorangetrieben.

Um Risiken aus Fremdwährungsgeschäften und aus Rohstoffpreisschwankungen sowie Zinsänderungen entgegenzuwirken, setzt ThyssenKrupp derivative Finanzinstrumente ein. Translationsrisiken aus der Umrechnung der nicht in Euro bilanzierenden Konzerngesellschaften werden grundsätzlich nicht abgesichert.

Verkauf von Grundstücken, Unternehmen etc.

Aus dem Verkauf von Grundstücken, Unternehmen oder sonstigen Geschäftsaktivitäten können Abwicklungsrisiken entstehen. Zur Absicherung wurde bilanzielle Vorsorge getroffen, soweit ihr Eintritt zumindest wahrscheinlich ist.

Informationssicherheit

Zur sicheren Abwicklung von Geschäftsprozessen ist eine ständige Überprüfung und Anpassung der eingesetzten Informationstechnologien erforderlich. Auch wächst das Bedrohungspotenzial, u.a. auf Grund der teilweise tiefen Integration von IT-gestützten Geschäftsprozessen zwischen den Konzernunternehmen sowie mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern. Zur Beseitigung oder zumindest Begrenzung der damit verbundenen Risiken werden die schon bestehenden Maßnahmen zur Informationssicherheit laufend weiterentwickelt.

Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen

Insbesondere unsere nordamerikanischen Tochtergesellschaften werden auf Grund der dort vorherrschenden fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen von der Schwäche der internationalen Aktienmärkte betroffen; dies führt zu nennenswerten Mehraufwendungen. Auch stiegen die Aufwendungen für Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen deutlich. Falls keine Veränderung der Rahmenbedingungen eintritt, sind diese Ergebnisbelastungen auch in den Folgejahren zu erwarten.

Grundstücke und Umweltschutz

Risiken aus dem Halten von Grundstücken, insbesondere Altlasten-, Bergschädenrisiken begegnet ThyssenKrupp im erforderlichen Maße durch vorbeugende Maßnahmen sowie durch Rückstellungen. Aber auch in anderen Bereichen verursachen steigende Anforderungen an Umweltschutz und Ressourcenschonung erhöhte Aufwendungen. Demgegenüber werden mit modernen Anlagen Gebühren und Energiekosten eingespart. Auch wird die Gefahr des Eintritts von Umweltrisiken durch die zunehmende Zahl von Konzernunternehmen mit zertifizierten Umweltmanagementsystemen gemindert.

Volatilität der Stahlpreise und Abhängigkeit von der Automobilindustrie

Die Volatilität der Stahlpreise und die Abhängigkeit von der konjunkturellen Lage in der Automobilindustrie können erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns haben. Hier wirkt sich jedoch die breite produktmäßige und geografische Streuung des Geschäftsportfolios stabilisierend aus. Aus Konzernsicht sind deshalb die Risiken aus der Konzentration einzelner Konzernunternehmen bzw. Segmente auf Branchen, Kunden oder Länder begrenzt.

Personalrisiken

Die Kompetenzen und das Engagement der Führungskräfte im Konzern stellen maßgebliche Faktoren für die Entwicklung von ThyssenKrupp und das Erkennen und erfolgreiche Management von Risiken dar. Zur Sicherung und Stärkung dieser Faktoren werden wir deshalb weiterhin ThyssenKrupp als attraktiven Arbeitgeber positionieren und eine langfristige Konzernbindung der Führungskräfte anstreben. Insbesondere die Schaffung von Perspektiven, eine zielgruppenorientierte Betreuung und Beratung, die frühzeitige Identifikation und Förderung von Potenzialträgern sowie attraktive Anreizsysteme für Führungskräfte sind Elemente der konsequenten Managemententwicklung.

Risiken der künftigen Entwicklung

Für das Jahr 2005 erwarten wir ein reales globales Wachstum von rund 4 %. Die Weltwirtschaft entwickelt sich also weiterhin robust, wenn auch nicht mehr ganz so dynamisch wie 2004. Der Prognose liegen vor allem die Annahmen zugrunde, dass der Ölpreis allmählich wieder sinkt, die Zinsen nur moderat steigen und es zu keinen Verwerfungen auf den Devisenmärkten kommt.

Sollten die Rohstoffpreise und insbesondere Öl zum Beispiel auf Grund geopolitischer Entwicklungen weiter steigen, würde dies wohl zu einer deutlicheren Verlangsamung der weltwirtschaftlichen Dynamik führen. Auf der Beschaffungsseite wäre mit spürbaren Kostensteigerungen zu rechnen, und auf der Absatzseite könnten negative Nachfrageeffekte in wichtigen Kundenmärkten unseres Konzerns nicht ausgeschlossen werden.

Risiken gehen auch von der Entwicklung der Devisenmärkte aus. Eine nachhaltige Aufwertung des Euro gegenüber dem us-Dollar würde zu einer Verschlechterung der Absatzchancen führen. Als Ursache einer Euro-Aufwertung käme neben den steigenden Defiziten der Leistungsbilanz und des Bundeshaushalts eine stärker als erwartete Abschwächung der us-Konjunktur in Frage.

Risiken können auch von der Entwicklung in China ausgehen. Ein starker zusätzlicher Nachfrageschub aus China kann zu weiteren kräftigen Preiserhöhungen auf den Rohstoff- und Energiepreisen führen. Andererseits würde eine starke Drosselung der chinesischen Wachstumsdynamik negative Effekte für den Welthandel haben.

Von einer stärker als heute erwarteten Verlangsamung der Weltwirtschaft würde insbesondere die stark exportabhängige deutsche Wirtschaft belastet, zumal sich die Binnennachfrage 2005 nur moderat verstärkt und damit weiterhin nicht von einem selbsttragenden Aufschwung gesprochen werden kann. Wirtschaftspolitisch besteht das Risiko, dass die Reformanstrengungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland nachlassen.

Risiken der Segmente

Das Segment Steel begegnet den Risiken aus zyklischen Stahlkonjunkturverläufen durch Kostenoptimierung, rechtzeitige Produktionsanpassungen und Konzentration auf anspruchsvolle Marktsegmente. Um dem finanziellen Risiko durch die Erhöhung der Selbstbehalte der Versicherer entgegenzuwirken, hat das Segment Steel ein sachversicherungsbezogenes wirtschaftliches und technisches Risikocontrolling als festen Bestandteil in den Risikomanagement-Prozess integriert. Zur weiteren Optimierung des vorbeugenden Brandschutzes sind „Common Minimum Standards“ für das gesamte Segment festgelegt worden.

Qualitäts- und Lieferterminrisiken werden über die Optimierung der Wertschöpfungsketten minimiert. Den Währungsrisiken aus Beschaffungs- und Absatzgeschäften wirkt das Segment durch Kurssicherungen entgegen.

Zu den Risiken der Business Unit Carbon Steel zählen insbesondere Marktrisiken auf der Absatz- und Beschaffungsseite, Risiken aus Produktionsausfällen und erhöhten Instandsetzungsaufwendungen in Folge von Anlagenausfällen sowie Wechselkursschwankungen.

Die Business Unit mindert das Risiko begrenzter Stammmärkte durch Globalisierung der Produktion in Downstream-Aktivitäten und verstärkte Internationalisierung des Absatzes. Der hohen Wettbewerbsintensität auf dem Markt für Qualitätsflachstahlerzeugnisse begegnet die Business Unit durch ihre Innovationsstrategie, die es ihr ermöglicht, zumindest temporäre Wettbewerbsvorteile zu erzielen. Das Risiko steigender Rohstoffpreise – bedingt durch die wachsende Nachfrage auf dem chinesischen Markt –, insbesondere bei Koks, Erz und Schrott, kann nur begrenzt durch alternative Beschaffungsquellen und/oder durch die Weitergabe der Preise reduziert werden. Vorbeugende Instandhaltung, Modernisierung und Investitionen wirken dem Risiko eines ungeplanten Stillstands der Aggregate entgegen.

Für die Business Unit Stainless Steel ergeben sich Risiken zum Einen aus der Entwicklung der Märkte, insbesondere in Europa und China, und zum Anderen aus zu erwartenden Überkapazitäten bei den Rostfrei-Produzenten in Verbindung mit Veränderungen der weltweiten Lieferströme durch bestehende oder neue Marktzugangsbarrieren in bedeutenden Märkten außerhalb Europas. Diesem Risiko begegnen die Gesellschaften der Business Unit durch geeignete Maßnahmen im Bereich der Vertriebs-, Kapazitäts- und Produktionssteuerung. Dem zunehmenden Wettbewerbsdruck wird weiter durch die Entwicklung neuer Anwendungen für rostfreie Stähle und Nickelbasiswerkstoffe, innovative Produkte aus diesen Werkstoffen sowie moderne und Kosten sparende Prozesstechnologien entgegen getreten. Darüber hinaus arbeiten alle Gesellschaften der Business Unit daran, ihre Kundenbeziehungen durch ein kundennahes Serviceangebot sowie eine weitere Verbesserung der Qualität und Lieferperformance zu stärken.

Die Risiken aus Verfügbarkeit und Preisen bei Rohstoffen, insbesondere beim Bezug von Nickel und legiertem Schrott, werden durch entsprechende Verträge und Sicherungsmechanismen minimiert.

Das Segment Automotive verringert seine Abhängigkeit von regionalen Teilmärkten durch zunehmende globale Präsenz – vor allem in den Wachstumsregionen wie Asien und Lateinamerika. Unabhängig davon ist für das Segment aufgrund der gegenwärtigen Umsatzstruktur in starkem Maße die Entwicklung in Nordamerika von Bedeutung.

Zur Kompensation des zunehmenden Preisdrucks der Automobilproduzenten wird ein segmentweites anspruchsvolles Kostensenkungsprogramm umgesetzt. Die Effekte aus diesen Maßnahmen werden durch Ergebnisverbesserungen aus den in den Vorjahren umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen verstärkt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Umsatz und Ergebnis durch die Aufwertung des Euro gegenüber dem us-Dollar und dem brasilianischen Real belastet.

Die strukturelle Marktentwicklung ist durch Konzentrationstendenzen auf Seiten der Kfz-Hersteller und der Wettbewerber gekennzeichnet. ThyssenKrupp Automotive begegnet diesen Tendenzen durch dynamisches internes und externes, quantitatives und qualitatives Wachstum.

Durch Forschung und Entwicklung und ggf. durch Zusammenarbeit mit Partnern oder den Erwerb von Beteiligungen sowie den Ausbau seiner Stellung als Systemanbieter kompensiert Automotive mögliche Risiken des Wegfalls von bisher hergestellten Automotive-Produkten. Wesentliche Beachtung finden dabei der verstärkte Einsatz alternativer Werkstoffe und der Einsatz von Elektrik/Elektronik anstelle von Mechanik. Zugleich birgt jedoch die zunehmende Komplexität der Produkte sowie der zugrunde liegenden Fertigungsprozesse in Einzelfällen das Risiko erhöhter Anlaufkosten und Ergebnisbelastungen.

Der internationale Stahlmarkt ist aktuell stark durch den expandierenden Stahl- und Vormaterialbedarf Chinas beeinflusst. Die hieraus resultierenden erheblichen Preissteigerungen bei Schrott führten bei den nordamerikanischen Gießereien des Segments zu nennenswerten Ergebnisbelastungen, da die Preissteigerungen nur zeitlich verzögert an die Kunden weitergegeben werden können. Eine Fortsetzung der Stahlpreisentwicklung birgt auch für die stahlverarbeitenden Gesellschaften wesentliche Ergebnisrisiken.

Während im Segment Elevator die Produktlinien Modernisierung-, Service und Reparatur eher konjunkturunabhängig sind und sich daher ergebnisstabilisierend verhalten, ist die operative Entwicklung des Neuanlagengeschäfts des Segments von der konjunkturellen Entwicklung des Bausektors abhängig.

Insofern belasten regionale Schwächen der internationalen Baukonjunktur das weitere Wachstum des Segments. In Asien kann allerdings derzeit ein stabiles Wachstum insbesondere der Bautätigkeit beobachtet werden, von dem das Segment profitiert. Der weitere Ausbau des Servicegeschäfts von Elevator ist von der regional unterschiedlichen Entwicklung des Neuanlagengeschäfts relativ unabhängig, da die Ausweitung des Serviceportfolios nicht nur auf Basis des Neuanlagengeschäfts erfolgt.

Durch die stark dezentrale Ausrichtung des Segments auf über 800 Niederlassungen weltweit und den damit sehr hohen Grad an Risikostreuung werden die operativen Risiken als relativ gering eingeschätzt.

Obwohl rund 45 % des Geschäftsvolumens des Segments in us-Dollar realisiert werden, sind die Währungsrisiken begrenzt, denn auf Grund des sehr starken regionalen Bezugs der Aktivitäten können Umsatz und Kosten weitestgehend währungskongruent abgerechnet werden. Die darüber hinaus verbleibenden Transaktionsrisiken werden durch konsequentes Hedging minimiert.

Für die weitere erfolgreiche Geschäftsentwicklung setzt Elevator strategisch auch den Zukauf von Gesellschaften. Die mit der Integration neuer Gesellschaften verbundenen Risiken werden durch umfangreiche Business-Integrationsmaßnahmen und eine enge Betreuung der erworbenen Aktivitäten minimiert.

Beim Segment Technologies zeigt sich wegen des weit gefächerten Produktspektrums eine differenzierte Risikostruktur. Mit der zusammenfassenden monatlichen Berichterstattung über den Status und über Veränderungen wesentlicher Großprojekte wird das Projektcontrolling im Sinne eines Früherkennungssystems auf der Basis vorhandener Instrumente und Systeme weiter optimiert.

Bei der Business Unit Production Systems soll eine Verbreiterung der Kundenbasis und eine Neuausrichtung des Vertriebs die Abhängigkeit von nur wenigen Großkunden reduzieren. Auf Risiken aus Veränderungen während der Abwicklung von Projekten wird mit verstärkter Flexibilisierung und Programmweiterentwicklung reagiert.

Bei Plant Technology werden Risiken bei der Abwicklung langfristiger Großaufträge durch ein effizienteres Vertragsmanagement, ein intensiveres Projektcontrolling sowie durch Konzentration auf beherrschte Technologien eingegrenzt werden.

In der Business Unit Marine sollen Risiken bei der Auftragsabwicklung durch ein weiter ausgebauten Projektmanagement und -controlling begrenzt werden. Zum Ausgleich von Auslastungsschwankungen im Marineschiffbau trägt der Zivilschiffbau bei. Hier konzentriert man sich vor allem auf kleinere und mittlere Containerschiffe (bis zu 2.700 TEU (Containerstellplätze)), Schnelle Schiffe (Fähren) und Megayachten.

Bei der Business Unit Mechanical Engineering werden die führenden Marktpositionen durch weitere Restrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen, Programmweiterungen und durch Erschließung neuer Absatzmärkte gefestigt und weiter ausgebaut.

Nachdem für die Strecke Shanghai der kommerzielle Betrieb erfolgreich aufgenommen wurde, soll beim Transrapid die weltweite Marktdurchsetzung durch die Beteiligung am Weiterentwicklungsprogramm (WEP) des Bundes unterstützt werden. Gleichzeitig verbessert das Weiterentwicklungsprogramm die Realisierungschancen für das Projekt München.

Die Gesellschaften des Segments Services, die sich im Wesentlichen mit dem Handel von Werkstoffen beschäftigen, sind hauptsächlich von Preis-, Vorrats- und Forderungsausfallrisiken betroffen. Diese sind allerdings nicht bestandsgefährdend. Durch den Ausbau des Zentrallagerkonzepts sowie die ständige Weiterentwicklung der Logistik und ihrer Steuerungssysteme werden die Bestände und damit auch die Auswirkungen kurzfristig eintretender Preisschwankungen verringert.

Um die Abhängigkeit von zyklischen Preisentwicklungen weiter zu reduzieren, intensiviert das Segment das von Materialpreisen unabhängige Servicegeschäft. Die Risiken aus möglichen Forderungsausfällen sind von relativ geringer Bedeutung. Neben dem Einsatz von Absicherungsinstrumenten sorgen die breite Kundenbasis und die weltweiten Aktivitäten für eine weitgehende Streuung in diesem Risikobereich. Dies gilt überwiegend auch für die Business Unit Industrial Services. Dem teilweise erheblichem Wettbewerbs- und Preisdruck, wurde zum einen durch Kapazitätsanpassungen auf allen Ebenen, zum anderen durch gezielte Vertriebsinitiativen begegnet. Geschäftsverluste konnten durch die Akquisition neuer Kunden weitestgehend kompensiert werden.

Bei Real Estate sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar; dies gilt insbesondere für Risiken, die sich aus Strukturwandel, veränderter Gesetzgebung oder anderen externen Einflüssen ergeben könnten. Das Leerstandsrisiko bei Wohnimmobilien wird insbesondere durch gezielte Modernisierungsprogramme und optimierte Kundenbetreuung beherrscht. Bei Gewerbeimmobilien erleichtert ein verbessertes Projektmanagement die Risikobegrenzung. Darüber hinaus dient ein integriertes Verkaufs- und Instandhaltungsprogramm zusammen mit Optimierungen im Bestandsmanagement der permanenten Portfolio-Optimierung des Segments.

Zusammenfassung

Die Gesamtschau der Risiken ergibt, dass den Konzern im Wesentlichen Marktrisiken treffen; dies umfasst insbesondere konjunkturelle Preis- und Mengenentwicklungen sowie die Abhängigkeit von der Entwicklung bei wichtigen Kunden bzw. Branchen. Die Prozesse der Leistungserbringung werden insgesamt gut gesteuert und sind daher weniger risikobehaftet. Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Risiken im ThyssenKrupp Konzern begrenzt und überschaubar sind und nicht den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Es sind auch keine Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandsgefährdung darstellen könnten.

6. BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 07. Oktober 2004 haben ThyssenKrupp und One Equity Partners (OEP), Eigentümer von 100 % der Howaldtswerke-Deutsche Werft (HDW), einen Vertrag über die Bildung des Werftenverbunds durch die Zusammenführung von ThyssenKrupp Werften und HDW unterschrieben. Die neue Unternehmensgruppe steht unter der Führung der ThyssenKrupp Werften GmbH (zukünftig: ThyssenKrupp Marine Systems AG) mit einem Umsatzvolumen von 2,2 Mrd €. Gemäß dem Vertrag wird OEP für 100 % der Anteile an der HDW AG 25 % der Anteile an der ThyssenKrupp Werften GmbH (zukünftig: ThyssenKrupp Marine Systems AG) und 220 Mio € in bar erhalten, wobei dieser Betrag aus Barmitteln der neuen Werftengruppe finanziert wird. Der Vollzug der Transaktion und die Erstkonsolidierung werden voraussichtlich im 2. Quartal 2004/2005 erfolgen.

7. START IN DAS NEUE GESCHÄFTSJAHR UND AUSBLICK

Der Aufschwung der Weltwirtschaft wird sich 2005 fortsetzen. Angesichts hoher Energie- und Rohstoffpreise sowie moderat steigender Zinsen dürfte sich allerdings die globale Wachstumsdynamik etwas abschwächen. In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld rechnen wir für ThyssenKrupp insgesamt mit einer weiterhin erfreulichen Geschäftsentwicklung.

Verlangsamung des globalen Wachstums

Bereits im Laufe des Jahres 2004 deutete sich in einigen Regionen der Welt an, dass sich die konjunkturelle Dynamik verlangsamen würde. Hohe Preise für Energie und Rohstoffe sowie eine restriktivere Geldpolitik in wichtigen Ländern werden 2005 das globale Wachstum moderat dämpfen. Dennoch dürfte die Weltwirtschaft noch einen realen Zuwachs des Brutto-Inlandsprodukts von rund 4 % erreichen. Das Wachstum des Welthandels wird voraussichtlich leicht nachgeben. Dieses weiterhin positive Szenario setzt voraus, dass der Ölpreis allmählich wieder sinkt, es zu keinen Verwerfungen an den Devisenmärkten kommt und gravierende geopolitische Unsicherheiten ausbleiben.

In den größten Wachstumsregionen des Jahres 2004, Nordamerika und Asien, wird 2005 die gesamtwirtschaftliche Dynamik aller Voraussicht nach leicht nachgeben. In den USA erwarten wir eine Dämpfung des bisher kräftigen Konjunkturaufschwungs. Die absehbare Politik moderater Zinserhöhungsschritte wird das Investitionsklima und den privaten Konsum abkühlen. In Asien kommt der weiteren Entwicklung in China eine entscheidende Bedeutung zu. Die wirtschaftspolitischen Maßnahmen der chinesischen Regierung werden 2005 das Expansionstempo bei den Investitionen mäßigen; dennoch dürfte die chinesische Wirtschaft noch beträchtlich expandieren. Das Wirtschaftswachstum Japans wird vor allem durch das Nachlassen der bisher kräftigen außenwirtschaftlichen Impulse beeinträchtigt. In Lateinamerika bleibt die wirtschaftliche Lage bei moderatem Wachstum stabil. Überdurchschnittliche Zuwächse werden dagegen in den mittel- und osteuropäischen Ländern erwartet.

Brutto-Inlandsprodukt 2005* reale Veränderungen zum Vorjahr in %

Deutschland	1,4
Frankreich	2,2
Italien	1,8
Großbritannien	2,6
Russland	5,6
Mittel-/Osteuropa (ohne Russland)	5,6
USA	3,4
Brasilien	3,8
Lateinamerika (ohne Brasilien)	3,7
Japan	2,1
China	8,0
Asien (ohne Japan und China)	5,6
Welt	4,1

* Prognose

Im Euro-Raum wird sich das Wachstum 2005 kaum noch verstärken und bleibt damit hinter dem anderer Regionen zurück. Während sich die Exportzuwächse im Zuge der leichten globalen Wachstumsverlangsamung verringern, ist mit einer geringfügig besseren Binnenkonjunktur zu rechnen, ohne dass allerdings von einem selbsttragenden Aufschwung die Rede sein kann. Im Trend gilt dies auch für Deutschland, wobei sich allerdings für 2005 schon wieder eine gewisse Abschwächung des gesamtwirtschaftlichen Wachstums abzeichnet.

Ähnlich wie 2004 wird auch 2005 die Entwicklung in den für ThyssenKrupp wichtigen Kundenmärkten unterschiedlich sein. Wir gehen von folgenden Entwicklungen aus:

- Auf dem internationalen Stahlmarkt wird sich 2005 die Hochkonjunktur fortsetzen. Entscheidender Einflussfaktor bleibt das hohe Wachstum des chinesischen Bedarfs. Selbst bei einem etwas flacheren Aufwärtstrend in China ist damit zu rechnen, dass Stahl, Rohstoffe und Transportlogistikkapazitäten weltweit knapp bleiben. Entsprechende Ausbauten können der steigenden Nachfrage nur bedingt nachkommen. Die Lage auf den Rohstoffmärkten wird daher angespannt bleiben und weiterhin für hohe Rohstoffkosten und Stahlpreise sorgen. Insgesamt erwarten wir für 2005 eine Welt-Rohstahlerzeugung von etwa 1.090 Mio t, 5 % mehr als 2004 mit 1.040 Mio t. In Deutschland dürfte die Jahresproduktion auf 47 Mio t zunehmen, nach 46,5 Mio t im Jahr 2004.
- Die zukünftige Entwicklung auf dem Rostfrei-Markt hängt stark vom Kapazitätsaufbau vor allem in China ab. Da aber dort das Wachstum schwächer werden dürfte, wird rostfreier Stahl aus Asien vermehrt in den preislich attraktiveren Ländern Westeuropas abgesetzt werden. Die Rohstahlerzeugung von rost-, säure- und hitzebeständigen Edelstahlgütern erreicht 2005 weltweit mit voraussichtlich 25,8 Mio t ein Rekordniveau. Im Bereich der Nickelbasislegierungen wird sich die seit 2004 erkennbare Erholung des Marktes fortsetzen.

- Die Welt-Automobilproduktion dürfte 2005 nach aktuellen Prognosen auf fast 67 Mio Fahrzeuge steigen. Der Zuwachs um 4 % entfällt vor allem auf China und die übrigen asiatischen Länder. Auch in Brasilien sollte sich die Automobilkonjunktur weiter beleben. In Nordamerika wird mit einer nur leicht steigenden Produktion gerechnet, und in Westeuropa wird die Stückzahl nahezu unverändert bleiben. Die deutsche Automobilindustrie könnte ihre Fertigung 2005 auf 5,75 Mio Pkw und Nkw ausbauen.
- Positiv sind die Erwartungen für den deutschen Maschinenbau. 2005 erscheint ein Produktionsanstieg von 3 % realistisch. Auch in den USA, Japan und China wird sich das Wachstum fortsetzen, allerdings im Rahmen der konjunkturellen Verlangsamung mit etwas geringeren Zuwächsen als 2004. Überproportional wird sich auch weiterhin die Nachfrage nach Werkzeugmaschinen entwickeln.
- Nach wie vor schwierig bleibt auch 2005 die Lage für die deutsche Bauwirtschaft. In den USA ist mit einer merklichen Abschwächung zu rechnen. Günstiger sind dagegen weiterhin die Perspektiven für die Märkte Mittel- und Osteuropas und Asiens.

Erfreuliche Geschäftsentwicklung 2004/2005 erwartet

Sollten sich die konjunkturellen Prognosen bestätigen, gehen wir für 2004/2005 von einer insgesamt weiterhin erfreulichen Geschäftsentwicklung des Konzerns aus. Im Einzelnen erwarten wir folgende Entwicklungen:

- **Umsatz:** Nach derzeitigem Planungsstand rechnen wir für das laufende Geschäftsjahr mit einem Umsatz in der Größenordnung von gut 41 Mrd €. Dabei sind Portfolio-Änderungen nicht berücksichtigt.
 - Steel plant bei Qualitätsflachstahl durch höhere Preise einen weiteren Umsatzanstieg; die Absatzmengen dürften weiterhin auf gutem Niveau bleiben. Bei Rostfrei-Flach wird die Umsatzzunahme durch höhere Versandmengen und die Weitergabe der Kostenbelastung bei Legierungsmitteln bestimmt.
 - Automotive erwartet ebenfalls einen höheren Umsatz. Dazu werden sowohl der Anlauf neuer Werke als auch Zuwächse bei laufenden Aktivitäten beitragen.
 - Elevator plant eine weitere Geschäftsausweitung. Der Umsatz wird vor allem in Asien und Lateinamerika wachsen – bei moderaten Steigerungen in den anderen Märkten.
 - Bei Technologies dürfte der Umsatz trotz der Abgabe von Aktivitäten den Vorjahreswert erreichen. Vergleichbar gerechnet ergibt sich ein Umsatzplus insbesondere aus der guten Auftragslage im Anlagenbau und der gestiegenen Nachfrage bei Systemkomponenten.
 - Services geht von einem geringeren Umsatzvolumen aus. Wesentliche Ursache ist die Umgliederung von Stahlhandelsgesellschaften in das Segment Steel. Steigerungen werden weiterhin im osteuropäischen Markt erwartet.

- **Ergebnis und Dividende:** Beim Ergebnis vor Steuern, ohne Berücksichtigung von Effekten aus wesentlichen Unternehmensveräußerungen, streben wir 2004/2005 trotz der sich abzeichnenden Abschwächung der Weltkonjunktur und unter der Annahme ausbleibender Verwerfungen an den Rohstoff- und Devisenmärkten an, das sehr gute Niveau von 2003/2004 zu halten. Wir werden auch künftig eine an der Ergebnisentwicklung orientierte Dividende ausschütten.
- **Mitarbeiter:** Im laufenden Geschäftsjahr dürfte die Konzernbelegschaft leicht ansteigen, so dass wir zum 30. September 2005 nach den derzeitigen Planungen 185.000 Mitarbeiter haben werden. Vor allem in Deutschland wird die Belegschaftsstärke allerdings durch Portfoliomaßnahmen abnehmen, während im Ausland neue Firmen mit ihren Belegschaften hinzukommen werden. Die Ausbildung von Jugendlichen behält für uns weiterhin hohen Stellenwert: Wir streben erneut eine hohe Ausbildungsquote an und wollen wie in den Vorjahren über unseren eigenen Bedarf hinaus ausbilden.
- **Investitionen und Finanzierung:** Das vom Aufsichtsrat bewilligte Investitionsvolumen beträgt 3,1 Mrd € und liegt damit auf Vorjahresniveau. Für 2004/2005 rechnen wir mit einem Anlagenzugang von 2,0 Mrd €, das sind 0,5 Mrd € mehr als die Abschreibungen. Wir wollen auch weiterhin unser Ziel-Gearing von 60 % einhalten, also eine Begrenzung der Netto-Finanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum Eigenkapital.

37-62

Anhang

38	Bilanz
39	Gewinn- und Verlustrechnung
40	Anhang
47	Bestätigungsvermerk
48	Vorstand
50	Aufsichtsrat
52	Anteilsverzeichnis

64	Kontakt/Termine 2005/2006
----	---------------------------

Bilanz

Aktiva Mio €

	Anhang-Nr.	30.09.2003	30.09.2004
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	9,3	44,3
Sachanlagen	1	202,2	168,7
Finanzanlagen	2	8.961,8	9.381,3
		9.173,3	9.594,3
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		9.521,6	8.017,0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		82,4	48,6
Wertpapiere	4	15,3	0,2
Flüssige Mittel	5	95,8	697,7
		9.715,1	8.763,5
Rechnungsabgrenzungsposten	6	12,0	13,5
Summe Aktiva		18.900,4	18.371,3

Passiva Mio €

	Anhang-Nr.	30.09.2003	30.09.2004
Eigenkapital	7		
Gezeichnetes Kapital		1.317,1	1.317,1
Kapitalrücklage		3.002,3	3.002,3
Rücklage für eigene Aktien		0,2	0,2
Andere Gewinnrücklagen		399,0	400,1
Bilanzgewinn		257,2	308,7
		4.975,8	5.028,4
Sonderposten mit Rücklageanteil	8	80,7	58,7
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9	307,9	308,3
Übrige Rückstellungen	10	783,4	744,3
Verbindlichkeiten	11		
Anleihen		0,0	750,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.482,3	565,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		11.127,4	10.725,2
Übrige Verbindlichkeiten		142,0	189,0
		13.923,7	13.341,4
Rechnungsabgrenzungsposten	12	0,9	1,5
Summe Passiva		18.900,4	18.371,3

Gewinn- und Verlustrechnung Mio €

	Anhang-Nr.	30.09.2003	30.09.2004
Beteiligungsergebnis	15	1.128,1	460,4
Sonstige betriebliche Erträge	16	327,5	354,8
Abschreibungen auf Finanzanlagen	17	- 1,1	- 0,3
Allgemeine Verwaltungskosten	18	- 255,2	- 261,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	- 473,7	- 64,1
Zinsergebnis	20	- 143,7	- 151,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		581,9	337,8
Außerordentliches Ergebnis	21	- 245,9	0,0
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		336,0	337,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	70,1	- 36,5
Jahresüberschuss		406,1	301,3
Ergebnisverwendung			
Jahresüberschuss		406,1	301,3
Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien		0,0	0,0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		- 148,9	- 1,1
Gewinnvortrag		0,0	8,5
Bilanzgewinn		257,2	308,7

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der ThyssenKrupp AG für das Geschäftsjahr 2003/2004 werden im Bundesanzeiger bekannt gegeben und beim Handelsregister des Amtsgerichts Essen unter HRB 15364 sowie des Amtsgerichts Duisburg unter HRB 9092 hinterlegt. Sie können bei der ThyssenKrupp AG, August-Thyssen-Straße 1, 40211 Düsseldorf, angefordert werden.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die ThyssenKrupp AG stellt die Gewinn- und Verlustrechnung erstmals nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Absatz 3 HGB auf. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich nicht aktiviert. Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig abgeschrieben. Soweit notwendig erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen.

Für planmäßige Abschreibungen werden überwiegend folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt: Gebäude 20-33 Jahre, Grundstückseinrichtungen 5-20 Jahre, andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung 3-10 Jahre.

Die planmäßigen Abschreibungen werden, soweit steuerlich zulässig, nach der degressiven Methode errechnet. Hierbei wird der steuerlich höchstzulässige Abschreibungssatz – maximal 20 % für Anlagenzugänge nach dem 31.12.2000 – zu Grunde gelegt. Sobald die lineare Methode zur höheren Abschreibung führt, wird linear abgeschrieben. Von der Vereinfachungsregel, nach der bei Zugängen von beweglichen Anlagegegenständen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres die volle Jahresrate verrechnet werden konnte, wurde letztmals für Anlagenzugänge bis zum 31. Dezember 2003 Gebrauch gemacht. Zugänge ab dem 1. Januar 2004 wurden, den steuerlichen Vorschriften entsprechend, pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter, das sind Gegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 410 €, werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Beteiligungen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bilanziert. Niedrigere Werte werden angesetzt, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen.

Pensionsfonds werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zu ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen werden auf den Barwert abgezinst; die übrigen Ausleihungen werden zum Nennwert bilanziert.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind erkennbare Risiken durch entsprechende Bewertungsabschläge berücksichtigt; dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen werden auf den Barwert abgezinst.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder zu ihrem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie alle ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit Ausnahme von Altersteilzeitverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen in Höhe des steuerlichen Teilwerts gem. § 6 a EStG unter Anwendung der Heubeck Tafeln von 1998 gebildet. Für weitere Risiken im Personalbereich, wie beispielsweise für Jubiläumswendungen und Urlaubsansprüche, werden Rückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet.

Für vorübergehende Unterschiede zwischen dem zu versteuernden Ergebnis und dem Handelsbilanzergebnis wird eine Steuerabgrenzung durchgeführt. Ein passivischer Saldo aus Abgrenzungsposten wird unter den Steuerrückstellungen ausgewiesen. Auf den Ausweis eines aktivischen Abgrenzungspostens wird verzichtet.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Bei Rentenverpflichtungen erfolgt der Ansatz mit dem Rentenbarwert.

Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen werden nach dem Stand der jeweiligen Hauptschuld bewertet.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Anschaffungskurs oder zum jeweiligen ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Soweit Fremdwährungspositionen kursgesichert sind, erfolgt die Bewertung zum entsprechenden Sicherungskurs.

Erläuterung zur Bilanz

1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen ist im Einzelnen im nachfolgend wiedergegebenen Anlagespiegel dargestellt.

Bei den Anlagenzugängen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände handelt es sich im Wesentlichen um Lizenzen, die durch die ThyssenKrupp AG innerkonzernlich erworben wurden.

2 Finanzanlagen

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist im nachfolgend wiedergegebenen Anlagespiegel dargestellt.

Die Beteiligungen sind im Anteilsverzeichnis der ThyssenKrupp AG aufgeführt, das beim Handelsregister des Amtsgerichts Essen unter HRB 15364 sowie des Amtsgerichts Duisburg unter HRB 9092 hinterlegt wird.

Im Berichtsjahr werden Zugänge bei Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 918,5 Mio € und Abgänge in Höhe von 409,0 Mio € ausgewiesen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Einzahlungen in die Kapitalrücklage von Konzernunternehmen in Höhe von 558,0 Mio € und im Rahmen der zum 1. Oktober 2003 erfolgten Verschmelzung der ThyssenKrupp Engineering AG auf die ThyssenKrupp Technologies AG und sowie der Fusion der ThyssenKrupp Italia S.p.A. auf die ThyssenKrupp Steel Italia S.p.A.

Ferner werden Zugänge im Pensionsfond in Höhe von 63,0 Mio € bilanziert, die gemäß Treuhandvertrag zwischen ThyssenKrupp AG und dem ThyssenKrupp Pension-Trust e.V. die Rückdeckung, Sicherung und Befriedigung von Versorgungsansprüchen regelt.

Diese Vereinbarung verfolgt den Zweck, folgende Teile der Pensionslasten über das Treuhandvermögen rückzudecken, nämlich den Teil

- der den aufgrund gesetzlicher Regelungen durch den Pensions-Sicherungsverein a.G. gegen Insolvenz geschützten Teil der arbeitgeberfinanzierten Versorgungszusage überschreitet, aber nicht über einen gewissen Betrag hinausgeht,
- der Zusagen aus Deferred Compensation Vereinbarungen betrifft,
- der Zusagen aus der Versorgungsordnung II des KOMBI-PAKT betrifft.

Hiermit sollen die vorgenannten Ansprüche der Versorgungsberechtigten abgedeckt werden, soweit sie nicht über den gesetzlichen Insolvenzschutz durch den Pensions-Sicherungs-Verein gesichert werden.

Des Weiteren ist ein Treuhandvertrag zur Insolvenzsicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeit zwischen ThyssenKrupp AG (Treugeber) und dem ThyssenKrupp Sicherungsverein für Arbeitnehmer-Wertguthaben e.V. (Treuhand) abgeschlossen worden. Gegenstand dieses Vertrages ist die Insolvenzsicherung von Wertguthaben im Sinne von § 8 a AltersteilzeitG und im Sicherungsfall Befriedigung der Ansprüche der Altersteilzeiter auf Auszahlung der fälligen Altersteilzeit-Wertguthaben gegenüber dem Treugeber oder einem seiner Konzernunternehmen im Sinne von § 18 AktG. Dieses Wertguthaben ist zum 30. September 2004 in Höhe von 1,0 Mio € unter Zugänge Pensionsfond ausgewiesen.

Entwicklung des Anlagevermögens Mio €

	Bruttowerte			Abschreibungen		Nettowerte		
	01.10.2003	Zugänge	Abgänge	30.09.2004	Abschreibungen 2002/2004	Aufgelaufene Abschreibungen am 30.09.2004	30.09.2003	30.09.2004
Immaterielle Vermögensgegenstände								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10,8	43,9	0,5	54,2	9,0	10,7	8,9	43,5
Geleistete Anzahlungen	0,4	0,4	0,0	0,8	0,0	0,0	0,4	0,8
	11,2	44,3	0,5	55,0	9,0	10,7	9,3	44,3
Sachanlagen								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	317,5	26,3	57,6	286,2	8,4	122,9	196,2	163,3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20,9	1,2	1,3	20,8	1,7	17,1	4,5	3,7
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1,4	0,3	0,0	1,7	0,0	0,0	1,5	1,7
	339,8	27,8	58,9	308,7	10,1	140,0	202,2	168,7
Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.552,2	918,5	409,0	8.061,7	0,0	169,4	7.372,8	7.892,3
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	670,4	0,0	165,9	504,5	0,0	0,0	670,1	504,5
Beteiligungen	975,0	2,1	54,6	922,5	0,3	3,7	917,1	918,8
Pensionsfond	0,0	64,0	0,0	64,0	0,0	0,0	0,0	64,0
Sonstige Ausleihungen	2,3	0,0	0,1	2,2	0,0	0,5	1,8	1,7
	9.199,9	984,6	629,6	9.554,9	0,3	173,6	8.961,8	9.381,3
Insgesamt	9.550,9	1.056,7	689,0	9.918,6	19,4	324,3	9.173,3	9.594,3

3 Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Mio €

	30.09.2003	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	30.09.2004	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.521,6	13,8	8.017,0	13,8
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32,8	0,1	1,3	0,1
Sonstige Vermögensgegenstände	49,6	0,2	47,3	0,1
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	82,4	0,3	48,6	0,2

Zu den Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, gehören auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der Rückgang der Konzernforderungen ist im Wesentlichen auf den Ausgleich von Verbindlichkeiten (Pensionssonderkonto) der Krupp Hoesch Stahl GmbH (1,1 Mrd. €) zurückzuführen.

4 Wertpapiere

Mio €

	30.09.2003	30.09.2004
Eigene Aktien	0,2	0,2
Sonstige Wertpapiere	15,1	0,0
Wertpapiere	15,3	0,2

Die ThyssenKrupp AG hat im Geschäftsjahr 1998/99 zum Zwecke der Abfindung der außenstehenden Aktionäre der Thyssen Industrie AG im Rahmen ihrer Eingliederung in die ThyssenKrupp AG 5.477.000 eigene Stückaktien gem. § 71 Abs. 1 Nr. 3 AktG erworben. Dies entsprach einem Anteil am Grundkapital der ThyssenKrupp AG von 1,1 %. Der Kaufpreis hierfür betrug 92,7 Mio. €.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres wurden insgesamt 446.248 Aktien der Thyssen Industrie AG im Nennwert von 50 DM in 5.456.190 Stückaktien der ThyssenKrupp AG umgetauscht, davon 810 Stück im Geschäftsjahr 2003/2004. Zum Ende des Geschäftsjahres verfügt die ThyssenKrupp AG noch über 20.000 Stück eigene Aktien (Anteil am Grundkapital: 0,004 %).

Die Veränderung der sonstigen Wertpapiere beruht auf einer Reduzierung des Wechselbestandes.

5 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Schecks, Bundesbankguthaben sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

6 Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält ein Disagio von 0,5 Mio. € (i.Vj. 0,7 Mio. €). Ebenfalls sind Kreditnebenkosten in Höhe von 3,8 Mio. € (i.Vj. 5,6 Mio. €) aus Multi Facility Agreements als Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert.

7 Eigenkapital

Das Grundkapital der ThyssenKrupp AG beträgt unverändert € 1.317.091.952,64. Das gezeichnete Kapital zum 30. September 2004 ist eingeteilt in 514.489.044 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von 2,56 €.

Aus dem Jahresüberschuss 2003/2004 wurden 1,1 Mio. € (i.Vj. 148,9 Mio. €) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Mitteilungen gemäß § 21 Abs.1 WpHG zu den Stimmrechtsverhältnissen liegen für das abgelaufene Geschäftsjahr 2003/2004 nicht vor.

8 Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil enthält steuerfreie Rücklagen gemäß § 6 b Abs. 3 EStG sowie steuerliche Wertberichtigungen gemäß § 6 b Abs. 1 EStG und Abschnitt 35 EStR.

9 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Veränderungen innerhalb der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im abgelaufenen Geschäftsjahr resultieren aus neutralen Vermögensübertragungen in Höhe von 1,5 Mio. € und ergebniswirksamen Veränderungen in Höhe von 1,8 Mio. € (i.Vj. 3,7 Mio. € zugeführt).

Die Rückstellung für Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz in Höhe von 4,6 Mio. € ist als pensionsähnliche Verpflichtung innerhalb der Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

10 Übrige Rückstellungen

Mio €

	30.09.2003	30.09.2004
Steuerrückstellungen	236,3	247,2
Sonstige Rückstellungen	547,1	497,1
Übrige Rückstellungen	783,4	744,3

Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken. Sie betreffen vor allem Verpflichtungen aus Beteiligungsrisiken, Umweltschutzmaßnahmen sowie Verpflichtungen für künftige Leistungen im Personalbereich. Die wesentliche Reduzierung der sonstigen Rückstellungen ist auf eine konzerninterne Übertragung des Bergwerkseigentums mit allen damit verbundenen Rechten und Pflichten (Bergschädenrückstellung) zurückzuführen.

Steuerrückstellungen bestehen im Wesentlichen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Mio €

	30.09.2003	davon Restlaufzeit (RLZ)			30.09.2004	davon Restlaufzeit (RLZ)		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Anleihen	0,0	0,0	0,0	0,0	750,0	0,0	0,0	750,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.482,3	145,8	512,6	823,9	565,9	17,9	543,9	4,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.127,4	9.976,7	656,1	494,6	10.725,2	9.073,2	1.652,0	0,0
Erhaltene Anzahlungen von Fremden	3,9	3,9	0,0	0,0	3,8	3,8	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,6	2,6	0,0	0,0	11,7	11,7	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12,0	8,9	3,1	0,0	5,8	2,7	3,1	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	123,5	123,5	0,0	0,0	167,7	122,7	45,0	0,0
(davon aus Steuern)	(5,3)				(27,7)			
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(0,7)				(0,1)			
Übrige Verbindlichkeiten	142,0				189,0			

11 Verbindlichkeiten

Die Emission der Anleihe vom 29. März 2004 in Höhe von 750,0 Mio € mit einer Verzinsung von 5 % und einer Laufzeit bis zum 29. März 2011 führte zu einem Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 0,8 Mio € (i.Vj. 4,2 Mio €) durch Grundpfandrechte gesichert.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich hauptsächlich um vorübergehende Geldanlagen von

Tochterunternehmen im Rahmen des zentralen Konzern-Finanzclearings. Der Rückgang der Konzernverbindlichkeiten ist auf die Tilgung des Pensionssonderkontos der Krupp Hoesch Stahl GmbH zurückzuführen. Gegenläufig wirkten erhöhte Geldanlagen der Gesellschaften.

12 Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Passiva betreffen Rechnungsabgrenzungsposten für Mieterträge der nächsten Abrechnungsperiode.

13 Haftungsverhältnisse

Mio €

	30.09.2003	30.09.2004
Bürgschaften	4.605,1	5.070,6
Sonstige Haftungen	1.071,2	1.006,1

Darüber hinaus haftet die ThyssenKrupp AG als Gesamtschuldnerin gem. § 133 UmwG aus den Ausgliederungen von Verbindlichkeiten der ehemaligen Thyssen Industrie AG, der ehemaligen Thyssen Handelsunion AG sowie der ehemaligen Westdeutsche Assekuranz-Kontor GmbH.

Die ThyssenKrupp AG wird entsprechend der Rahmenkonzernbetriebsvereinbarung im Falle einer Insolvenz eines Konzernunternehmens alle von Mitarbeitern erworbenen Ansprüche erfüllen, soweit die Mitarbeiteransprüche nicht anderweitig abgesichert sind.

Die ThyssenKrupp AG haftet aus der Übertragung von Betrieben auf die ThyssenKrupp Präzisionsschmiede GmbH, ThyssenKrupp EnCoke GmbH, Thyssen Umformtechnik GmbH, Thyssen Stahl GmbH, ThyssenKrupp Automotive AG, SIG Beverages Germany GmbH, Krupp Industrietechnik GmbH, Atlas Copco Construction Tool GmbH, ThyssenKrupp Dienstleistungen GmbH, ThyssenKrupp Materials & Services GmbH, Krupp Druckereibetriebe GmbH, Hoesch Hohenlimburg GmbH, Rothe Erde GmbH, ThyssenKrupp Federn GmbH und Dortmunder Eisenhandel Hansa GmbH für die Erfüllung von Rentenverpflichtungen, deren Teilwert 1.002,1 Mio €

(i.Vj. 1.069,8 Mio €) beträgt. Für die Erbringung der Rentenleistungen ist bei den betreffenden Gesellschaften ausreichende bilanzielle Vorsorge getroffen. Die Veränderung der Freistellungserklärungen gegenüber dem Vorjahr steht im Zusammenhang mit den konzerninternen Übertragungen von Pensionsrückstellungen.

14 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

An Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen werden in den folgenden Geschäftsjahren fällig:

Mio €

2004/2005	0,5
2005/2006	0,5
2006/2007	0,5

Gegenüber der Technische Gase Hoesch Messer Griesheim GmbH & Co. KG besteht eine Haftungsverpflichtung in Höhe von 2,8 Mio € (i.Vj. 2,8 Mio €).

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

15 Beteiligungsergebnis

Mio €

	2002/2003	2003/2004
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.072,1	505,8
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 57,3	- 152,1
Erträge aus Beteiligungen	113,3	106,7
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(110,1)	(104,8)
Insgesamt	1.128,1	460,4

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und die Aufwendungen aus Verlustübernahmen stammen von verbundenen Unternehmen.

Die Erträge aus Gewinnabführungen entfallen im Wesentlichen auf die Ergebnisabführungen der Thyssen Stahl GmbH, ThyssenKrupp Dienstleistungen GmbH, ThyssenKrupp Automotive AG und ThyssenKrupp Immobilien GmbH.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betreffen hauptsächlich die ThyssenKrupp Technologies AG und ThyssenKrupp Materials & Services GmbH.

Die Erträge aus Beteiligungen veränderten sich geringfügig gegenüber dem Vorjahr. Dazu beigetragen haben die Dividendenzahlungen der ausländischen Landesholdings ThyssenKrupp France S.A. sowie Grupo ThyssenKrupp S.A.

16 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge veränderten sich im Wesentlichen durch um 63,1 Mio € geringere Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen und Sachanlagen gegenüber dem Vorjahr. Ferner enthalten sind periodenfremde Erträge in Höhe von 6,9 Mio € aus der Auflösung von Rückstellungen, die um 33,6 Mio € geringer als im Vergleichszeitraum ausfielen. Gegenläufig sind höhere Erträge aus Steuerumlagen und Entgelte aus der Abrechnung von Dienstleistungen für Konzernunternehmen bilanziert.

Aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil ergeben sich sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 22,1 Mio € (i.Vj. 5,2 Mio €).

17 Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beinhalten 0,3 Mio € Abschreibungen auf Beteiligungen.

18 Allgemeine Verwaltungskosten

Mio €

	30.09.2003	30.09.2004
Gehälter	48,2	59,3
Soziale Abgaben	3,8	4,7
Aufwendungen für Altersversorgung	33,4	21,4
Aufwendungen für Unterstützung	0,9	0,3
Summe Personalaufwand	86,3	85,7
Abschreibungen	11,9	19,1
Sächliche Verwaltungskosten	83,8	35,3
Übrige Verwaltungskosten	73,2	121,3
Insgesamt	255,2	261,4

Der gesamte Personalaufwand der ThyssenKrupp AG ist in der Gliederung nach § 275 Abs. 3 HGB unter dem Posten Allgemeine Verwaltungskosten erfasst.

Im Geschäftsjahresdurchschnitt waren 423 (i.Vj. 392) Angestellte bei der ThyssenKrupp AG beschäftigt. Diese Erhöhung ergibt sich insbesondere aus veränderten organisatorischen Zuordnungen innerhalb des Konzerns bei den Zentralbereichen Steuern und Zoll, Internal Auditing und Materialwirtschaft.

19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens sowie Abschreibungen auf Forderungen. Ferner enthalten sind Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen in Höhe von 26,1 Mio € (i.Vj. 428,1 Mio €).

In den Aufwendungen für sonstige Steuern in Höhe von 4,0 Mio € (i.Vj. 5,8 Mio €) sind Lohnsteuererisiken und Grundsteuern enthalten.

20 Zinsergebnis

Mio €

	2002/2003	2003/2004
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	23,6	19,4
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(23,6)	(18,9)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	249,4	280,8
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(239,1)	(277,9)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 416,7	- 451,8
(davon an verbundene Unternehmen)	(- 354,9)	(355,8)
Insgesamt	- 143,7	- 151,6

Trotz eines rückläufigen Zinsniveaus stieg der Nettozinsaufwand im Berichtszeitraum 2003/2004 an. Unter anderem begründet sich der Anstieg durch die im März platzierte 5%ige Anleihe mit einer 7jährigen Laufzeit in Höhe von 750,0 Mio €, deren Erlös zur Tilgung von kurzfristigen und variabel verzinslichen Krediten genutzt wurde.

21 Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis der Vorperiode beinhaltet mit 246,1 Mio € die Belastung aus den von der IFIC Holding AG erworbenen und konzernintern übertragenen eigenen Anteilen.

22 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden die eigenen Körperschaft- und Gewerbesteuern für das abgelaufenen Geschäftsjahr 2003/2004, die aus der gesetzlichen Einschränkung der steuerlichen Verlustverrechnung entstanden sind (Mindeststeuer), Steuernachzahlungen für Vorjahre sowie Quellensteuern auf Dividenden ausgewiesen, die von ausländischen Gesellschaften ausgeschüttet worden sind.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

23 Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2003/2004 betragen 12,3 Mio € (i.Vj. 8,2 Mio €). Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands der Thyssen AG und der Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 11,1 Mio € (i.Vj. 10,0 Mio €).

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind 107,8 Mio € (i.Vj. 105,4 Mio €) zurückgestellt.

Für das Geschäftsjahr 2003/2004 wird den Mitgliedern des Aufsichtsrats auf Basis der vorgeschlagenen Dividende von 0,60 € je Stückaktie eine Vergütung von insgesamt 1,6 Mio € gewährt.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 48 bis 51 angegeben.

24 Deutscher Corporate Governance Kodex

Am 1. Oktober 2004 haben Vorstand und Aufsichtsrat die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die ThyssenKrupp AG entspricht sämtlichen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003.

25 Gewinnverwendungsvorschlag

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2003/2004 in Höhe von 308,7 Mio € wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 299,0 Mio €, dies entspricht 0,60 € je dividendenberechtigter Stückaktie.
- Vortrag des verbleibenden Betrags in Höhe von 9,7 Mio € auf neue Rechnung.

Düsseldorf, 15. November 2004

ThyssenKrupp AG
Der Vorstand

	Schulz		
Berlien	Eichler	Kirsten	
Labonte	Middelmann	Mörsdorf	

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ThyssenKrupp ag, Duisburg und Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2003 bis 30. September 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 15. November 2004

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Reinke
Wirtschaftsprüfer



Nunnenkamp
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Ekkehard D. Schulz

Vorsitzender

- AXA Konzern AG*
- Commerzbank AG*
- Deutsche Bahn AG
- MAN AG*
- RAG AG (weiterer stellv. Vorsitz)
- TUI AG*

konzernintern:

- ThyssenKrupp Automotive AG (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Services AG (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Steel AG (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Budd Company (USA)

Dr. Olaf Berlien

- Transrapid International Verwaltungsgesellschaft mbH

konzernintern:

- ThyssenKrupp Services AG
- Berco S.p.A. (Italien, President)
- Giddings & Lewis LLC (USA)
- ThyssenKrupp Budd Company (USA)
- ThyssenKrupp Immobilien GmbH (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Werften GmbH (Vorsitz)

Edwin Eichler

konzernintern:

- ThyssenKrupp Elevator AG (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Immobilien GmbH

Prof. h.c. (CHN) Dr. Ulrich Middelmann

stellvertretender Vorsitzender

- RAG AG
- Hoberg & Driesch GmbH (Vorsitz)

konzernintern:

- Edelstahl Witten-Krefeld GmbH (Vorsitz)
- Eisen- und Hüttenwerke AG (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Automotive AG
- ThyssenKrupp Elevator AG
- ThyssenKrupp Stahl AG (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Technologies AG (Vorsitz)
- Grupo ThyssenKrupp S.A. (Spanien)
- ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni S.p.A. (Italien)
- ThyssenKrupp Budd Company (USA)
- ThyssenKrupp Stainless GmbH (Vorsitz)

Dr. A. Stefan Kirsten

konzernintern:

- Eisen- und Hüttenwerke AG
- ThyssenKrupp Automotive AG
- ThyssenKrupp Steel AG
- ThyssenKrupp Versicherungsdienst GmbH
Industrieversicherungsvermittlung (Vorsitz)

Ralph Labonte

- Zoo Duisburg AG
- PEAG Personalentwicklungs- und
Arbeitsmarktagentur GmbH (Vorsitz)

konzernintern:

- Rasselstein GmbH
- ThyssenKrupp Automotive AG
- ThyssenKrupp Electrical Steel GmbH
- ThyssenKrupp Immobilien GmbH

Dr.-Ing. Wolfram Mörsdorf

(seit dem 15. April 2004)

- INPRO Innovationsgesellschaft für
fortgeschrittene Produktionssysteme in
der Fahrzeugindustrie mbH

konzernintern:

- ThyssenKrupp Bilstein GmbH
- ThyssenKrupp Drauz GmbH
- ThyssenKrupp Federn GmbH
- ThyssenKrupp Gerlach GmbH
- ThyssenKrupp Services AG
- ThyssenKrupp Umformtechnik GmbH (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Budd Canada Inc. (Kanada)
- ThyssenKrupp Budd Company
(USA, Chairman)
- ThyssenKrupp Fabco Corp.
(Kanada, Chairman)
- ThyssenKrupp Presta AG (Liechtenstein)
- ThyssenKrupp Sofédit S.A.S.
(Frankreich, Vorsitz)
- ThyssenKrupp Waupaca, Inc. (USA)

○ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
i. S. d. § 125 AktG (Stand: 30. September 2004)

* externe börsennotierte Gesellschaft

○ Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen
Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
i. S. d. § 125 AktG (Stand: 30. September 2004)

Dr.-Ing. Jürgen Harnisch ist mit Ablauf des 14. April 2004 aus dem Vorstand ausgeschieden und in den Ruhestand getreten. Zu diesem Datum bestanden folgende Mandate:

- Gildemeister AG*
- Hülsbeck & Fürst GmbH & Co. KG (Vorsitz)
- INPRO Innovationsgesellschaft für fortgeschrittene Produktionssysteme in der Fahrzeugindustrie mbH
- KMC Klausmeier Marketing Consultants GmbH

konzernintern:

- ThyssenKrupp Bilstein GmbH
- ThyssenKrupp Drauz GmbH (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Federn GmbH
- ThyssenKrupp Gerlach GmbH (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Technologies AG
- ThyssenKrupp Umformtechnik GmbH (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Automotive Sales & Technical Center, Inc. (USA, Vorsitz)
- ThyssenKrupp Budd Company (USA)
- ThyssenKrupp Presta AG (Liechtenstein)
- ThyssenKrupp Sofédit S.A.S. (Frankreich)

Prof. Dr.-Ing. Eckhard Rohkamm ist mit Ablauf des 21. Februar 2004 aus dem Vorstand ausgeschieden und in den Ruhestand getreten. Zu diesem Datum bestanden folgende Mandate:

- HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie VvaG (stellv. Vorsitz)
- Transrapid International Verwaltungsgesellschaft mbH (stellv. Vorsitz)

konzernintern:

- ThyssenKrupp Elevator AG (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Engineering AG (Vorsitz)
- Berco S.p.A. (Italien, President)
- Giddings & Lewis, LLC (USA)
- Grupo ThyssenKrupp s.A. (Spanien)
- ThyssenKrupp Budd Company (USA)
- ThyssenKrupp Elevator Holding Corp. (USA)
- ThyssenKrupp Werften GmbH (Vorsitz)

Prof. Dr. h.c. mult. Berthold Beitz, Essen
Ehrenvorsitzender
Vorsitzender des Kuratoriums der Alfried
Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Dr. Gerhard Cromme, Essen
Vorsitzender
ehem. Vorsitzender des Vorstands
der ThyssenKrupp AG

- Allianz AG
- Axel Springer AG
- Deutsche Lufthansa AG
- E.ON AG
- E.ON Ruhrgas AG
- Hochtief AG
- Siemens AG
- Volkswagen AG
- BNP Paribas S.A. (Frankreich)
- Suez S.A. (Frankreich)

Dr. Karl-Hermann Baumann, München
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Siemens AG

- Deutsche Bank AG
- E.ON AG
- Linde AG
- Schering AG
- Siemens AG (Vorsitz)

Wolfgang Boczek, Bochum
Werkstoffprüfer
Vorsitzender der Betriebsrätearbeits-
gemeinschaft ThyssenKrupp Automotive
konzernintern:

- ThyssenKrupp Automotive AG

Prof. Dr. Günter Vogelsang, Düsseldorf
Ehrenvorsitzender

Bertin Eichler, Frankfurt/Main
stellvertretender Vorsitzender
(seit dem 23. Januar 2004)
Mitglied des geschäftsführenden Vorstands
der IG Metall

- BauBeCon Holding AG (stellv. Vorsitz)
- BGAG Beteiligungsgesellschaft der
Gewerkschaften AG (Vorsitz)
- BHW Holding AG
- BMW AG
- ING-DiBa Allgemeine Deutsche Direktbank AG

Carl-L. von Boehm-Bezing, Bad Soden
ehem. Mitglied des Vorstands
der Deutsche Bank AG

- Rütgers AG
- RWE AG

Heinrich Hentschel, Emden
(seit dem 23. Januar 2004)
technischer Sachbearbeiter/Hydrostatik
Mitglied des Betriebsrats der
Nordseewerke GmbH

Klaus Ix, Siek
Maschinenschlosser
Vorsitzender des Betriebsrats der
ThyssenKrupp Fahrtreppen GmbH
und stellvertretender Vorsitzender
der Betriebsrätearbeitsgemeinschaft
ThyssenKrupp Elevator
konzernintern:

- ThyssenKrupp Elevator AG
- ThyssenKrupp Fahrtreppen GmbH

Hüseyin Kavvesoglu, Maxdorf
(seit dem 23. Januar 2004)
Vorarbeiter
Vorsitzender der Betriebsrätearbeits-
gemeinschaft ThyssenKrupp Services
konzernintern:

- ThyssenKrupp Industrieservice GmbH
- ThyssenKrupp Services AG

Dr. Martin Kohlhaussen, Bad Homburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Commerzbank AG

- Bayer AG
- Commerzbank AG (Vorsitz)
- Heraeus Holding GmbH
- Hochtief AG (Vorsitz)
- Infineon Technologies AG (stellv. Vorsitz)
- Schering AG
- Intermediate Capital Group PLC
(Großbritannien)
- National Pensions Reserve Fund (Irland)
- Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH

Dr. Heinz Kriwet, Düsseldorf

ehem. Vorsitzender des Vorstands
der Thyssen AG

- Dresdner Bank AG

Reinhard Kuhlmann, Frankfurt/Main

Generalsekretär des Europäischen
Metallgewerkschaftsbundes

- Adam Opel AG

Dr.-Ing. Klaus T. Müller, Dortmund

(seit dem 23. Januar 2004)
Hauptbereichsleiter Rohstahl der
ThyssenKrupp Stahl AG

Dr. Mohamad-Mehdi Navab-Motlagh, Teheran

Vizeminister für Wirtschaft und Internationale
Angelegenheiten im Industrie- und Bergbau-
ministerium der Islamischen Republik Iran

- Europäisch-Iranische Handelsbank AG

Dr. Friedel Neuber, Duisburg

(verstorben am 23. Oktober 2004)
ehem. Vorsitzender des Vorstands der West-
deutsche Landesbank Girozentrale

- Deutsche Bahn AG
- Hapag-Lloyd AG
- RAG AG
- RWE AG (Vorsitz)
- TUI AG (Vorsitz)

Dr. Kersten von Schenck, Bad Homburg

(seit dem 01. April 2004)
Rechtsanwalt und Notar

Peter Scherrer, Düsseldorf

Gewerkschaftssekretär im Zweigbüro
Düsseldorf der IG Metall

- ThyssenKrupp Automotive AG

Thomas Schlenz, Duisburg

Schichtmeister

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
der ThyssenKrupp AG

- PEAG Personalentwicklungs- und
Arbeitsmarktagentur GmbH
konzernintern:
- ThyssenKrupp Services AG

Dr. Henning Schulte-Noelle, München

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Allianz AG

- Allianz AG (Vorsitz)
- E.ON AG
- Siemens AG

Wilhelm Segerath, Duisburg

Karosserie- und Fahrzeugbauer
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats

der ThyssenKrupp Stahl AG und
Vorsitzender der Betriebsrätearbeits-
gemeinschaft ThyssenKrupp Steel
konzernintern:

- ThyssenKrupp Steel AG

Bernhard Walter, Bad Homburg

ehem. Sprecher des Vorstands
der Dresdner Bank AG

- Bilfinger Berger AG
- DaimlerChrysler AG
- Deutsche Telekom AG
- Henkel KGaA
- mg technologies ag
- Staatliche Porzellan-Manufaktur
Meissen GmbH
- Wintershall AG (stellv. Vorsitz)
- KG Allgemeine Leasing GmbH & Co.
(Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Mit Ablauf der Hauptversammlung der
ThyssenKrupp AG am 23. Januar 2004
sind Dieter Schulte, Udo Externbrink,
Herbert Funk und Ernst-Otto Tetau aus dem
Aufsichtsrat ausgeschieden. Dr. Klaus Götte
hat sein Mandat mit Ablauf des 31. März 2004
niedergelegt. Sofern von diesen Herren zum
Zeitpunkt ihres Ausscheidens aus dem Auf-
sichtsrat andere Mandate wahrgenommen
wurden, sind diese im Folgenden aufgeführt:

Dieter Schulte

- Bayer AG

Ernst-Otto Tetau

konzernintern:

- Blohm + Voss GmbH
- ThyssenKrupp Technologies AG
- ThyssenKrupp Werften GmbH

Unternehmen (Stand 30. September 2004)

STEEL		Eigenkapital Mio € bzw. Fremdwährung	Ergebnis Mio € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital %
ThyssenKrupp Steel AG, Duisburg		3.381,8	1	100,00
Acciai Speciali Terni (UK) Ltd., Birmingham, Großbritannien	GBP	0,3	- 0,2	100,00
Acciai Speciali Terni Deutschland GmbH, Krefeld		1,3	0,2	100,00
Acciai Speciali Terni España D.V.P. S.A., Barcelona, Spanien		6,4	2,5	100,00
AGOZAL Oberflächenveredelung GmbH, Neuwied		- 6,7	1	100,00
AST France S.A., Paris, Frankreich		6,2	0,7	100,00
Becker & Co. GmbH, Neuwied		2,0	1	100,00
C.S. Inox - Centro Servizi per l'Inossidabile S.p.A., Terni, Italien		8,5	- 0,2	70,00
Deutsche Titan GmbH, Essen		4,0	0,1	100,00
DOC Dortmunder Oberflächencentrum GmbH, Dortmund		21,0	0,1	75,10
EBOR Edelstahl GmbH, Sachsenheim		0,8	1	100,00
Edelstahl Witten-Krefeld GmbH, Witten		92,6	1	99,66
Eisen- und Hüttenwerke AG, Andernach		109,4	11,9	87,98
Eisenbahn und Häfen GmbH, Duisburg		2,0	1	90,00
ems Isoliersysteme GmbH, Pansdorf		4,4	1	90,00
Ertsoverslagbedrijf Europort C.V., Rotterdam, Niederlande		7,5	2,9	75,00
German-Steels Co., Ltd., Hongkong, VR China	KHD	12,5	0,7	80,00
Herzog Coilex GmbH, Stuttgart		6,9	1	74,90
Hoesch Bausysteme Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich		9,1	1,3	100,00
Hoesch Contecna Systembau GmbH, Oberhausen		4,3	1	100,00
Hoesch Hohenlimburg GmbH, Hagen		48,1	1	99,50
Isocab France S.A., Dunkerque, Frankreich		9,6	1,9	90,00
Isocab N.V., Harelbeke-Bavikhove, Belgien		10,7	1,2	90,00
Isocab-Mondor N.V., Harelbeke-Bavikhove, Belgien		4,8	0,3	100,00
KBS Kokereibetriebgesellschaft Schwelgern GmbH, Duisburg		0,0	1	100,00
Krupp Edelstahlprofile GmbH, Siegen		30,7	1	100,00
LAGERMEX S.A. de C.V., Puebla, Mexiko	USD	20,6	2,9	100,00
Mexinox Trading S.A. de C.V., Mexico D.F., Mexiko	USD	9,5	2,9	100,00
Mexinox USA Inc., Brownsville/Texas, USA	USD	38,1	12,9	100,00
Precision Rolled Products Inc., Reno/Nevada, USA	USD	14,7	1,8	100,00
Rasselstein GmbH, Andernach		159,8	1	99,50
Rasselstein Verwaltungs GmbH, Neuwied		130,7	1	100,00
Shanghai Krupp Stainless Co., Ltd., Pudong New Area/Shanghai, VR China	CNY	2.378,0	41,3	60,00
Silco Inox Szervizkozpont Kft, Batonyterenye, Ungarn	HUF	1.876,2	271,2	100,00
smbChromstahl GmbH, Hannover-Langenhagen		0,3	1	100,00
Società delle Fucine S.r.l., Terni, Italien		8,0	- 1,6	100,00
Terni Steel B.V., Rotterdam, Niederlande		32,8	2,0	100,00
Terninox S.p.A., Terni, Italien		19,8	- 0,7	100,00
Thyssen Aceros y Servicios S.A., Santiago, Chile	CLP	3.069,7	589,0	100,00
ThyssenKrupp Electrical Steel India Private Ltd., Mumbai/Nashik, Indien	INR	2.463,9	286,2	100,00
ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni S.p.A., Terni, Italien		303,3	12,0	100,00
ThyssenKrupp Aços Especiais S.A., Rio de Janeiro, Brasilien	BRL	14,9	2,7	100,00
ThyssenKrupp AST USA, Inc., New York, USA	USD	9,2	3,5	100,00
ThyssenKrupp DAVEX GmbH, Duisburg		0,0	1	100,00
ThyssenKrupp Electrical Steel GmbH, Gelsenkirchen		24,0	1	99,54
ThyssenKrupp Electrical Steel Italia S.r.l., Mailand, Italien		4,0	1,2	100,00
ThyssenKrupp Electrical Steel UGO S.A., Isbergues, Frankreich		11,6	- 4,4	100,00
ThyssenKrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH, Gelsenkirchen		55,0	1	100,00

Das Verzeichnis der ThyssenKrupp AG entspricht § 285 Nr.11 in Verbindung mit § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB. Die Anteile am Kapital verstehen sich auf den Anteil der ThyssenKrupp AG bzw. eines oder mehrerer von ihr abhängiger Unternehmen. Bei Gewinnabführungsverträgen sind die Ergebnisse nach Abführung angegeben. Die Gesellschaften sind den Segmenten wirtschaftlich zugeordnet.

Unternehmen (Stand 30. September 2004)

	Eigenkapital Mio € bzw. Fremdwährung	Ergebnis Mio € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital %
ThyssenKrupp Galmed, S.A., Sagunto, Spanien	50,3	1,9	100,00
ThyssenKrupp Hoesch Bausysteme GmbH, Oberhausen	13,0	¹	100,00
ThyssenKrupp Mexinox S.A. de C.V., San Luis Potosi, Mexiko	94,3	35,1	95,50
ThyssenKrupp Nirosta GmbH, Krefeld	693,1	¹	100,00
ThyssenKrupp Nirosta North America, Inc., Bannockburn/Delaware, USA	5,4	1,6	100,00
ThyssenKrupp Nirosta Präzisionsband GmbH, Krefeld	6,2	¹	100,00
ThyssenKrupp Service Acier S.A.S., Fosses, Frankreich	14,8	- 7,6	100,00
ThyssenKrupp Service Centre UK Ltd., Newport, Großbritannien	5,9	0,8	100,00
ThyssenKrupp Special Steels (UK) Ltd., Staveley, Großbritannien	1,8	0,4	100,00
ThyssenKrupp Specialty Steels, Inc., Carol Stream/Illinois, USA	14,4	0,3	100,00
ThyssenKrupp Stahl AG, Duisburg	1.173,7	¹	99,53
ThyssenKrupp Stahl-Service-Center GmbH, Leverkusen	37,2	¹	99,55
ThyssenKrupp Stainless GmbH, Duisburg	743,1	¹	99,61
ThyssenKrupp Stainless International GmbH, Krefeld	0,0	¹	100,00
ThyssenKrupp Steel Belgium N.V., Harelbeke-Bavikhove, Belgien	3,7	- 3,0	100,00
ThyssenKrupp Steel North America, Inc., Dover/Delaware, USA	44,1	12,6	100,00
ThyssenKrupp Steel USA Inc., Wilmington/Delaware, USA	35,6	0,6	100,00
ThyssenKrupp Tailored Blanks GmbH, Dortmund	26,9	¹	100,00
ThyssenKrupp Tailored Blanks Nord GmbH, Duisburg	8,7	¹	100,00
ThyssenKrupp Tailored Blanks S.A. de C.V., Puebla, Mexiko	8,5	0,9	100,00
ThyssenKrupp Tailored Blanks S.r.l., Turin, Italien	4,3	0,8	100,00
ThyssenKrupp VDM GmbH, Werdohl	66,5	¹	98,04
ThyssenKrupp VDM USA Inc., Parsippany/New Jersey, USA	2,9	1,2	100,00
ThyssenKrupp Veerhaven B.V., Rotterdam, Niederlande	15,7	4,2	100,00
ThyssenKrupp Verkehr GmbH, Duisburg	0,4	¹	100,00
ThyssenKrupp Zhong-Ren Tailored Blanks Ltd., Wuhan, VR China	34,5	- 13,0	51,00
Titania S.p.A., Terni, Italien	16,4	0,4	100,00
TI-TECH S.r.l., Terni, Italien	3,5	0,3	82,00
Tubificio di Terni S.r.l., Terni, Italien	17,5	6,5	97,00
Acciai di Qualità, Centro Lavorazione Lamiere S.p.A., Genova, Italien	4,0	0,1	24,90
Acciai Vender S.p.A., Parma, Italien	24,7 ²	0,0 ²	30,00
ANSC-TKS Galvanizing Co., Ltd., Dalian, Liaoning Province, VR China	496,6	0,0	50,00
Aspasiel S.r.l., Rom, Italien	2,4 ²	1,5 ²	50,00
Centro Sviluppo Materiali S.p.A., Rom, Italien	14,3 ²	0,0 ²	15,00
Decapanel S.A.S., Perpignan, Frankreich	2,5	1,0	24,70
Dortmunder Eisenbahn GmbH, Dortmund	7,0 ²	0,2 ²	50,00
Electroterni S.p.A., Terni, Italien	3,4	- 0,2	24,00
Euroacciai S.r.l., Sarezzo (BS), Italien	9,5 ²	0,0 ²	30,23
Evidal Schmöle Verwaltungsgesellschaft mbH, Menden	0,0	- 3,3	50,00
Fischer Mexicana S.A. de C.V., Puebla, Mexiko	173,5 ²	22,3 ²	50,00
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	122,7 ²	0,0 ²	50,00
Ilserv S.r.l., Terni, Italien	8,6 ²	0,1 ²	35,00
Inox PA S.p.A., Sarezzo (BS), Italien	13,8 ²	0,0 ²	27,00
Niederlandsche Rijnvaartvereniging B.V., Rotterdam, Niederlande	11,2 ²	7,0 ²	27,00
Readymix Hüttenzement GmbH, Dortmund	11,1 ²	- 4,3 ²	25,01
Risse + Wilke Kaltband GmbH & Co.KG, Iserlohn-Letmathe	6,2 ²	- 2,1 ²	48,00
Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH, Siegen	7,8 ²	2,5 ²	50,00
Steel 24-7 N.V., Brüssel, Belgien	0,9 ²	- 13,0 ²	50,00

¹ Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis dieser Gesellschaften betreffen den Teilkonzern² Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis dieser Gesellschaften, die zum 31.12.2003 abschließen betreffen das Geschäftsjahr 2003³ Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis dieser Gesellschaft betreffen den 31.05.2004⁴ Die Angaben betreffen das Rumpfgeschäftsjahr 01.12.2003 - 30.09.2004⁵ Die Angaben betreffen das Rumpfgeschäftsjahr 01.07. - 30.09.2004¹ Es besteht grundsätzlich ein Gewinnabführungsvertrag.

Unternehmen (Stand 30. September 2004)

	Eigenkapital Mio € bzw. Fremdwährung	Ergebnis Mio € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital %
Thyssen Ros Casares S.A., Valencia, Spanien	19,6	10,0	50,00
Transport- en Handelmaatschappij 'Steenkolen Utrecht' B.V., Rotterdam, Niederlande	20,9 ²	3,2 ²	50,00
TWB Company, LLC, Detroit, USA	39,7 ³	13,6 ³	50,00
VBW Bauen und Wohnen GmbH, Bochum	45,1 ²	1,8 ²	13,07
Walzen-Service-Center GmbH, Oberhausen	3,3	0,8	50,00
Wickeder Westfalenstahl GmbH, Wickede/Ruhr	33,7 ²	0,5 ²	25,14
AUTOMOTIVE			
ThyssenKrupp Automotive AG, Bochum	269,2	1	100,00
ThyssenKrupp Budd Company, Troy/Michigan, USA	95,5	- 3,2	100,00
Brüninghaus Schmiede GmbH, Werdohl	5,6	- 0,1	100,00
Budcan Holdings Inc., Kitchener/Ontario, Kanada	68,3	0,7	100,00
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Presta SteerTec GmbH & Co.oHG, Düsseldorf	12,5	0,2	100,00
Krupp Automotive Investments of America Inc., Troy/Michigan, USA	8,3	- 0,1	100,00
Krupp Camford Pressings Ltd., Llanelli, Großbritannien	10,1	- 1,3	100,00
Krupp Módulos Automotivos do Brasil Ltda., Sao Jose dos Pinhais Parana, Brasilien	20,1	0,2	51,00
Milford Fabricating Company, Detroit/Michigan, USA	28,0	- 2,3	100,00
QDF Components Ltd., Derby, Großbritannien	- 1,5	- 17,4	100,00
Tallent Engineering Holding Corp., Dover/Delaware, USA	- 3,6	- 0,4	100,00
Thyssen Budd Automotive Juiz de Fora Ltda., Juiz de Fora, Brasilien	9,4	1,7	100,00
ThyssenKrupp Aluminium Technik s.r.o., Hradek nad Nisou, Tschechische Republik	350,8	85,8	100,00
ThyssenKrupp Atlas, Inc., Fostoria/Ohio, USA	16,2	5,5	100,00
ThyssenKrupp Automotive (UK) Ltd., Newton Aycliffe, Großbritannien	157,7	1,4	100,00
ThyssenKrupp Automotive Chassis Products UK PLC, Durham, Großbritannien	72,8	8,2	100,00
ThyssenKrupp Automotive Mechatronics GmbH, München	- 0,2	1	100,00
ThyssenKrupp Automotive Sales & Technical Center, Inc., Troy/Michigan, USA	43,8	2,1	100,00
ThyssenKrupp Automotive Systems do Brasil Ltda., São Bernardo do Campo, Brasilien	41,2	13,2	100,00
ThyssenKrupp Automotive Systems GmbH, Bochum	15,3	1	100,00
ThyssenKrupp Automotive Systems Leipzig GmbH, Leipzig	0,4	1	100,00
ThyssenKrupp Automotive Systems Mexico S.A. de C.V., Puebla, Mexiko	1,5	0,0	100,00
ThyssenKrupp Automotive Systems U.K. Ltd., Coventry, Großbritannien	1,1	0,7	100,00
ThyssenKrupp Automotive Tallent Chassis Ltd., County Durham, Großbritannien	25,1	8,3	100,00
ThyssenKrupp Bilstein GmbH, Ennepetal	12,1	1	99,50
ThyssenKrupp Bilstein of America Inc., San Diego/California, USA	2,1	6,1	100,00
ThyssenKrupp Bilstein Suspension GmbH, Ennepetal	3,2	1	100,00
ThyssenKrupp Birmid Ltd., New Aycliffe, Großbritannien	7,5	- 4,5	100,00
ThyssenKrupp Body Stampings Group Ltd., Cannock, Großbritannien	14,5	0,0	100,00
ThyssenKrupp Body Stampings Ltd., Cannock, Großbritannien	10,6	3,0	100,00
ThyssenKrupp Budd Canada Inc., Kitchener/Ontario, Kanada	- 162,5	- 9,2	77,25
ThyssenKrupp Budd Systems, LLC, Troy/Michigan, USA	11,7	5,6	100,00
ThyssenKrupp Camford Engineering PLC, Newton Aycliffe, Großbritannien	8,5	0,0	100,00
ThyssenKrupp Drauz GmbH, Heilbronn	1,3	1	100,00
ThyssenKrupp Fabco Corp., Halifax/Nova Scotia, Kanada	102,7	13,8	100,00
ThyssenKrupp Fahrzeugguss GmbH, Hildesheim	47,4	1	100,00
ThyssenKrupp Federn GmbH, Hagen	57,1	1	100,00
ThyssenKrupp Fundicoes Ltda., Barra do Pirai, Brasilien	83,5	14,4	100,00
ThyssenKrupp Gerlach Company, Danville/Illinois, USA	40,4	12,7	100,00
ThyssenKrupp Gerlach GmbH, Homburg/Saar	53,9	1	100,00

Unternehmen (Stand 30. September 2004)

	Eigenkapital Mio € bzw. Fremdwährung	Ergebnis Mio € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital %
ThyssenKrupp Guss S.A., Mieres/Oviedo, Spanien	6,0	-0,7	65,22
ThyssenKrupp Hopkinsville, LLC, Hopkinsville/Kentucky, USA	USD 31,7	4,9	100,00
ThyssenKrupp Impormol-Indústria Portuguesa de Molas S.A., Quinta da Courela do Rei, Portugal	11,2	1,1	100,00
ThyssenKrupp Indusa Mure S.L., Alonsotegui, Spanien	24,1	-0,1	100,00
ThyssenKrupp JBM Private Ltd., Chennai, Indien	INR 404,4	118,4	73,89
ThyssenKrupp Mavilor S.A., L'Horme, Frankreich	5,4	1,0	99,99
ThyssenKrupp Metalúrgica Campo Limpo Ltda., Campo Limpo Paulista, Brasilien	BRL 487,9	187,0	59,75
ThyssenKrupp Metalúrgica de México S.A. de C.V., Puebla, Mexiko	USD 21,6	3,5	100,00
ThyssenKrupp Metalúrgica Santa Luzia S.A., Santa Luzia, Brasilien	BRL 76,9	18,4	100,00
ThyssenKrupp Molas Ltda., São Paulo, Brasilien	BRL 13,5	5,7	100,00
ThyssenKrupp Präzisionsschmiede GmbH, München	22,8	1	100,00
ThyssenKrupp Precision Forge Inc., Selma/North Carolina, USA	USD -7,1	-6,6	100,00
ThyssenKrupp Presta AG, Eschen, Liechtenstein	CHF 386,4	37,4	100,00
ThyssenKrupp Presta de México S.A. de C.V., Puebla, Mexiko	CHF 33,7	13,9	100,00
ThyssenKrupp Presta do Brasil Ltda., Curitiba, Brasilien	BRL 32,5	5,2	100,00
ThyssenKrupp Presta Fawer (Changchun) Co. Ltd., Changun, VR China	CNY 31,5	7,4	60,00
ThyssenKrupp Presta France S.A.S., Florange, Frankreich	28,5	4,5	100,00
ThyssenKrupp Presta HuiZhong Shanghai Co., Ltd., Shanghai, VR China	CNY 105,9	30,2	60,00
ThyssenKrupp Presta Ilsenburg GmbH, Ilsenburg	12,9	1	100,00
ThyssenKrupp Presta SteerTec GmbH, Düsseldorf	26,1 ⁴	0,4 ⁴	60,00
ThyssenKrupp Presta SteerTec Schönebeck GmbH, Schönebeck	5,0 ⁴	0,8 ⁴	100,00
ThyssenKrupp Presta SteerTec USA LLC, Detroit/Michigan, USA	USD -7,0 ⁴	-3,8 ⁴	100,00
ThyssenKrupp Prisma S.A.S., Messempuré, Frankreich	5,0	1,3	100,00
ThyssenKrupp Rautenbach Castings GmbH, Wernigerode	21,9	10,9	74,90
ThyssenKrupp Sasa S.A. de C.V., San Luis Potosi, Mexiko	USD -8,0	-4,1	100,00
ThyssenKrupp Sofedit España, S.A., Valladolid, Spanien	8,9	2,1	100,00
ThyssenKrupp Sofedit S.A.S., Versailles, Frankreich	9,0	5,7	100,00
ThyssenKrupp Stahl Company, Kingsville/Missouri, USA	USD -24,5	-1,3	100,00
ThyssenKrupp Waupaca, Inc., Waupaca/Wisconsin, USA	USD 330,8	38,5	100,00
ThyssenKrupp Woodhead Ltd., Leeds, Großbritannien	GBP 15,4	1,4	100,00
Aventec S.A. de C.V., Silao/Guanajuato, Mexiko	USD 55,4 ²	11,8 ²	33,33
Bertrandt AG, Ehningen	50,4 ²	1,5 ²	25,19
BMB Steering Innovation GmbH, Schönebeck	10,2	3,4	50,00
KS Automotive Suspensions Asia Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD 15,0 ²	4,6 ²	50,00
VALMET Automotive Inc., Turku, Finnland	13,6 ²	-7,4 ²	10,00
ELEVATOR			
ThyssenKrupp Elevator AG, Düsseldorf	378,6	1	100,00
Ascenseurs Drieux-Combaluzier S.A.S., Les Lilas, Frankreich	8,4	4,5	100,00
Ascensores Cenía S.A., Andoain, Spanien	21,0	7,0	100,00
ELEG Europäische Lift + Escalator GmbH, Neuhausen a.d.F.	4,0	1	100,00
Elevator Components Inc., Mississauga/Ontario, Kanada	CAD 4,9	0,1	84,00
HK Services A/S, Bergen, Norwegen	NOK 23,9	3,9	100,00
Mainco Elevator & Electrical Corp., New York, USA	USD 8,9	-0,6	100,00
New York Elevator & Electrical Corporation, New York, USA	USD 22,5	-0,2	100,00
Tepper Aufzüge GmbH, Münster	1,6	1	100,00
Thyssen Elevator A/S, Kopenhagen, Dänemark	DKK 30,0	-5,8	100,00
Thyssen Elevator Capital Corp., Whittier/California, USA	USD 421,4	42,6	100,00

¹ Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis dieser Gesellschaften betreffen den Teilkonzern
² Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis dieser Gesellschaften, die zum 31.12.2003 abschließen
 betreffen das Geschäftsjahr 2003
³ Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis dieser Gesellschaft betreffen den 31.05.2004

⁴ Die Angaben betreffen das Rumpfgeschäftsjahr 01.12.2003 - 30.09.2004
⁵ Die Angaben betreffen das Rumpfgeschäftsjahr 01.07. - 30.09.2004

¹ Es besteht grundsätzlich ein Gewinnabführungsvertrag.

Unternehmen (Stand 30. September 2004)

		Eigenkapital Mio € bzw. Fremdwährung	Ergebnis Mio € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital %
Thyssen Elevators Co., Ltd., Zhongshan, VR China	CNY	216,3	65,8	100,00
Thyssen Lifts Pacific Pty. Ltd., Surry Hills, Australien	AUD	11,7	0,0	100,00
ThyssenKrupp Access Corp., Kansas City/Missouri, USA	USD	8,9	3,2	100,00
ThyssenKrupp Accessibility B.V., Krimpen aan den IJssel, Niederlande		12,6	6,1	100,00
ThyssenKrupp Accessibility Ltd., Leicester, Großbritannien	GBP	- 5,1	- 2,1	100,00
ThyssenKrupp Airport Systems Inc., Fort Worth/Texas, USA	USD	- 24,0	1,4	100,00
ThyssenKrupp Airport Systems, S.A., Mieres/Oviedo, Spanien		11,6	5,4	55,17
ThyssenKrupp Ascenseurs Holding S.A.S., Puteaux, Frankreich		110,9	23,4	100,00
ThyssenKrupp Ascenseurs S.A.S., Angers, Frankreich		84,5	32,9	100,00
ThyssenKrupp Aufzüge AG, Rümlang, Schweiz	CHF	9,6	- 1,5	100,00
ThyssenKrupp Aufzüge Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich		36,3	10,6	100,00
ThyssenKrupp Aufzüge GmbH, Neuhausen a.d.F.		100,9	1	100,00
ThyssenKrupp Aufzüge Ltd., Nottingham, Großbritannien	GBP	22,1	4,8	100,00
ThyssenKrupp Aufzüge Nordost GmbH, Berlin		2,7	1	100,00
ThyssenKrupp Aufzüge Norge A/S, Oslo, Norwegen	NOK	31,1	5,1	100,00
ThyssenKrupp Aufzüge Süd GmbH, Neuhausen a.d.F.		1,5	1	100,00
ThyssenKrupp Aufzüge West GmbH, Frankfurt a.M.		0,8	1	100,00
ThyssenKrupp Aufzugswerke GmbH, Neuhausen a.d.F.		14,0	1	99,50
ThyssenKrupp Dongyang Elevator Co., Ltd., Seoul, Südkorea	KRW	93.063,7	13.306,0	75,00
ThyssenKrupp Eletec Internacional S.A., Madrid, Spanien		29,9	- 25,0	100,00
ThyssenKrupp Elevadores, S.A. de C.V., Mexico City, Mexiko	MXN	40,0	- 4,4	100,00
ThyssenKrupp Elevadores, S.A., Lissabon, Portugal		14,5	3,1	100,00
ThyssenKrupp Elevadores, S.A., Madrid, Spanien		66,2	35,1	99,92
ThyssenKrupp Elevadores, S.A., São Paulo, Brasilien	BRL	199,8	- 27,5	99,81
ThyssenKrupp Elevator & Escalator (Shanghai) Co.Ltd., Shanghai, VR China	CNY	- 34,3	- 14,3	100,00
ThyssenKrupp Elevator (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, VR China	CNY	121,6	47,6	100,00
ThyssenKrupp Elevator Australia Pty. Ltd., Sydney, Australien	AUD	6,2	4,3	100,00
ThyssenKrupp Elevator B.V., Krimpen aan den IJssel, Niederlande		34,3	11,1	100,00
ThyssenKrupp Elevator Canada Ltd., Toronto, Kanada	CAD	102,7	3,0	100,00
ThyssenKrupp Elevator Corp., Horn Lake/Mississippi, USA	USD	205,6	55,8	100,00
ThyssenKrupp Elevator Holding Corp., Whittier/California, USA	USD	309,9	43,5	100,00
ThyssenKrupp Elevator Inc., San Juan, Puerto Rico	USD	3,4	0,1	100,00
ThyssenKrupp Elevator Manufacturing France S.A.S., Angers, Frankreich		- 0,1	0,8	100,00
ThyssenKrupp Elevator Manufacturing Inc., Collierville/Tennessee, USA	USD	137,5	13,9	100,00
ThyssenKrupp Elevator Sverige AB, Stockholm, Schweden	SEK	30,6	1,9	100,00
ThyssenKrupp Elevator UK Ltd., Nottingham, Großbritannien	GBP	21,6	4,9	100,00
ThyssenKrupp Fahrtreppen GmbH, Hamburg		1,3	1	100,00
ThyssenKrupp Herouth Elevator LP, Rishon Le' zion, Israel	ILS	30,4	- 0,2	50,10
ThyssenKrupp Jolift MSG Co. W.L.L., Amman, Jordanien	JOD	2,3	0,6	51,00
ThyssenKrupp Liften Ascenseurs S.A./N.V., Brüssel, Belgien		16,0	3,9	100,00
ThyssenKrupp Liften B.V., Krimpen aan den IJssel, Niederlande		5,4	3,3	100,00
ThyssenKrupp Norte S.A., Mieres/Oviedo, Spanien		18,0	3,3	100,00
ThyssenKrupp Northern Elevator Ltd., Scarborough/Ontario, Kanada	CAD	166,2	1,4	100,00
ThyssenKrupp Rulletrapper A/S, Oslo, Norwegen	NOK	22,3	9,5	100,00
Won Co. Ltd., Chonan, Südkorea	KRW	- 33.596,0	4.009,3	100,00
ThyssenKrupp ECE Elevator Pvt. Ltd., Neu Dehli, Indien	INR	201,2	- 45,2	99,90

Unternehmen (Stand 30. September 2004)

	Eigenkapital Mio € bzw. Fremdwährung	Ergebnis Mio € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital %
TECHNOLOGIES			
ThyssenKrupp Technologies AG, Essen	1.024,5	1	100,00
Advanced Turbine Components, Inc. (ATC), Winston-Salem/North Carolina, USA	USD 7,8	0,9	80,00
B+V Industrietechnik GmbH, Hamburg	25,7	9,7	100,00
BERCO Deutschland GmbH, Ennepetal	2,4	2,2 ¹	100,00
Berco of America Inc., Waukesha/Wisconsin, USA	USD 7,1	1,8	100,00
Berco S.p.A., Copparo, Italien	78,2	8,7	100,00
BercoSul Ltda., Diadema-Sao Paulo, Brasilien	BRL 9,3	2,5	100,00
Blohm + Voss GmbH, Hamburg	33,2	1	99,50
Blohm + Voss Repair GmbH, Hamburg	7,7	3,0 ¹	99,50
Buckau-Walther GmbH, Essen	22,7	0,6	100,00
Carbotecnica S.r.l., Genua, Italien	1,8	0,0	100,00
Cross Hueller, LLC, Sterling Heights/Michigan, USA	USD 25,8	-1,0	100,00
Cross Hüller GmbH, Ludwigsburg	24,6	1	100,00
Cross Hüller Ltd., Merseyside, Großbritannien	GBP 3,4	-1,5	100,00
Cryotrans Schifffahrts GmbH, Emden	5,3	1	100,00
European Naval Systems Beteiligungen GmbH, Essen	200,0	1	100,00
Fadal Machining Center, LLC, Chatsworth/California, USA	USD 135,8	-4,1	100,00
G & L USA LLC, Fond du Lac/Wisconsin, USA	USD 298,6	-4,7	100,00
G&L Motion Control, LLC, Fond du Lac/Wisconsin, USA	USD 12,4	-1,2	100,00
Giddings & Lewis GmbH, Essen	19,2	0,7	100,00
Giddings & Lewis Machine Tools LLC, Fond du Lac/Wisconsin, USA	USD 23,2	7,3	100,00
Giddings & Lewis, LLC, Fond du Lac/Wisconsin, USA	USD -18,9	-12,6	100,00
Gilman Engineering & Manufacturing Co. LLC, Janesville/Wisconsin, USA	USD 65,3	-11,8	100,00
Hessapp GmbH, Essen	1,0	1	100,00
Hüller Hille GmbH, Essen	4,0	1	100,00
Industrie Automation S.A.S., Ensisheim, Frankreich	5,5	1,4	100,00
Inventa Anlagenbau (Holding) GmbH, Berlin ⁵	11,0 ⁵	2,0 ⁵	100,00
Johann A. Krause Inc., Auburn Hills/Michigan, USA	USD 22,5	0,9	100,00
Johann A. Krause Maschinenfabrik GmbH, Bremen	8,9	1	100,00
Johann A. Krause U.K. Ltd., Redhill/Surrey, Großbritannien	GBP 4,3	0,2	100,00
Krupp Canada Inc., Calgary/Alberta, Kanada	CAD 21,7	1,6	100,00
Krupp Hoesch Tecna GmbH, Dortmund	4,2	1	100,00
Krupp Stahlbau Berlin GmbH, Berlin	3,1	1	100,00
Nippon Roballo Company Ltd., Minato-ku/Tokio, Japan	JPY 1.437,4	301,8	100,00
Nordseewerke GmbH, Emden	12,8	1	99,50
Noske-Kaeser GmbH, Hamburg	5,6	1	100,00
Nothelfer GmbH, Ravensburg	10,6	1	99,50
Polysius AG, Münster	13,9	1	100,00
Polysius Corp., Atlanta/Georgia, USA	USD 9,0	-2,7	100,00
Polysius de Mexico S.A. de C.V., Mexico-City, Mexiko	MXN 46,4	-47,0	100,00
Polysius Ltd., Ascot/Berkshire, Großbritannien	GBP 2,0	0,1	100,00
Polysius S.A.S., Aix en Provence, Frankreich	30,5	6,2	100,00
PSL a.s., Povazská Bystrica, Slowakei	SKK 1.006,8	139,9	100,00
Roballo Engineering Company Ltd., Peterlee, Großbritannien	GBP 6,6	0,5	100,00
Robrasa Rolamentos Especiais Rothe Erde Ltda., Diadema, Brasilien	BRL 9,6	2,6	100,00
Rotek Incorporated, Aurora/Ohio, USA	USD 27,3	4,1	100,00
Rothe Erde - Metallurgica Rossi S.p.A., Visano, Italien	9,7	1,9	100,00

¹ Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis dieser Gesellschaften betreffen den Teilkonzern
² Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis dieser Gesellschaften, die zum 31.12.2003 abschließen betreffen das Geschäftsjahr 2003
³ Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis dieser Gesellschaft betreffen den 31.05.2004

⁴ Die Angaben betreffen das Rumpfgeschäftsjahr 01.12.2003 - 30.09.2004
⁵ Die Angaben betreffen das Rumpfgeschäftsjahr 01.07. - 30.09.2004

¹ Es besteht grundsätzlich ein Gewinnabführungsvertrag.

Unternehmen (Stand 30. September 2004)

	Eigenkapital Mio € bzw. Fremdwährung	Ergebnis Mio € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital %
Rothe Erde Beteiligungs GmbH, Essen	132,6	1	100,00
Rothe Erde GmbH, Dortmund	25,6	1	99,50
Rothe Erde Ibérica S.A., Zaragoza, Spanien	2,9	0,6	100,00
SVG Steinwerder Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	0,1	1	100,00
ThyssenKrupp Defontaine S.A., Saint Herblain, Frankreich	25,9	3,2	99,99
ThyssenKrupp Elastomertechnik GmbH, Hamburg	5,1	1	100,00
ThyssenKrupp EnCoke GmbH, Dortmund	34,0	1	99,23
ThyssenKrupp Engineering (Australia) Pty. Ltd., Perth, Australien	AUD 9,1	1,8	100,00
ThyssenKrupp Engineering (Proprietary) Ltd., Sunninghill, Südafrika	ZAR 20,8	0,9	100,00
ThyssenKrupp Fördertechnik GmbH, Essen	61,3	1	100,00
ThyssenKrupp Industries India Pvt. Ltd., Pimpri, Indien	INR 1.454,7	103,6	53,93
ThyssenKrupp Ingeniería y Sistemas S.A., San Sebastián de los Reyes/Madrid, Spanien	- 3,8	- 1,0	100,00
ThyssenKrupp Metal Cutting do Brasil Ltda., Diadema-Sao Paulo, Brasilien	BRL 12,4	- 2,6	100,00
ThyssenKrupp MetalCutting GmbH, Ludwigsburg	62,0	1	100,00
ThyssenKrupp Nothelfer Kft., Kecskemét, Ungarn	4,2	0,1	100,00
ThyssenKrupp Production Systems Ltda., Diadema-Sao Paulo, Brasilien	BRL 14,8	- 5,3	100,00
ThyssenKrupp Robins Inc., Denver/Colorado, USA	USD 4,6	0,5	100,00
ThyssenKrupp Servicios Técnicos S.A., Madrid, Spanien	- 2,5	- 4,8	100,00
ThyssenKrupp Stahlbau GmbH, Hannover	0,5	1	100,00
ThyssenKrupp Transrapid GmbH, Kassel	2,8	1	100,00
ThyssenKrupp Turbinenkomponenten GmbH, Remscheid	5,1	1	100,00
ThyssenKrupp Werften GmbH, Hamburg	56,0	1	100,00
Uhde Edeleanu S.E. Asia Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD - 6,2	0,6	100,00
Uhde GmbH, Dortmund	90,1	1	100,00
Uhde High Pressure Technologies GmbH, Hagen	6,1	1	100,00
Uhde India Ltd., Mumbai, Indien	INR 475,4	83,0	80,43
Uhde Inventa-Fischer AG, Männedorf, Schweiz	CHF - 5,4	- 2,1	100,00
Uhde Inventa-Fischer GmbH & Co. KG, Berlin	5,8	- 1,5	100,00
Witzig & Frank GmbH, Offenburg	9,5	1	100,00
Xuzhou Rothe Erde Slewing Bearing Co., Ltd., Xuzhou, VR China	CNY 158,6	53,5	60,00
Krupp Uhde Venezuela, C.A., Caracas, Venezuela	VEB - 17.206,3	- 3.507,7	100,00
Polysius-Hilfe GmbH, Münster	3,9	- 0,4	100,00
Uhde do Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien	BRL - 20,5	0,3	100,00
Cryotrans Schiffahrts GmbH & Co. KG MS "Gaschen Moon", Emden	- 11,5	0,5	1,23
Cryotrans Schiffahrts GmbH & Co. KG MS "Gaschen Star", Emden	- 11,0	0,7	8,32
Intecsa-Uhde Industrial S.A., Madrid, Spanien	8,8 ²	3,0 ²	50,00
MARTIME - Gesellschaft für maritime Dienstleistungen mbH, Elsfleth/Unterweser	8,2 ²	6,5 ²	35,00
MTG Marinetechnik GmbH, Hamburg	3,1	0,7	20,00
Transrapid International GmbH & Co. KG, Berlin	- 0,8	- 1,7	50,00
UhdeNora S.p.A., Milano, Italien	6,5 ²	2,3 ²	50,00
SERVICES			
ThyssenKrupp Services AG, Düsseldorf	676,1	1	99,83
B.V. 'Nedeximpo' Nederlandse Export- en Importmaatschappij, Amsterdam, Niederlande	9,1	0,7	100,00
Cadillac Plastic GmbH, Viernheim	6,2	1	100,00
Christon N.V., Lokeren, Belgien	3,1	0,3	100,00
Dortmunder Eisenhandel Hansa GmbH, Dortmund	14,6	1	100,00
Dr. Mertens Edelstahlhandel GmbH, Offenbach	2,5	1	100,00

Unternehmen (Stand 30. September 2004)

	Eigenkapital Mio € bzw. Fremdwährung	Ergebnis Mio € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital %
DSU Gesellschaft für Dienstleistungen und Umwelttechnik mbH & Co. KG, Duisburg	16,5	6,5	50,00
Eckhardt Marine GmbH, Hamburg	USD 3,0	¹	100,00
Eisen und Metall GmbH, Stuttgart	3,7	¹	51,00
Eisenmetall Handelsgesellschaft mbH, Gelsenkirchen	0,0	¹	100,00
Emunds & Staudinger GmbH, Hückelhoven	4,8	¹	100,00
Fortinox S.A., Buenos Aires, Argentinien	USD 9,2	6,1	80,00
Freiburger Stahlhandel GmbH & Co. KG, Freiburg i.Br.	3,2	1,3	51,00
Health Care Solutions GmbH, Bielefeld	4,2	¹	100,00
Hommel GmbH, Köln	3,8	¹	100,00
Hommel Präzision GmbH, Köln	0,7	¹	100,00
Hövelmann & Co. Eisengroßhandlung GmbH, Gelsenkirchen	0,3	¹	100,00
Jacob Bek GmbH, Ulm	7,8	3,4	80,00
Krupp Druckereibetriebe GmbH, Essen	2,6	¹	100,00
LIBERGS Byggnadsställningar AB, Stockholm, Schweden	SEK 39,4	0,0	100,00
Locatelli Aciers S.A.S., Oyonnax, Frankreich	3,3	0,3	100,00
Metall Service Partner GmbH, Haan/Rhld.	5,6	¹	100,00
N.V. Thyssen Belge S.A., Grâce-Hollogne, Belgien	4,7	-0,2	100,00
Neomat AG, Beromünster/Luzern, Schweiz	CHF 32,8 ⁴	3,7 ⁴	100,00
Notz Plastics AG, Brügg, Schweiz	CHF 5,0	0,7	100,00
OOO ThyssenKrupp Materials, Moskau, Russland	RUB 116,2	-4,1	80,00
Otto Wolff Handelsgesellschaft mbH, Düsseldorf	19,3	¹	99,50
Otto Wolff Kunststoffvertrieb GmbH, Düsseldorf	7,1	¹	100,00
Palmer's Ltd., Hampshire, Großbritannien	GBP 3,4	-12,2	100,00
Peiniger International GmbH, Gelsenkirchen	0,8	2,8	100,00
PeinigerRöRo GmbH, Gelsenkirchen	40,1	-2,1	100,00
PLEXI S.L., Massalfassar (Valencia), Spanien	15,2	2,4	100,00
RIAS A/S, Roskilde, Dänemark	DKK 106,9	5,9	54,15
Rodisola S.A., Taragona, Spanien	3,0	-0,2	100,00
Röhm Austria G.m.b.H., Wien, Österreich	2,8	0,3	100,00
Röhm Benelux B.V., Nijkerk, Niederlande	27,4	0,2	100,00
Röhm Italia S.r.l., Garbagnate Milanese, Italien	3,0	0,6	100,00
Safway Services Inc., Wilmington/Delaware, USA	USD 93,3	9,2	100,00
Schmutz GmbH, Weil am Rhein	5,1	-0,4	100,00
Stahlkontor Hahn GmbH, Düsseldorf	2,9	¹	100,00
Thyssen Altwert Umweltservice GmbH, Bottrop	0,5	¹	100,00
Thyssen Financial Services B.V., 's-Gravendeel, Niederlande	4,0	-0,1	100,00
Thyssen Informatik Services GmbH, Krefeld	5,8	¹	100,00
Thyssen Mannesmann Handel (SEA) Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD 14,4	4,8	100,00
Thyssen Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf	76,2	¹	100,00
Thyssen Mannesmann Trading Pty. Ltd., Sydney, Australien	AUD 18,3	6,5	100,00
Thyssen Mannesmann UK Ltd., Woking, Großbritannien	GBP 3,2	0,7	100,00
Thyssen Rheinstahl Technik GmbH, Düsseldorf	27,8	¹	100,00
Thyssen Rheinstahl Technik Projektgesellschaft mbH, Düsseldorf	19,0	0,1	100,00
Thyssen Röhm Kunststoffe GmbH, Düsseldorf	60,2	¹	65,45
Thyssen Schulte Werkstoffhandel GmbH, Düsseldorf	10,7	¹	99,50
Thyssen Sonnenberg GmbH, Düsseldorf	15,5	¹	100,00
Thyssen Sudamerica N.V., Willemstad, Niederländische Antillen	USD 2,5	5,4	100,00
Thyssen Trading S.A., Sao Paulo, Brasilien	BRL 16,1	1,2	100,00

¹ Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis dieser Gesellschaften betreffen den Teilkonzern² Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis dieser Gesellschaften, die zum 31.12.2003 abschließen betreffen das Geschäftsjahr 2003³ Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis dieser Gesellschaft betreffen den 31.05.2004⁴ Die Angaben betreffen das Rumpfgeschäftsjahr 01.12.2003 - 30.09.2004⁵ Die Angaben betreffen das Rumpfgeschäftsjahr 01.07. - 30.09.2004¹ Es besteht grundsätzlich ein Gewinnabführungsvertrag.

Unternehmen (Stand 30. September 2004)

	Eigenkapital Mio € bzw. Fremdwährung	Ergebnis Mio € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital %
ThyssenKrupp Anlagenservice GmbH, Oberhausen	13,6	- 0,3	100,00
ThyssenKrupp Energostal S.A., Torun, Polen	134,1	73,9	80,00
ThyssenKrupp Facilities Services GmbH, Düsseldorf	6,7	1	100,00
ThyssenKrupp Ferroglobus Kereskedelmi Rt., Budapest, Ungarn	10.880,7	2.429,3	89,98
ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH, Essen	0,5	1	70,00
ThyssenKrupp GfT Gleistechnik GmbH, Essen	74,8	1	100,00
ThyssenKrupp GfT Polska Sp. z o.o., Krakau, Polen	12,4	1,0	100,00
ThyssenKrupp HiServ GmbH, Düsseldorf	25,3	1	100,00
ThyssenKrupp Industrieservice GmbH, Köln	8,3	1	100,00
ThyssenKrupp Industrieservice Holding GmbH, Düsseldorf	95,0	1	100,00
ThyssenKrupp Information Services GmbH, Düsseldorf	281,7	1	100,00
ThyssenKrupp Logistics, Inc., Wilmington/Delaware, USA	3,8	1,5	100,00
ThyssenKrupp Materials Belgium N.V./S.A., Lokeren, Belgien	0,8	- 0,5	100,00
ThyssenKrupp Materials CA Ltd., Rexdale/Ontario, Kanada	11,6	0,6	100,00
ThyssenKrupp Materials Danmark A/S, Kopenhagen, Dänemark	19,2	3,4	100,00
ThyssenKrupp Materials France S.A.S., Maurepas, Frankreich	37,5	3,2	100,00
ThyssenKrupp Materials Ibérica S.A., Martorelles, Spanien	15,3	4,0	100,00
ThyssenKrupp Materials Inc., Eastpointe/Michigan, USA	86,2	17,5	100,00
ThyssenKrupp Materials (UK) Ltd. Smethwick, Großbritannien	13,5 ¹	0,1 ¹	100,00
ThyssenKrupp Materials NA, Inc., Dover/Delaware, USA	197,5	9,6	100,00
ThyssenKrupp Materials Nederland B.V., Veghel, Niederlande	13,0	4,2	100,00
ThyssenKrupp Materials Schweiz AG, Bronschhofen, Schweiz	23,8	2,0	100,00
ThyssenKrupp Materials Sverige AB, Göteborg, Schweden	19,8	- 3,9	100,00
ThyssenKrupp Metallcenter GmbH, Karlsruhe	1,3	1	100,00
ThyssenKrupp Metallurgie GmbH, Essen	16,5	1	100,00
ThyssenKrupp Metals Company Ltd., Seoul, Südkorea	8.535,7	2.400,9	60,00
ThyssenKrupp MinEnergy GmbH, Essen	20,9	1	100,00
ThyssenKrupp Nutzeisen GmbH, Düsseldorf	0,6	1	100,00
ThyssenKrupp Plant Services GmbH, Bottrop	3,8	1	100,00
ThyssenKrupp Portugal - Aços e Serviços, Lda., Carregado, Portugal	10,8	1,3	100,00
ThyssenKrupp Receivables Corp., Dover/Delaware, USA	18,1	0,0	100,00
ThyssenKrupp RST Rohstoffe und Technik GmbH, Essen	10,9	1	100,00
ThyssenKrupp Schulte GmbH, Düsseldorf	0,0	1	100,00
ThyssenKrupp Serv (UK) Ltd., Birmingham, Großbritannien	3,0	1,0	100,00
ThyssenKrupp Serv Austria Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	15,0	1,6	100,00
ThyssenKrupp Stahlkontor GmbH, Düsseldorf	4,2	1	99,96
ThyssenKrupp Stahlunion Austria GmbH, Wien, Österreich	3,5	0,7	100,00
ThyssenKrupp Stahlunion GmbH, Düsseldorf	44,8	1	100,00
ThyssenKrupp Systems & Services GmbH, Ratingen	63,3	1	100,00
ThyssenKrupp Wiscore GmbH, Bochum	3,0	1	100,00
Trattendorfer Projektverwaltungsgesellschaft mbH, Spremberg	3,0	1	100,00
Vetchberry Ltd., Birmingham, Großbritannien	8,3	0,8	100,00
Willy Schiffer Eisen- und Bautenschutz GmbH, Düren	2,8	0,3	100,00
Xtend Holding GmbH, Düsseldorf	- 29,6	1	100,00
Aceros de America Inc., San Juan, Puerto Rico	6,3	1,2	50,00
Dufer S.A., Sao Paulo, Brasilien	33,4 ²	11,1 ²	49,00
Finox S.p.A., Mailand, Italien	26,0 ²	- 0,3 ²	40,00
JV WICOOM GbR, Spergau	2,4 ²	3,6 ²	33,33

Unternehmen (Stand 30. September 2004)

	Eigenkapital Mio € bzw. Fremdwährung	Ergebnis Mio € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital %
LAMINCER S.A., Munguia, Spanien	6,6 ²	2,2 ²	38,00
Leong Jin Corporation Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD 27,3 ²	2,0 ²	30,00
Polarputki Oy, Helsinki, Finnland	7,0 ²	0,9 ²	50,00
Resopal S.A., Madrid, Spanien	5,4 ²	1,3 ²	20,00
TGHM GmbH & Co. KG, Dortmund	3,8 ²	3,3 ²	50,00
TVF Thyssen-VEAG Flächenrecycling GmbH, Lübbenau	3,3	0,6	50,00
REAL ESTATE			
ThyssenKrupp Immobilien GmbH, Essen	34,4	∅	100,00
Immover Gesellschaft für Grundstücksverwaltung mbH, Essen	5,2	∅	100,00
Krupp Hoesch Immobilien GmbH, Essen	91,1	∅	100,00
Krupp Stahl AG & Co Liegenschaftsverwaltung OHG, Bochum	2,5	- 20,1	100,00
Krupp Stahl Wohnungsbau GmbH, Essen	25,7	∅	99,50
Suter + Suter GmbH, Düsseldorf	5,8	- 1,4	100,00
Thyssen Draht GmbH, Hamm	118,0	∅	100,00
Thyssen Henschel GmbH, Essen	5,1	∅	99,50
Thyssen Liegenschaften Verwaltungs- und Verwertungs GmbH & Co.KG Stahl, Oberhausen	3,5	3,0	100,00
Thyssen Wohnbau GmbH, Essen	16,7	∅	99,50
Thyssen Wohnungsgesellschaft Dümpten mbH, Essen	12,8	∅	100,00
Thyssen Wohnungsgesellschaft Remscheid mbH, Essen	18,1	1,9	100,00
ThyssenKrupp Bausysteme GmbH, Duisburg	10,0	∅	100,00
ThyssenKrupp Grundbesitz Verwaltungs GmbH, Essen	10,0	∅	100,00
ThyssenKrupp Immobilien Management GmbH, Essen	0,3	∅	100,00
ThyssenKrupp Immobilienentwicklungs Krefeld GmbH, Oberhausen	10,6	∅	100,00
ThyssenKrupp Liegenschaften Umformtechnik Verwaltungs GmbH, Oberhausen	5,7	∅	100,00
ThyssenKrupp Wohnimmobilien GmbH, Essen	296,6	∅	99,69
COMUNITHY Immobilien AG, Düsseldorf	- 6,3 ²	- 14,2 ²	49,00
CORPORATE			
Thyssen Stahl GmbH, Düsseldorf	2.018,0	∅	100,00
Blohm + Voss Holding GmbH, Hamburg	48,6	11,3	100,00
CCI Crane Cooperation International Handelsgesellschaft mbH, Düsseldorf	2,8	0,0	100,00
Grupo ThyssenKrupp S.A., Madrid, Spanien	213,7	11,6	100,00
Hünnebeck Nederland B.V., Klundert, Niederlande	39,2	0,7	100,00
Konsortium für Kurssicherung GbR, Düsseldorf	0,0	6,3	98,40
Krupp Entwicklungszentrum GmbH, Essen	- 7,6	∅	100,00
Krupp Hoesch Handel GmbH, Düsseldorf	146,6	0,3	100,00
Krupp Hoesch Stahl GmbH, Dortmund	596,9	∅	100,00
Krupp Industrietechnik GmbH, Essen	36,8	- 0,1	100,00
Krupp Stahl Handel GmbH, Essen	11,7	0,3	100,00
MONTAN GmbH Assekuranz-Makler, Düsseldorf	0,2	∅	53,11
Thyssen Acquisition Corp., Dover/Delaware, USA	USD - 26,4	- 50,3	100,00
ThyssenKrupp Dienstleistungen GmbH, Düsseldorf	21,0	∅	100,00
ThyssenKrupp Finance Nederland B.V., Amsterdam, Niederlande	3,6	1,3	100,00
ThyssenKrupp France S.A., Rueil-Malmaison, Frankreich	355,2	47,0	100,00
ThyssenKrupp Intermediate U.K. Ltd., Cambridge, Großbritannien	GBP - 32,3	3,4	100,00
ThyssenKrupp Italia S.p.A., Terni, Italien	463,0	- 31,9	100,00
ThyssenKrupp Materials & Services GmbH, Düsseldorf	417,2	∅	100,00

¹ Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis dieser Gesellschaften betreffen den Teilkonzern
² Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis dieser Gesellschaften, die zum 31.12.2003 abschließen betreffen das Geschäftsjahr 2003

³ Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis dieser Gesellschaft betreffen den 31.05.2004

⁴ Die Angaben betreffen das Rumpfgeschäftsjahr 01.12.2003 - 30.09.2004

⁵ Die Angaben betreffen das Rumpfgeschäftsjahr 01.07. - 30.09.2004

¹ Es besteht grundsätzlich ein Gewinnabführungsvertrag.

Unternehmen (Stand 30. September 2004)

	Eigenkapital Mio € bzw. Fremdwährung	Ergebnis Mio € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital %
ThyssenKrupp Nederland B.V., Roermond, Niederlande	131,0	7,4	100,00
ThyssenKrupp Participaciones, S.L., Andoain, Spanien	13,8	- 0,6	100,00
ThyssenKrupp UK Plc., County Durham, Großbritannien	143,5	- 13,2	100,00
ThyssenKrupp USA, Inc., Troy/Michigan, USA	1.082,8	- 302,2	100,00
ThyssenKrupp Versicherungsdienst GmbH Industrieversicherungsvermittlung, Düsseldorf	0,6	¹	100,00
Grundstücksgesellschaft Schlossplatz 1 mbH & Co.KG, Berlin	9,6 ²	- 0,4 ²	22,22
MHT MAN Hoesch Teleservice GmbH & Co. KG, Essen	6,3 ²	0,0 ²	50,00
RAG Aktiengesellschaft, Essen	486,9 ²	0,0 ²	20,56
Wuppermann Bildungswerk Leverkusen GmbH, Leverkusen	3,5 ²	0,0 ²	45,45

¹ Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis dieser Gesellschaften betreffen den Teilkonzern

² Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis dieser Gesellschaften, die zum 31.12.2003 abschließen betreffen das Geschäftsjahr 2003

³ Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis dieser Gesellschaft betreffen den 31.05.2004

⁴ Die Angaben betreffen das Rumpfgeschäftsjahr 01.12.2003 - 30.09.2004

⁵ Die Angaben betreffen das Rumpfgeschäftsjahr 01.07. - 30.09.2004

¹ Es besteht grundsätzlich ein Gewinnabführungsvertrag.

Für Fragen stehen Ihnen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

Corporate Communications, Strategy, and Executive Affairs

Telefon (0211) 824-36007
Telefax (0211) 824-36041
E-Mail press@thyssenkrupp.com

Investor Relations

E-Mail ir@thyssenkrupp.com

Institutionelle Investoren und Analysten

Telefon (0211) 824-36464
Telefax (0211) 824-36467

Privatanleger

Infoline 01802 252 252 (0,06 € pro Gespräch)
Telefax (0211) 824-38512

Hausanschrift

ThyssenKrupp AG

August-Thyssen-Str. 1, 40211 Düsseldorf
Postfach 10 10 10, 40001 Düsseldorf
Telefon (0211) 824-0
Telefax (0211) 824-36000
E-Mail info@thyssenkrupp.com

Termine 2005_2006

21. Januar 2005

Ordentliche Hauptversammlung

24. Januar 2005

Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2003/2004

14. Februar 2005

Zwischenbericht

1. Quartal 2004/2005 (Oktober bis Dezember)
Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

13. Mai 2005

Zwischenbericht

2. Quartal 2004/2005 (Januar bis März)

18. Mai 2005

Analysten- und Investorentreffen

12. August 2005

Zwischenbericht

3. Quartal 2004/2005 (April bis Juni)
Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

01. Dezember 2005

Bilanzpressekonferenz

Analysten- und Investorentreffen

27. Januar 2006

Ordentliche Hauptversammlung

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor; beide Fassungen stehen auch im Internet unter www.thyssenkrupp.com zum Download bereit.

Weitere Exemplare sowie zusätzliches Informationsmaterial über den ThyssenKrupp Konzern schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.

Telefon (0211) 824-38382 und (0211) 824-38371, Telefax (0211) 824-38512
E-Mail ir@thyssenkrupp.com



ThyssenKrupp AG
August-Thyssen-Straße 1
40211 Düsseldorf
www.thyssenkrupp.com